
Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12.0

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Empfehlung

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung &Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEBA11.EN/AGa	Crotti Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEBA11.EN/SOa	Crotti Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FEBA11.EN/SOxa	Crotti Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Berufseignungsabklärung

Berufseignungsabklärung

Die Berufseignungsabklärung ist ein verbindliches Element des Studiums zum Lehrberuf an der Pädagogischen Hochschule FHNW. Sie dient der prognostischen Prüfung, ob Studierende über elementare Grundkompetenzen vor allem im Bereich personaler und sozialer Kompetenzen verfügen, die für die Arbeit als Lehrperson unerlässlich sind. Die Berufseignungsabklärung erfolgt im Rahmen der ersten Praxisphase durch die Praxislehrperson und den/die Leitende/n des Reflexionsseminars. Sie findet nach kommunizierten, transparenten Kriterien statt. Die Bewertung erfolgt mit „Berufseignung vorhanden“ oder „Berufseignung nicht vorhanden“.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-BPBEA11.EN	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Theoretische und praktische Sportartbezogene Vertiefung: Schwimmen/ aqua-school.ch

Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich Schulschwimmunterricht. Um Schwimmunterricht in der Primarschule kindgerecht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. Das Seminar qualifiziert die Studierenden, Kinder ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser erweitert und trainiert. Es besteht ferner die Möglichkeit den Abschluss "aqua-school.ch" zu absolvieren (plus Praktikum: Qualifikation als Schweizerische/-r Schulschwimmleiter/-in). (Kosten: ca. Fr 60.- für das Lehrmittel Schwimmwelt). Ort: Sportanlage Telli, Tellstr. 80, 5000 Aarau Termine: immer Dienstag, 14:15 - 17:45 (Start: im Theoriezimmer der Sportanlage): 27.9. / 4.10. / 18.10. / 25.10. / 1.11. / 8.11. / 15.11. / 22.11. / 29.11. / 6.12.2016

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Rettungsschwimm-Modul "Plus Pool" bis Ende HS 16 erfolgreich absolvieren.
- Theoretische und praktische Überprüfung des methodisch-didaktischen Wissens rund um den Schwimmunterricht.
- Theoretische und praktische Testformen zu den Kernbewegungen und den Schwimmtechniken Kraul, Rückenkräul und Brust.

Literatur

- Bissig, Michael et al. (2004). *Schwimmwelt*. Bern: Schulverlag bmv AG.
- Bucher, Walter (1992). *Lehrmittel Schwimmen*. Bern: EDMZ.
- Heitz, Kathrin (2014). *Schwimmen lernen – Schwimmfächer Basics*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Heitz, Kathrin (2014). *Richtig schwimmen – Schwimmfächer Elements*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, Patrick (2001). *Wasserspiele*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-DVBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 17:45

Sportartbezogene Vertiefung: Outdoor-Sport, Bewegung im Freien

Die Studierenden vertiefen ihre theoretischen und sportpraktischen Kenntnisse in modernen Outdoor- und Trend-Sportarten, z.B. Parkours, Klettern, Eislaufen. Bewegung im Wald (OL, X-athlon) und motivierende Spielformen im Freien (z.B. Tchoukball, Flagfootball, Rugby). Erarbeitet werden u.a. Konzeptionen für Outdoor-Bewegungsanlässe an der Primarschule. Dabei geht es auch um sicherheitsbezogene Fragen. (Kosten: Fr 50.- für Outdoor-Aktivitäten). Dieses Modul findet an folgenden vier Kompaktterminen verbindlich statt:

- Dienstag, 08.11.2016, 8.15-17.45 Uhr
- Dienstag, 15.11.2016, 8.15-17.45 Uhr
- Freitag, 25.11.2016, 8.15-17.45 Uhr
- Samstag, 26.11.2016, 8.15-11.45 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

- Serino, Flavio (2011). *Im Freien-Outdoorfächer* (Basic, Medium, High). Herzogenbuchsee: Ingold.
- Hofer, Max (1965). *Geländeturnen*. Aarau: Kant. Lehrmittelverlag.
- Bucher, Walter (2001). *1016 Spiel- und Übungsformen für Sportarten mit Zukunft*. Schorndorf: Hofmann.
- Neumann, Peter (1998). "No risk, no fun" oder: Wagniserziehung im Schulsport. In: *sportunterricht*, 47 (1), 4-12.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBS11.EN/BBa	Seiler Sara Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 11:45

Rhythmik als Unterrichtsprinzip

Inhaltlich bietet die DV Bewegung und Sport auch die Auseinandersetzung mit der Rhythmik. Hierbei kommen Fragen der Gestaltung eines bewegten und rhythmisierten Unterrichts bzw. einer Projektgestaltung mit Themen der Rhythmik an Primarschulen in den Blick. Die Studierenden erarbeiten diese Aspekte in Theorie und Bewegungspraxis. Dabei lernen sie, Bewegung und Musik in ihrer Wechselwirkung bewegungspädagogisch zu nutzen. Sie erwerben ein grundlegendes Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Unterrichtsverläufen mit Musik und Bewegung. Termine: 20.9. / 27.9. / 4.10. / 11.10. / 18.10. / 25.10. / 1.11.2016

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

- Danuser-Zogg, Elisabeth (2002). *Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia Verlag.
- Huber, Thomas (2008). Rhythmus, ein Zugang zum Kind. In: Spsychiger/Badertscher (Hrsg.): *Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen*. Bern: Haupt Verlag.
- Stummer, Brigitta (2006). *Rhythmisch-musikalische Erziehung, Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz Verlag Schulbuch GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBS12.EN/AGa	Memik Elisabeth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 11:45

Rhythmik als Unterrichtsprinzip

Inhaltlich bietet die DV Bewegung und Sport auch die Auseinandersetzung mit der Rhythmik. Hierbei kommen Fragen der Gestaltung eines bewegten und rhythmisierten Unterrichts bzw. einer Projektgestaltung mit Themen der Rhythmik an Primarschulen in den Blick. Die Studierenden erarbeiten diese Aspekte in Theorie und Bewegungspraxis. Dabei lernen sie, Bewegung und Musik in ihrer Wechselwirkung bewegungspädagogisch zu nutzen. Sie erwerben ein grundlegendes Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Unterrichtsverläufen mit Musik und Bewegung. Termine: 20.9. / 27.9. / 4.10. / 11.10. / 18.10. / 25.10. / 1.11.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

- Danuser-Zogg, Elisabeth (2002). *Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater.* Zürich: Academia Verlag.
- Huber, Thomas (2008). Rhythmus, ein Zugang zum Kind. In: Spychiger/Badertscher (Hrsg.): *Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen.* Bern: Haupt Verlag.
- Stummer, Brigitta (2006). *Rhythmisch-musikalische Erziehung, Bewegung erklingt - Musik bewegt.* Wien: Manz Verlag Schulbuch GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVBS12.EN/BBa	Shuler Céline, Spiccia Bettina	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 11:45

Sportanlass planen, durchführen und dokumentieren

Im Zentrum der DV BS steht das Modul Sportdidaktik. Hier erfolgt eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem sportdidaktischen Aufbau und der Organisation von Sportanlässen an Primarschulen (z.B. Lager, Sporttage, Blockwochen, Projekte). Zudem lernen die Studierenden im Modul Sportdidaktik anhand des Programms iMovie, wie ein Sport- oder Bewegungsanlass für die Schule medial konzipiert und aufgearbeitet werden kann. Sie erfahren und üben wie die Arbeit mit Video anderen medialen Hilfsmitteln (z.B. iPad) im Sportunterricht unterstützt und bereichert wird. Multimediale didaktische Settings bzw. die mediale Begleitung von Bewegungs- und Sportanlässen für die Primarstufe werden erläutert und diskutiert. Termine - immer Dienstags: 20.09. / 11.10. / 13.12.2016 - jeweils von 14.15 bis 17.45 Uhr 08.11. / 15.11. / 29.11. / 06.12.2016 - jeweils von 8.15 bis 11.45 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt Brevet Plus Pool.

Literatur

- Füllemann, H. (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation PH Thurgau.
- Meier, A. (2003). Medien im Sportunterricht und Training. *Begleitbroschüre zur Zeitschrift Mobile* (5).
- Wüthrich, P. (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBS13.EN/AGa	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 17:45

Fachdidaktik: Bewegungsanlässe an Primarschulen planen, umsetzen und auswerten

Im Zentrum der DV Bewegung und Sport steht das Modul Sportdidaktik. Hier erfolgt eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem sportdidaktischen Aufbau und der Organisation von Sportanlässen an Primarschulen (z.B. Lager, Sporttage, Blockwochen, Projekte). Zudem lernen die Studierenden im Modul Sportdidaktik anhand des Programms iMovie, wie ein Sport- oder Bewegungsanlass für die Schule medial konzipiert und aufgearbeitet werden kann. Sie lernen wie die Arbeit mit Video anderen medialen Hilfsmitteln (z.B. iPad) im Sportunterricht unterstützt und bereichert wird. Multimediale didaktische Settings bzw. die mediale Begleitung von Bewegungs- und Sportanlässen für die Primarstufe werden erläutert und kritisch diskutiert. Termine - immer Dienstag, 14:15 - 17:45: 20.09 / 27.09 / 4.10. / 11.10. / 18.10. / 22.11. / 13.12.2016

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Füllemann, Hanspeter (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation, PH Thurgau.
- Meier, Duri (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Mobile (5)*, Begleitbroschüre.
- Wüthrich, Peter (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBS13.EN/BBa	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 17:45

Fachdidaktik: Bewegungsanlässe an Primarschulen planen, umsetzen und auswerten

Der Leistungsnachweis erfordert eine ausführliche, medial aufbereitete Dokumentation (Fotos, Videos, etc.) eines Bewegungs- oder Sportanlasses für Primarschüler/-innen. Der Bewegungs- oder Sportanlass ist (ggf. in Kleingruppen) an einer Primarschule, in einem Kinder- oder Schulsportlager oder bei ähnlichen Anlässen durchzuführen. Geplant wird der Bewegungs- oder Sportanlass und seine Evaluation im Modul Sportdidaktik. Inhaltliche Anliegen des Bewegungsanlasses stammen nach Möglichkeit aus einem der inhaltsbezogenen Module der Disziplinären Vertiefung Bewegung und Sport, also entweder Rhythmik oder Schwimmen. Die Dokumentation des Bewegungsanlasses ist ausführlich und nachvollziehbar mit neuen Medien (z.B. iPad) zu gestalten. Grundlagen für die mediale Dokumentation erlernen Sie im verbindlichen kursorischen Modul Fachdidaktik zu Beginn der DV Bewegung und Sport. Sprechen Sie bitte ihre Dokumentationsarbeit mit den Dozierenden der DV Bewegung und Sport ab, geben Sie Ihre Dokumentation gerne direkt bei den Dozierenden als .pdf-Datei ab (Abgabezeitpunkt ebenfalls absprechen). Die Studierenden stellen ein Medienpaket zusammen.

- Variante 1: Dokumentation eines selbst durchgeführten Sportanlasses in der Schule (Sporthalbtage oder Sporttag, keine Sportstunde).
- Variante 2: Produktion einer Lern-DVD in einem sportartspezifischen Bereich für die Primarstufe.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Füllemann, H. (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation PH Thurgau.
- Meier, A. (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Begleitbroschüre zur Zeitschrift Mobile* (5).
- Wüthrich, P. (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBS1A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016		

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Bewegung und Sport

Der Leistungsnachweis für die Disziplinäre Vertiefung Bewegung und Sport erfordert eine ausführliche, medial aufbereitete Dokumentation (z. B. anhand von Fotos, Videos etc.) eines Bewegungs- oder Sportanlasses für Primarschüler/-innen. Der Bewegungs- oder Sportanlass ist (ggf. in Kleingruppen) an einer Primarschule, in einem Kinder- oder Schulsportlager oder bei ähnlichen Anlässen durchzuführen. Geplant wird der Bewegungs- oder Sportanlass und seine Evaluation im Modul Sportdidaktik. Inhaltliche Anliegen des Bewegungsanlasses stammen nach Möglichkeit aus einem der inhaltsbezogenen Module der Disziplinären Vertiefung Bewegung und Sport, also entweder Rhythmik oder Outdoor-Sport. Die Dokumentation des Bewegungsanlasses ist ausführlich und nachvollziehbar mit neuen Medien (z. B. iPad) zu gestalten. Grundlagen für die mediale Dokumentation erlernen Sie im Modul Fachdidaktik zu Beginn der DV Bewegung und Sport. Sprechen Sie bitte ihre Dokumentationsarbeit mit den Dozierenden der DV Bewegung und Sport ab, geben Sie Ihre Dokumentation gerne direkt bei den Dozierenden als .pdf-Datei ab (Abgabezeitpunkt ebenfalls absprechen). Die Studierenden stellen ein Medienpaket zusammen.

- Variante 1: Dokumentation eines selbst durchgeführten Sportanlasses in der Schule (Sporthalbtage oder Sporttag, keine Sportstunde).
- Variante 2: Produktion einer Lern-DVD in einem sportartspezifischen Bereich für die Primarstufe.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Fülleemann, H. (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation PH Thurgau.
- Meier, A. (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Begleitbroschüre zur Zeitschrift Mobile (5)*.
- Wüthrich, P. (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBS1A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016		

Material - Das Wechselspiel von Zuständen

In der disziplinären Vertiefung „Animation und Simulation - Computer Bild Technik“ setzen Sie sich mit dem Wechselspiel von Zuständen (digital - analog; virtuell - physisch) und deren Potential auseinander. Sie arbeiten erkundend, aktiv gestaltend und unbefangen mit Materialien wie Papier, Farbe, Metall, Holz, Licht, Textil und anderen. Sie lernen digitale Werkzeuge als Hilfs- und Gestaltungsmittel bewusst einzusetzen. Sie erhalten eine Einführung in: - Materialkunde - Fotografie und Bildbearbeitung (digital) als Mittel der Dokumentation, Illustration, Inszenierung und Produktion - Videografie unter dem Aspekt von Dramaturgie, dem Zusammenspiel von Bild- und Tonspur / Animation (Power Point, StopMotion) und Simulation (Sketchup)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle 3 Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa und 0-16HS.P-BPS-DVBT13.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Übungen und Anwendungsbeispiele im Bereich der analogen und digitalen Materialbearbeitung

Literatur

Birkhofer, Christine (2013): Praxis Kunst. Digitale Bildgestaltung. Braunschweig: Schroedel. Bisping, Birgit; Böhm, Monika; Heinen, Gerd, Kamp, Werner (2011): Professionelle Bildbearbeitung. Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten. Haan: Europa Lehrmittel. Kamp, Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Haan: Europa Lehrmittel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa	Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	09:15 - 15:45

Gestaltung einer eigenen Bildergeschichte oder eines Comics als Unterrichtsimpuls für die Schule

Sie untersuchen verschiedene narrative Bildmedien hinsichtlich der Herstellungstechnik, der Wirkung von Bildern und der Text-Bild-Verbindungen auf Kinder. Sie setzen sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten und der Theorie der Grafik von narrativen Bildmedien für Kinder auseinander. Sie analysieren ein Bildmedium genauer und versuchen so, die Wirkungsweise von Bildern für Produzenten und Rezipienten zu erschliessen und üben sich so in der Aneignung und Interpretation verschiedener Bildmedien. In individuellen Projekten vollziehen Sie bildgestalterische Möglichkeiten nach, üben sich in der technischen Handhabung und vertiefen dabei Ihre bisher erworbenen Kenntnisse. Das Resultat dieses Moduls ist eine Präsentation und entsprechendes bildnerisches und schriftliches Studienmaterial.

Wichtig:

Bitte beachten Sie, dass diese Disziplinäre Vertiefung als Einheit in drei integrierte Veranstaltungen gegliedert ist, die nicht einzeln besucht werden können. Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/AGa und 0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/AGa ist Bedingung. Reservieren sie sich deshalb den Dienstagvormittag sowie -nachmittag im betreffenden Semester für diese Gesamtveranstaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen die Fachwissenschaft und die Fachdidaktik im BG erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Studienleistung

Als Studienleistung entstehen während des Semesters Literaturnachweise, Präsentationen, gestalterische Produkte und eine Projektarbeit in der Praxis. Der Leistungsnachweis verfolgt entweder ein didaktisches Projekt oder untersucht in einer Studie die Wirkung von Bildmedien auf Kinder.

Literatur

Arnold, Heinz Ludwig und Andreas C. Knigge (2009): Comics, Mangas, Graphic Novels. München: Richard Boorberg Verlag.
Dittmar, Jakob (2008): Comic-Analyse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
Frahm Ole (2010): Die Sprache des Comics. Hamburg: Philo Fine Arts.
Knopf, Julia; Abraham, Ulf (Hrsg.) (2014): Bilderbücher. Band 1 Theorie. Baltmannsweiler: Schneider.
Kretschmer, Christine (2009): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.
McCloud, Scott (2001): Comic richtig lesen. Hamburg: Carlsen.
Schmidt-Maiwald, Christiane (2014): Illustration – eine Geschichte im Spiegel technischer Möglichkeiten. In: Kunst + Unterricht, Heft 387/388. Seelze: Friedrich Verlag.
Thiele, Jens (1997): Experiment Bilderbuch. Impulse zur künstlerischen Neubestimmung der Kinderbuchillustration. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/AGa	Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:45 - 15:45

Das Projekt - Produktion und Rezeption

In individuellen Projekten (im Team oder einzeln) setzen Sie sich mit den Verbindungsmöglichkeiten von analogem und digitalem Material auseinander. Sie üben sich in der technischen Handhabung und der gestalterischen Produktion sowie deren Rezeption. Dabei vertiefen Sie Ihre neu erworbenen Kenntnisse.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle 3 Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa und 0-16HS.P-BPS-DVBT13.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Projektarbeit im Bereich der analogen und digitalen Materialbearbeitung.

Literatur

Altendorfer, Alexander (2014): Stop Motion Animation: Kreative Filme mit LEGO®-Figuren. mitp/Hu'thig Jehle Rehm GmbH Kamp,
Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Europa
Lehrmittel Krämer, Sybille (Hrsg.) (1998): Medien – Computer – Realität. Wirklichkeitsvorstellungen und Neue Medien. Suhrkamp
Taschenbuch Wissenschaft

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa	Münger Florine Leoni, Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	09:15 - 15:45

Gestalten einer eigenen Bildergeschichte oder eines Comics als Unterrichtsimpuls für die Schule

In diesem Teil der Veranstaltung konzipieren, entwickeln und realisieren Sie eine individuelle Projektarbeit zu einem unterrichtsrelevanten Thema. An die Erkenntnisse und Anregungen aus dem ersten Modul anknüpfend, wählen Sie ein narratives Bildmedium aus und erarbeiten eine eigene Bildergeschichte. Dabei wenden Sie verschiedene Gestaltungstechniken und Gestaltungsformen an. Das Resultat dieses Moduls ist die Entwicklung und Präsentation eines eigenen Bildproduktes und die Dokumentation der Recherche und des Gestaltungsprozesses in einem Portfolio.

Wichtig:

Bitte beachten Sie, dass diese Disziplinäre Vertiefung als Einheit in drei integrierte Veranstaltungen gegliedert ist, die nicht einzeln besucht werden können. Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/AGa und 0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/AGa ist Bedingung. Reservieren sie sich deshalb den Dienstagvormittag sowie -nachmittag im betreffenden Semester für diese Gesamt-Veranstaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule im BG zu absolvieren

Studienleistung

Als Studienleistung entstehen während dem Sem. Literaturnachweise, Präsentationen, eine gestalterische Produkte und eine Projektarbeit in der Praxis. Der Leistungsnachweis verfolgt entweder ein didaktisches Projekt oder untersucht in einer Studie die Wirkung von Bildmedien auf Kinder.

Literatur

- Abraham, Ulf und Glas, Alexander (2015): *Literatur und Bild. Zur Theorie eines interdisziplinären Ansatzes*. In: Kunst + Unterricht 2015, 395/396.
- Thiele, Jens (1997): *Experiment Bilderbuch. Impulse zur künstlerischen Neubestimmung der Kinderbuchillustration*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg
- Thiele, Jens (2003): *Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik – Rezeption*. Oldenburg: Universitätsverlag Aschenbeck & Isensee.
- McCloud, Scott (2001): *Comic richtig lesen*. Hamburg: Carlsen.
- Kirschenmann, Johannes (Hrsg.) (2010): *Erzählen*. Kunst + Unterricht. Heft 347/348. Seelze: Friedrich Verlag.
- Knopf, Julia; Abraham, Ulf (Hrsg.) (2014): *Bilderbücher. Band 1 Theorie*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/AGa	Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:45 - 15:45

Gestaltung einer eigenen Bildergeschichte oder eines Comics als Unterrichtsimpuls für die Schule

In diesem Teil der Veranstaltung entwerfen sie ein Unterrichtsprojekt für eine Klasse nach ihrer Wahl und stellen dazu eine Projektarbeit und das zugehörige Produkt fertig und präsentieren anschliessend einen Querschnitt ihrer Arbeit in einer internen Ausstellung. Im Unterrichtsprojekt geht es darum, mit Kindern und ausgehend von ihrem neu gestalteten Produkt und den erworbenen fachpraktischen Kompetenzen ein Vermittlungsprojekt in einer Schule zu realisieren oder auch Rezeptionswirkungen zu erforschen. Die Erkenntnisse und Resultate werden in geeigneter Form gegenseitig als Abschluss präsentiert.

Wichtig:

Bitte beachten Sie, dass diese Disziplinäre Vertiefung als Einheit in drei integrierte Veranstaltungen gegliedert ist, die nicht einzeln besucht werden können. Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/AGa und 0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/AGa ist Bedingung. Reservieren sie sich deshalb den Dienstagvormittag sowie -nachmittag im betreffenden Semester für diese Gesamtveranstaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen die Fachwissenschaft und die Fachdidaktik im BG oder TG erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Studienleistung

Der Leistungsnachweis verfolgt entweder ein didaktisches Projekt oder untersucht in einer Studie die Wirkung von Bildmedien auf Kinder. Als Studienleistung entstehen während des Semesters Literaturnachweise, Präsentationen, eine gestalterische Produkte und eine Projektarbeit in der Praxis.

Literatur

Arnold, Heinz Ludwig und Andreas C. Knigge (2009): Comics, Mangas, Graphic Novels. München: Richard Boorberg Verlag.
Dittmar, Jakob (2008): Comic-Analyse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
Frahm Ole (2010): Die Sprache des Comics. Hamburg: Philo Fine Arts.
Knopf, Julia; Abraham, Ulf (Hrsg.) (2014): Bilderbücher. Band 1 Theorie. Baltmannsweiler: Schneider.
Kretschmer, Christine (2009): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.
McCloud, Scott (2001): Comic richtig lesen. Hamburg: Carlsen.
Schmidt-Maiwald, Christiane (2014): Illustration – eine Geschichte im Spiegel technischer Möglichkeiten. In: Kunst + Unterricht, Heft 387/388.
Seelze: Friedrich Verlag.
Thiele, Jens (1997): Experiment Bilderbuch. Impulse zur künstlerischen Neubestimmung der Kinderbuchillustration. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/AGa	Hofer Matteo, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:45 - 15:45

Computerbasierte, lernunterstützende Methoden und Verfahren

Sie setzen sich theoretisch und produktiv mit einem ausgewählten didaktischen Konzept zum Medienumgang von Kindern im Primarschulalter auseinander. Sie lernen computerbasierte, lernunterstützende Methoden und Verfahren der Vermittlung und Präsentation kennen und üben sich in deren Umsetzung und Anwendung. An ausgewählten Beispielen orientieren Sie sich über die Forschung zum Einsatz und Umgang von Neuen Medien in der ästhetischen Praxis von Kindern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle 3 Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa und 0-16HS.P-BPS-DVBT12.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Bearbeitung von Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf den Einsatz und Umgang Neuer Medien in der ästhetischen Praxis von Kindern.

Literatur

Bering, Kunibert; Heimann, Ulrich; Littke, Joachim; Niehoff, Rolf; Roach, Alarich (2013): Kunstdidaktik. Oberhausen: Athena.
Reimann, Daniela (2006): Ästhetisch-informative Medienbildung mit Kindern und Jugendlichen. Oberhausen: Athena.
Fails, Jerry Alan; Guha, Mona Leigh; Druin, Allison (2013): Methods and techniques for involving children in the design of new technology for children. Boston: Mas.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/BBa	Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	09:15 - 15:45

Gestaltung einer eigenen Bildergeschichte oder eines Comics als Unterrichtsimpuls für die Schule

Der Leistungsnachweis verfolgt entweder ein didaktisches Projekt in der Praxis oder untersucht in einer Studie die Wirkung narrativer Bildmedien auf Kinder. Dabei können alle erworbenen fachpraktischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen eingesetzt werden. Beide Formen können sich im Bereich der ästhetischen Erfahrung sowie der Kunstrezeption bewegen. Ästhetisches Verhalten und Bedingungen zur Vermittlung von fachlichen und medialen Inhalten sollen beobachtet, analysiert, ausgewertet und dargestellt werden. Sie konzipieren, entwickeln und realisieren eine individuelle Projektarbeit zu einem unterrichtsrelevanten Thema und präsentieren diese im Rahmen der Veranstaltung. Als Anregungen aus der Veranstaltung wählen sie ein narratives Bildmedium und verfolgen eine eigene Produktion einer bebilderten Geschichte. Dabei suchen sie sich einen Inhalt mit dazugehöriger Dramaturgie sowie nach einer passenden grafischen-bildnerischen Umsetzung, die sie zunächst in Studien entwickeln, als Storyboard konzipieren und hernach als Prototyp herstellen sowie dazu eine praktische Umsetzungsmöglichkeit planen und durchführen.

Wichtig:

Bitte beachten Sie, dass diese Disziplinäre Vertiefung als Einheit in drei integrierte Veranstaltungen gegliedert ist, die nicht einzeln besucht werden können. Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten. Teilnahme an 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/AGa , 0-16HS.P-B-PS-DVBT12 und 0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/AGa ist Bedingung. Reservieren sie sich deshalb den Dienstagvormittag sowie -nachmittag im betreffenden Semester für diese Gesamt-Veranstaltung. Die DV wird erst nach dem erfolgreichen Besuch aller drei Veranstaltungsteile sowie des LN DV BT kreditiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Wir empfehlen die Fachwissenschaft und die Fachdidaktik im BG erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Literatur

Arnold, Heinz Ludwig und Andreas C. Knigge (2009): Comics, Mangas, Graphic Novels. München: Richard Boorberg Verlag.
 Dittmar, Jakob (2008): Comic-Analyse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
 Frahm Ole (2010): Die Sprache des Comics. Hamburg: Philo Fine Arts.
 Knopf, Julia; Abraham, Ulf (Hrsg.) (2014): Bilderbücher. Band 1 Theorie. Baltmannsweiler: Schneider.
 Kretschmer, Christine (2009): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.
 McCloud, Scott (2001): Comic richtig lesen. Hamburg: Carlsen.
 Schmidt-Maiwald, Christiane (2014): Illustration – eine Geschichte im Spiegel technischer Möglichkeiten. In: Kunst + Unterricht, Heft 387/388. Seelze: Friedrich Verlag.
 Thiele, Jens (1997): Experiment Bilderbuch. Impulse zur künstlerischen Neubestimmung der Kinderbuchillustration. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVBT1A.EN/AGa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung "Animation und Simulation - Computer Bild Technik"

Der Leistungsnachweis baut auf den in der DV erworbenen Kompetenzen in der Fachpraxis, der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik auf (Modul 1. – 3.) Er gewährt eine nochmalige Vertiefung des im 2. oder 3. Modul gewählten eigenen Schwerpunktes oder bildet eine Vertiefung in einem neuen Bereich. Der Leistungsnachweis kann einzeln oder idealerweise im Team, arbeitsteilig, bearbeitet werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Voraussetzung ist die Teilnahme aller 3 Veranstaltungen: 0-16HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa / 0-16HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa / 0-16HS.P-B-PS-DVBT13.EN/BBa

Literatur

Bering, Kunibert; Heimann, Ulrich; Littke, Joachim; Niehoff, Rolf; Roach, Alarich (2013): Kunstdidaktik. Oberhausen: Athena.
Birkhofer, Christine (2013): Praxis Kunst. Digitale Bildgestaltung. Braunschweig: Schroedel.
Bisping, Birgit; Böhm, Monika; Heinen, Gerd, Kamp, Werner (2011): Professionelle Bildbearbeitung. Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten. Haan: Europa Lehrmittel.
Kamp, Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Haan: Europa Lehrmittel.
Peez, Georg (Hrsg.) (2007): Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung / Kunstpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren GmbH.
Reimann, Daniela (2006): Ästhetisch-informative Medienbildung mit Kindern und Jugendlichen. Oberhausen: Athena.
Wetzel, Tanja (2004): Kunstpädagogik und Medien. Was heisst eigentlich «kompetent»? In: Kunstpädagogisches Generationengespräch. Zukunft braucht Herkunft. München: kopaed.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVBT1A.EN/BBa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Kompetent Deutsch unterrichten - Literaturunterricht an der Primarschule

Literaturunterricht an der Primarschule meint solche Unterrichtssequenzen, in denen literarisches Lernen im Zentrum steht. Auf der Basis von (vorgelesenen) Kurzgeschichten, Kinderbüchern, Gedichten, Bilderbüchern oder auch Kinderfilmen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit den Texten literarische Erfahrungen zu machen. Dabei lernen sie nicht nur, wie man mit Literatur umgehen kann, sondern schulen auch ihre Empathiefähigkeit, ihre Fähigkeit zu urteilen oder ihre Fähigkeit, andere Perspektiven zu übernehmen. Neben der Klärung, was man unter literarischem Lernen versteht, geht es im Seminar um die Vertiefung der drei Konzepte für Literaturunterricht, die sich für die Primarschule besonders anbieten: intermediale Lektüre, das Literarische Unterrichtsgespräch sowie handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Darüber hinaus stellt sich insbesondere die Frage, wie die Passung zwischen den Zielen, Methoden und Texten im Literaturunterricht gelingen kann. Die Studierenden erhalten im Seminar selbst die Gelegenheit, vielfältige literarische Erfahrungen mit Literatur und Medien für Kinder und Jugendliche zu machen. Ziele: Die Studierenden

- erwerben vielfältige literarische Erfahrungen, deren Anlage sie auf die Primarschule übertragen können
- kennen verschiedene Konzepte für den Literaturunterricht an der Primarschule
- sind in der Lage, Texte im Hinblick auf ihre Bildungspotential für Primarschulkinder zu analysieren und auszuwählen
- können Ziele, Methoden und Texte zueinander passend für die Unterrichtsvorbereitung auswählen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Abraham, Ulf (2010): Poetisches Verstehen: Mehr als Erschließen, Erklären und Deuten von Texten. In: Lesen lernen in der Grundschule. Hg. von Gudrun Schulz. Berlin: Cornelsen, S. 83-100. Spinner, Kaspar H. (2010): Methoden des Literaturunterrichts. In: Lese- und Literaturunterricht. Teil 2. Hg. von Michael Kämper-van den Boogaart und Kaspar H. Spinner, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 190-242. Steinbrenner, Marcus/Wiprächtiger-Geppert, Maja (2010): Verstehen und Nicht-Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. Online unter: http://www.leseforum.ch/steinbrenner_wipraechtiger_10_3.cfm

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVDE11.EN/BBb	Lötscher Christine, Wiprächtiger-Geppert Maja	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 09:45

Kompetent Deutsch unterrichten - Pikturale Texte "lesen" und verstehen

In modernen Lesemedien (wie z.B. in zeitgenössischen Bilderbüchern) werden Kinder mit Text-Bild-Kombinationen konfrontiert, die häufig komplexe intermediale Verstehensleistungen erfordern. Text-Bild-Lektüren konstituieren sich aus einer dreifachen Vermittlungsleistung zwischen visuellen und verbalen Lese- bzw. Wahrnehmungsgegenständen: dem Text, dem Bild sowie der Wechselwirkung zwischen beiden Bezugspunkten. Die DV zielt auf eine Sensibilisierung für literar- bzw. medienästhetische Bildungsprozesse und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für einen kompetenten Umgang mit Text-Bild-Medien in der Primarschule. Anhand von bimodalen Lesematerialien wie Bilderbüchern, Graphic Novels, Fotogeschichten und Lese-Sprach-Büchern werden konkrete Unterrichtsbeispiele kritisch reflektiert, analysiert und selbst gestaltet. Ziele: Die Studierenden

- werden für die Vielfalt und Funktionalität von Text-Bild-Kombinationen in Leseverstehens- und Wahrnehmungsprozessen sensibilisiert
- lernen Ebenen der Bildanalyse und Teilschritte des Text-Bild-Verstehens kennen
- verfügen über Wissen zu den kognitionspsychologischen Grundlagen von Text-Bild-Rezeptionen und verstehen die Bedeutung von Bildrezeptionen im Bereich literarästhetischer Bildung
- können Text-Bild-Aufgaben klassifizieren und auf ihre Praktikabilität (z.B. in Lehrmaterialien) einschätzen
- können Text-Bild-Angebote für inklusive Unterrichtsszenarien entwickeln und reflektieren
- verfügen über einen Einblick in die für den Sprach- und Literaturunterricht relevanten Text-Bild-Medien (z.B. Bilderbuch, Graphic Novels, Fotogeschichten) und lernen methodisch-didaktische Einsatzmöglichkeiten kennen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Baum, Michael: Bild-Text-Didaktik und -Ästhetik: Lesen und Verstehen piktoraler Texte. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 2: Literatur- und Mediendidaktik. Hrsg. v. Volker Frederking [u.a.]. Baltmannsweiler, Schneider, 2010, S. 200-218. Baum, Michael: Illustrationen lesen. Zur intermedialen und historischen Differenz am Beispiel von Gullivers Reisen. In: BildTextZeichen lesen. Intermedialität im didaktischen Diskurs. Hrsg. von G. Marci-Boehncke u. M. Rath. München: kopaed, 2006. Sachs-Hombach, Klaus: Kurze Stichworte – Forschungen zur Bildwissenschaft betreffend. In: Deutschunterricht 2002, H. 2, S. 42 ff. Bütow, Wilfried: Bilder lesen. Lesen in der Bilderflut – eine pädagogische Herausforderung. In: Deutschunterricht 2002, H. 2, S. 4-8. Nöth, Winfried: Handbuch der Semiotik. 2., vollständig neu bearb. und erw. Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2000, S. 471-486. und weitere

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVDE11.EN/AGa	Rehfeld Swantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 09:45

Cinderella, Aschenputtel, Külkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen - Mehrsprachigkeit und Literalität

Das Aufzeigen der Zusammenhänge von Migration, Mehrsprachigkeit und fehlendem Zugang zu Literalität steht im Zentrum des ersten Moduls. Geschichten sind universal und können in diesem Kontext eine wichtige Brückenfunktion zu Schriftlichkeit einnehmen, weil sie in Büchern festgehalten sind. Dies ist ein wichtiger schulischer Ansatzpunkt, weil die mehrsprachige Schülergruppe nach wie vor keine gleichberechtigte Bildungsteilhabe hat. Ziel: Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von Migration, Literalität und Schulerfolg.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

- Ahrenholz, Bernt (2008): Zweitspracherwerbsforschung. In: Ahrenholz, B./Oomen-Welke, I. (Hg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, S. 64-80.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVDE11.EN/BBa	Bürki Beatrice	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

Dezember-Geschichten: Planen - Schreiben - Präsentieren - Theorie der Narratologie

Die Praxis des 'kreativen Schreibens' mit unterschiedlichen Methoden legt nicht nur unentdeckte Ressourcen frei, sondern verleitet zu bewusstem und unbelastetem Zugang zur Schriftlichkeit. Das literarische Gespräch ermöglicht einen fruchtbaren Austausch über die entstandenen Texte. Ziele: Die Studierenden

- erarbeiten Grundlagen der narratologischen Texttheorie
- kennen schulische Formen des Erzählens und Perspektiven der Erzählförderung
- können die Erzählentwicklung von Kindern einschätzen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Becker, T. / Wieler, P. (Hrsg.) (2013): Erzählforschung und Erzähldidaktik heute. Entwicklungslinien, Konzepte, Perspektiven. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 15:45

Kompetent Deutsch unterrichten - Rechtschreibleistungen ermitteln und fördern

Rechtschreibung gilt vielen Schülerinnen und Schülern als undurchsichtig, mühsam und nur schwer zu erwerben. Im Seminar geht es zunächst darum, ein Grundverständnis für die deutsche Orthografie zu erwerben und zu erkennen, wie unterschiedliche linguistische Modellierungen zu unterschiedlichen Ansichten über den Erwerb von Rechtschreibung führen. Ziele: Die Studierenden

- erarbeiten fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Rechtschreibung
- führen in Kooperation mit der Dozierenden eine Erhebung zu Rechtschreibleistungen durch
- können selbstständig Rechtschreibleistungen diagnostizieren und angemessene Fördermaterialien bereitstellen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Fuhrhop, Nanna; Müller, Astrid (2010): Schriftstrukturen entdecken. Basisartikel. In: Praxis Deutsch, 37. Jg., Heft 221, S. 4-13. Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Studienbuch Rechtschreibdidaktik. Die wichtigen Regeln im Unterricht. Zürich: orell füssli/UTB. Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie-Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVDE12.EN/BBb	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 11:45

Kompetent Deutsch unterrichten - Zuhör- und Hörverstehenskompetenzen fördern

Kinder hören bis zu zwei Drittel der Zeit, die sie in der Schule verbringen zu. Dennoch stehen das Zuhören und die Mündlichkeit generell nicht im Fokus fachdidaktischer und fachpraktischer Aufmerksamkeit. Zuhörleistungen sind zudem schwierig zu messen. In den letzten Jahren hat eine Profilierung des Kompetenzbereichs Zuhören im Rahmen der Ausarbeitung von Bildungsstandards stattgefunden. Für die Umsetzung der Kompetenzziele, wie man sie beispielsweise im Lehrplan 21 findet, fehlen aber weitgehend fachdidaktisch reflektierte Lernaufgaben. Entsprechend bestehen für die Evaluation auch ein Mangel an Beurteilungs- und Diagnoseinstrumenten. Ziele: Die Studierenden

- erarbeiten Wissen zu den physiologischen und psychologischen Grundlagen des Zuhörens und verstehen die Bedeutung des Zuhörens in der Sprachentwicklung
- lernen fachdidaktisch und fachpraktisch reflektierte Lernaufgaben kennen und können die Qualität von Hörverstehentests, Hörmedien und Zuhöraufgaben einschätzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Bernius, Volker; Imhof, Margarete (Hrsg.) (2010): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck. Imhof, Margarete (2004): Zuhören. Psychologische Aspekte auditiver Informationsverarbeitung. Göttingen: Vandenhoeck. Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer. Spiegel, Carmen (2009): Zuhören im Gespräch. In: Krelle, Michael/Spiegel, Carmen (Hrsg): Sprechen und Kommunizieren. Entwicklungsperspektiven, Diagnosemöglichkeiten und Lernszenarien in Deutschunterricht und Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider, S. 189-219.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVDE12.EN/AGa	Zingg Stamm Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 11:45

Cinderella, Aschenputtel, Külkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen

Ein wichtiges Tool, um die literalen Kompetenzen von Familien mit Migrationshintergrund zu fördern, sind sogenannte Family literacy-Anlässe, in denen in der Erstsprache Geschichten erzählt und Bilderbücher betrachtet werden. Aufbauend auf die DV-Module 2013 und 2014 werden gemeinsam mit den Studierenden Family Literacy-Anlässe geplant und durchgeführt – in Schulhäusern, Familienzentren, Integrationskursen, Kindergärten und Bibliotheken. Ziel: Die Studierenden wissen um die Universalität des Erzählens und kennen die Grundstruktur von family literacy-Anlässen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Nickel, Sven (2010): Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In: Sturm, Afra (Hg.): Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien. Münster u.a.: Waxmann, S. 223-233. Scheffel, Michael (2004): Erzählen als anthropologische Universalie: Funktionen des Erzählens im Alltag und in der Literatur. In: Zymner, Rüdiger / Engel, Manfred (Hrsg.): Anthropologie der Literatur. Poetogene Strukturen und ästhetisch-soziale Handlungsfelder. Paderborn: Mentis, S. 121-138.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVDE12.EN/BBa	Schnitzer Katja	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

Dezember-Geschichten: Planen - Schreiben - Präsentieren - Kreatives Schreiben

Die Praxis des 'kreativen Schreibens' mit unterschiedlichen Methoden legt nicht nur unentdeckte Ressourcen frei, sondern verleitet zu bewusstem und unbelastetem Zugang zur Schriftlichkeit. Das literarische Gespräch ermöglicht einen fruchtbaren Austausch über die entstandenen Texte. Ziele: Die Studierenden

- kennen Methoden der szenischen Textinterpretation
- erproben Möglichkeiten der szenischen Umsetzung von Texten
- arbeiten szenisch mit Schülerinnen und Schülern der Primarstufe.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Abraham, U. et al. (Hrsg.) (2005): Schreibförderung und Schreiberziehung. Eine Einführung für Schule und Hochschule. Donauwörth: Auer Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVDE12.EN/SOa	Supino Francesco	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 15:45

Cinderella, Aschenputtel, Kùlkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen

Ein wesentlicher Anteil gelungener family literacy-Anlässe ist die Dramatisierung eines Bilderbuches oder einer Geschichte. Die Studierenden arbeiten an der eigenen Erzählkompetenz und lernen, wie sie ggf. auch einfache Hilfsmittel wie Handpuppen u.ä. einsetzen können. Ziel: Die Studierenden erweitern ihre Erzählkompetenzen und kennen geeignete (mehrsprachige) KJL für die Zielstufe.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Nickel, Sven (2010): Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In: Sturm, Afra (Hg.): Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien. Münster u.a.: Waxmann, S. 223-233. Scheffel, Michael (2004): Erzählen als anthropologische Universalie: Funktionen des Erzählens im Alltag und in der Literatur. In: Zymner, Rüdiger / Engel, Manfred (Hrsg.): Anthropologie der Literatur. Poetogene Strukturen und ästhetisch-soziale Handlungsfelder. Paderborn: Mentis, S. 121-138.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVDE13.EN/BBa	Bürki Beatrice, Schnitzer Katja, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

Dezember-Geschichten: Planen - Schreiben - Präsentieren - Szenischer Umgang mit Texten

Die szenische Umsetzung bietet unterschiedlichste Zugänge zu Texten und lässt diese zu lebendigen Geschichten werden. Das Erproben von Inszenierungsmöglichkeiten aus verschiedenen Rollenperspektiven ermöglicht ein erweitertes Verstehen von Texten. Dabei werden Auftrittskompetenzen und Sprechkompetenzen spielerisch gefördert. Ziele: Die Studierenden

- kennen Methoden der szenischen Textinterpretation
- erproben Möglichkeiten der szenischen Umsetzung von Texten
- arbeiten szenisch mit Schülerinnen und Schülern der Primarstufe.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Tecklenburg N. (2014): Performing Stories. Erzählen in Theater und Performance. Bielefeld: Transcript Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVDE13.EN/SOa	Jenni Murielle	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 15:45

Wirksame Schreibförderung und Stolpersteine im Schreibunterricht

Schreibförderung lässt sich in drei Förderbereiche einteilen: a) basale Schreibfähigkeiten, b) Schreibstrategien und c) Schreiben als soziale Praxis. Im Seminar werden zunächst im Überblick die fachlichen und fachdidaktischen Grundlagen aller drei Förderbereiche vermittelt und anschliessend der Förderbereich b) vertieft. Zu allen drei Förderbereichen wird auf verfügbare Lernmaterialien (inkl. Lehrmittel) verwiesen. Guter Schreibunterricht zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass er methodisch reflektiert erfolgt, sondern auch durch die Art der Vermittlung: So können bspw. Strategien eher implizit oder explizit vermittelt werden. Die Art der Vermittlung steht im zweiten Teil des Seminars im Vordergrund: Ausgehend von Ausschnitten aus Unterrichtsvideos werden unterschiedliche Fallbeispiele gemeinsam analysiert und mit Blick auf die eigene Unterrichtstätigkeit reflektiert. Ziele: Die Studierenden

- vertiefen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Schreiben;
- lernen forschungsmethodische Grundlagen kennen, die sich zur Analyse von schreibdidaktischem Unterricht eignen;
- analysieren in Kooperation mit den Dozierenden Ausschnitte aus Unterrichtsvideos.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Sturm, A.; Weder, M. (2016): Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. Seelze-Velber: Kallmeyer. [i. Dr.] Graham, S.; Harris, K.R. (2005). Writing Better: Effective Strategies for Teaching Students with Learning Difficulties. Baltimore/London/Sydney: Paul H Brookes Pub Co.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVDE13.EN/BBb	Sturm Afra, Sommer Tim	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 15:45

Kompetent Deutsch unterrichten - Rechtschreibleistung fördern

Rechtschreibung gilt vielen Schülerinnen und Schülern als undurchsichtig, mühsam und nur schwer zu erwerben. Im Seminar geht es zunächst darum, ein Grundverständnis für die deutsche Orthografie zu erwerben und zu erkennen, wie unterschiedliche linguistische Modellierungen zu unterschiedlichen Ansichten über den Erwerb von Rechtschreibung führen. Ziele: Die Studierenden

- erarbeiten fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Rechtschreibung
- können selbstständig Rechtschreibleistungen diagnostizieren und angemessene Fördermaterialien bereitstellen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Deutsch Fachwissenschaft und Fachdidaktik besucht

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme und ggf. weitere Studienleistungen

Literatur

Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2014): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVDE13.EN/AGa	Lindauer Thomas, Leutwiler Linda	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 15:45

Disziplinäre Vertiefung Deutsch Leistungsnachweis

Beim Leistungsnachweis DV Deutsch handelt es sich um eine Seminararbeit in einem der drei besuchten Module, ggf. auch über die drei Module hinweg. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der aufgeführten Kompetenzziele. Die konkrete Fragestellung wird mit den Dozierenden abgesprochen. Näheres dazu geben die entsprechenden Dozierenden bekannt. Der Leistungsnachweis überprüft das Erreichen eines oder mehrerer der folgenden Kompetenzziele: Die Studierenden

- verfügen über einen vertieften Einblick in ausgewählte Bereiche der Deutschdidaktik und können sich in ihrem zukünftigen Kollegium als Fachpersonen für sprachlich-literarisches Lernen präsentieren;
- sind in der Lage Sprachenvielfalt und kulturelle Heterogenität als Ressource im Unterricht zu nutzen;
- können gestützt auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Theorien sprachliche Lernprozesse initiieren;
- kennen ausserschulischen Partner und Institutionen im Bereich der Lese-, Medien- sowie Sprachförderung und ästhetischer Bildung. Sie sind in der Lage, mit diesen konstruktiv zusammenzuarbeiten;
- sind sich der zentrale Stellung der sprachlich-literarischen Bildung bewusst und können Sprachförderung in allen Fächern berücksichtigen.

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Absprache einer Fragestellung mit den Dozierenden und die Abgabe eines Recherchenachweises bis spätestens Ende Dezember. Die Unterlagen dazu finden Sie auf dem Studi-Portal oder erhalten Sie direkt von Ihren Dozierenden. Die Arbeit hat einen Umfang von 10 - 20 Seiten (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang). Bei Teamarbeiten gelten die Angaben pro Person. Abgabetermin ist der

16. Februar 2017

. Die Anmeldung erfolgte im März 2016. Die Mitteilung der Ergebnisse erfolgt im Mai 2017. Die Dozierenden begründen ihr Notenurteil schriftlich mit einer kriterienorientierten Rückmeldung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis als Seminararbeit

Empfehlung

Sie tragen die Verantwortung für eine angemessene Zeiteinteilung. Bitte koordinieren Sie selbstständig Auslandsaufenthalte, Praktikumsvorbereitungen und die Erstellung von Leistungsnachweisen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/BBb	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

The English School Experience (Eastbourne)

BLOCKWOCHEN

(KW 36 - 38 in England) Following your teaching placement in Switzerland you will experience the beginning of the school year in an English primary class. After several days of introduction to the UK primary education system, you will be placed at a state or private school in England for the remainder of the three weeks. You will observe the daily routine of a class and, where possible, be involved in teaching smaller groups of pupils. This will allow you not only to gain insight into English primary methodology but also give you access to authentic teaching materials. At the same time you will acquire greater confidence in using English in a professional context. Kosten: ca. CHF 1200.-- (=> Reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH) für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. Studierende müssen das P3 in KW 33 - 35 im Kanton AG und Solothurn absolvieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche KW 36 - 38 in England

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Keeping a learning diary.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVEN11.EN/AGa	Bader Ursula	05.09.2016 - 23.09.2016		08:15 - 17:00

The English School Experience (Folkestone)

BLOCKWOCHEN

(KW 36 - 38 in England) Following your teaching placement in Switzerland you will experience the beginning of the school year in an English primary class. After several days of introduction to the UK primary education system, you will be placed at a state or private school in England for the remainder of the three weeks. You will observe the daily routine of a class and, where possible, be involved in teaching smaller groups of pupils. This will allow you not only to gain insight into English primary methodology but also give you access to authentic teaching materials. At the same time you will acquire greater confidence in using English in a professional context. Kosten: ca. CHF 1200.-- (=> Reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH) für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. Studierende müssen das P3 in KW 33 - 35 im Kanton AG oder Solothurn absolvieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche KW 36 - 38 in England

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Keeping a learning diary.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVEN11.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	05.09.2016 - 23.09.2016		08:15 - 17:00

Cultures of the English Speaking World

The English Speaking world is made of a variety of cultural facets that we are often not aware of in our stereotypical thinking formed by touristic impressions when travelling. On the basis of literary texts (short stories, excerpts of novels, films or speeches) we will discuss selected historical, political and social aspects of the Cultures of the English Speaking World. You will

- become aware of the cultural diversity in the English-Speaking World;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important writers of the regions;
- do research, present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target culture;
- use English on a C1 level.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Presentation of a cultural topic with guided discussion.

Literatur

A reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVEN12.EN/AGa	Bader Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVEN12.EN/BBa	Bader Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

Current approaches to language teaching and assessment in course materials

We will investigate in which way current approaches to foreign language teaching (content and task based learning, language and cultural awareness, use of language resources, etc.) are implemented within the compulsory course materials in the region of Northwestern Switzerland. The second and main focus will be laid on assessment as an important aspect of the teaching process. Assessment should not only be congruent with the teaching methodology implemented in the classroom but ultimately enhance the learning process of your pupils. Based on this attitude you will develop an assessment tool, put it into action in a primary class and evaluate the learner's results as well as the quality of the assessment tool itself. You will

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

You will keep an assessment portfolio and write a reflective report on your professional development during the course.

- analyse and investigate course materials;
- widen your methodological repertoire;
- discuss the implementation of current approaches to foreign language teaching;
- deepen your understanding of purposes, forms and goals of assessment;
- extend your knowledge about principles and procedures for assessing primary students;
- gain experience in designing different forms of assessment.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVEN13.EN/AGa	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVEN13.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Disziplinäre Vertiefung Englisch Leistungsnachweis

The assignment consists of two parts: Part 1 is a report on two research questions investigated during the 'The English School Experience'. Part 2 is a documentation of a project on the design and implementation of an assessment tool for learners of English at primary school, including theoretical justifications of methodological decisions taken. Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit (Berichte verfassen) Abgabetermin KW 1

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme der Modulgruppe DV Englisch "The English School Experience" and "Implementation of current approaches to language teaching and assessment in course materials".

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVEN1A.EN/AGa	Bader Ursula	02.01.2017 - 07.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVEN1A.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	02.01.2017 - 07.01.2017		

Inklusion/Exklusion in der Schule

Die Frage nach Inklusion und Exklusion sowie nach Marginalisierung im Kontext von Bildungsorganisationen wird in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle in der Schul- und Unterrichtsentwicklung spielen, da sich die Schweiz mit der Ratifizierung der UNO-Menschenrechtskonvention 2014 die menschenrechtlich fundierte Prämisse der Gestaltung einer inklusiven Schule zur Aufgabe gemacht hat. Inklusion lässt sich als Anspruch verstehen, der sich nicht darin erschöpft, vormalig Exkludierte, also Schüler/-innen, die bisher ausserhalb des Regelunterrichts, also in Kleinklassen oder in Sonderschule, unterrichtet wurden, «eingliederungsfähig» zu machen. Vielmehr liegt das Ziel einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung darin, jene schulischen und unterrichtlichen Strukturen und Praktiken zu erkennen und zu überwinden, die aktuell zum Ausschluss oder zur Marginalisierung einzelner Schüler/-innen oder Schülergruppen führen. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wird der Frage nachgegangen, wie es in Schule und Unterricht zur (wiederholten) Benachteiligung einzelner Schüler/-innen und/oder sozialer Gruppen kommt und kam, wie mit solchen Benachteiligungen pädagogisch, didaktisch, institutionell, medizinisch etc. umgegangen wird und wurde und wie man Benachteiligung erforschen kann. Der Fokus der ersten Lehrveranstaltung liegt auf verschiedenen Theorien der Inklusion, die zweite untersucht die Geschichte von Inklusion und Exklusion im Bildungssystem und die dritte ist der Frage gewidmet, wie Inklusion und Exklusion erforscht werden können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Emmerich, M./Hormel, U. (2013): *Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz*. Wiesbaden: VS. Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. Stuttgart: UTB. Wolfisberg, Carlo (2008): Der institutionelle Umgang mit der Heterogenität der Schulkinder. In: Tröhler, Daniel/Hardegger, Urs (Hrsg.): *Zukunft bilden. Die Geschichte der modernen Zürcher Volksschule*. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, S. 189–199.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVEW11.EN/SOa	Elseberg Anika	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 15:45

Inklusion/Exklusion in der Schule

Die Frage nach Inklusion und Exklusion sowie nach Marginalisierung im Kontext von Bildungsorganisationen wird in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle in der Schul- und Unterrichtsentwicklung spielen, da sich die Schweiz mit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention 2014 die menschenrechtlich fundierte Prämisse der Gestaltung einer inklusiven Schule zur Aufgabe gemacht hat. Inklusion lässt sich als Anspruch verstehen, der sich nicht darin erschöpft, vormalig Exkludierte, also Schüler/-innen, die bisher ausserhalb des Regelunterrichts, also in Kleinklassen oder in Sonderschule, unterrichtet wurden, «eingliederungsfähig» zu machen. Vielmehr liegt das Ziel einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung darin, jene schulischen und unterrichtlichen Strukturen und Praktiken zu erkennen und zu überwinden, die aktuell zum Ausschluss oder zur Marginalisierung einzelner Schüler/-innen oder Schülergruppen führen. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wird der Frage nachgegangen, wie es in Schule und Unterricht zur (wiederholten) Benachteiligung einzelner Schüler/-innen und/oder sozialer Gruppen kommt und kam, wie mit solchen Benachteiligungen pädagogisch, didaktisch, institutionell, medizinisch etc. umgegangen wird und wurde und wie man Benachteiligung erforschen kann. Der Fokus der ersten Lehrveranstaltung liegt auf verschiedenen Theorien der Inklusion, die zweite untersucht die Geschichte von Inklusion und Exklusion im Bildungssystem und die dritte ist der Frage gewidmet, wie Inklusion und Exklusion erforscht werden können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Emmerich, M./Hormel, U. (2013): *Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz*. Wiesbaden: VS. Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. Stuttgart: UTB. Wolfisberg, Carlo (2008): Der institutionelle Umgang mit der Heterogenität der Schulkinder. In: Tröhler, Daniel/Hardegger, Urs (Hrsg.): *Zukunft bilden. Die Geschichte der modernen Zürcher Volksschule*. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, S. 189–199.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVEW12.EN/SOa	Hofmann Michèle	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 11:45

Inklusion/Exklusion in der Schule

Die Frage nach Inklusion und Exklusion sowie nach Marginalisierung im Kontext von Bildungsorganisationen wird in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle in der Schul- und Unterrichtsentwicklung spielen, da sich die Schweiz mit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention 2014 die menschenrechtlich fundierte Prämisse der Gestaltung einer inklusiven Schule zur Aufgabe gemacht hat. Inklusion lässt sich als Anspruch verstehen, der sich nicht darin erschöpft, vormalig Exkludierte, also Schüler/-innen, die bisher ausserhalb des Regelunterrichts, also in Kleinklassen oder in Sonderschule, unterrichtet wurden, «eingliederungsfähig» zu machen. Vielmehr liegt das Ziel einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung darin, jene schulischen und unterrichtlichen Strukturen und Praktiken zu erkennen und zu überwinden, die aktuell zum Ausschluss oder zur Marginalisierung einzelner Schüler/-innen oder Schülergruppen führen. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wird der Frage nachgegangen, wie es in Schule und Unterricht zur (wiederholten) Benachteiligung einzelner Schüler/-innen und/oder sozialer Gruppen kommt und kam, wie mit solchen Benachteiligungen pädagogisch, didaktisch, institutionell, medizinisch etc. umgegangen wird und wurde und wie man Benachteiligung erforschen kann. Der Fokus der ersten Lehrveranstaltung liegt auf verschiedenen Theorien der Inklusion, die zweite untersucht die Geschichte von Inklusion und Exklusion im Bildungssystem und die dritte ist der Frage gewidmet, wie Inklusion und Exklusion erforscht werden können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Emmerich, M./Hormel, U. (2013): *Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz*. Wiesbaden: VS. Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. Stuttgart: UTB. Wolfisberg, Carlo (2008): Der institutionelle Umgang mit der Heterogenität der Schulkinder. In: Tröhler, Daniel/Hardegger, Urs (Hrsg.): *Zukunft bilden. Die Geschichte der modernen Zürcher Volksschule*. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, S. 189–199.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVEW13.EN/SOa	Wagener Benjamin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 17:45

Disziplinäre Vertiefung Erziehungswissenschaft 2: Inklusion/Exklusion in der Schule

Die Studierenden formulieren eine Fragestellung, die Bezug nimmt auf das Themengebiet eines oder mehrerer Module der Disziplinären Vertiefung «Inklusion/Exklusion in der Schule», und bearbeiten diese Fragestellung im Rahmen einer schriftlichen Arbeit (Umfang: ca. 10 Seiten).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-DVEW1A.EN/SOa	Hofmann Michèle, Wagener Benjamin, Elseberg Anika	19.09.2016 - 24.12.2016		

Disziplinäre Vertiefung Französisch 1 Le français dans le monde

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse über Kulturgut aus dem frankophonen Gebiet an, das Lernende im Primarschulalter interessieren könnte. Sie befassen sich mit Chansons, Bilderbüchern und Filmen und lernen, wie sie diese Materialien Kindern im Primarschulalter zugänglich machen können. Ein weiteres Thema der Veranstaltung sind stufengerechte Austauschaktivitäten, die Primarschülerinnen und Primarschülern ein Eintauchen in die Kultur des Zielsprachengebiets ermöglichen. Dabei werden Beispiele aus dem Schulalltag mit Bezug auf die Austauschdidaktik analysiert und weitere Austauschmöglichkeiten erarbeitet. Ziele: • Die Studierenden kennen primarstufengerechte kulturelle Erzeugnisse der frankophonen Welt und können sie ihren Lernenden zugänglich machen. • Die Studierenden können primarstufengerechte Austauschaktivitäten initiieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis 'Disziplinäre Vertiefung Französisch'

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltungen abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVFR11.EN/BBa	Lovey Gwendoline, Grossenbacher Künzler Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	09:15 - 12:00

Disziplinäre Vertiefung Französisch 2 Le français à l'école

Die Studierenden machen Schulbesuche und beobachten in ausgewählten Unterrichtseinheiten Kinder bei der Arbeit mit "Mille feuilles". Sie filmen bestimmte Sequenzen und sammeln Schülerspuren in Form von Schülerarbeiten oder Schülerreflexionen. Anhand dieses Korpus untersuchen sie die Umsetzung der Lehr- und Lernmaterialien "Mille feuilles" in der Klasse. Für ihre Untersuchung wählen sie ein bestimmtes didaktisches Konzept wie beispielsweise die Lernerautonomie oder die Mehrsprachigkeitsdidaktik und analysieren mit diesem Fokus den Fremdsprachenunterricht in der Praxis. In einem weiteren Schritt ziehen sie Rückschlüsse, inwiefern die Materialien die Lehrpersonen dabei unterstützen, ein aktuelles didaktisches Konzept im Unterricht umzusetzen. In der gemeinsamen Diskussion werden Handlungsmuster sichtbar gemacht, auf welche die Studierenden in ihrem eignen Fremdsprachenunterricht zurückgreifen können. Dabei überlegen sie zum Beispiel, welche Handlungsmöglichkeiten eine Lehrperson hat, wenn ein Kind in einer Reflexion schreibt: "Ich habe kein Ziel - ich will einfach weiterarbeiten." Ziel: Die Studierenden erkennen, wie neuere Konzepte des Fremdsprachenunterrichts in der Praxis umgesetzt werden und können daraus Konsequenzen für ihre eigene Unterrichtspraxis ziehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis 'Disziplinäre Vertiefung Französisch'

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltungen abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVFR12.EN/BBa	Lovey Gwendoline, Grossenbacher Künzler Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00

Disziplinäre Vertiefung Französisch 3 L'école en France

Der dritte Teil der DV findet in Form einer Blockwoche im Elsass statt. Die Studierenden hospitieren und unterrichten während einer Woche in einer Primarschulklasse in Mulhouse oder Umgebung. Zusätzlich gibt es eine vorbereitende Sitzung in der Schweiz. In der Blockwoche übernehmen sie in ausgewählten französischen Klassen einzelne Unterrichtssequenzen im Tandem und nehmen am gesamten Schulgeschehen teil. Sie erhalten einen Einblick ins französische Schulsystem und setzen sich mit dem entsprechenden Lehrplan auseinander. Dadurch tauchen sie in den französischen Schulalltag ein. Die Studierenden treffen sich zu einem Austausch mit den Dozentinnen. Schwerpunkt dieses Teils ist die "interkulturelle Pädagogik". Die Studierenden erhalten präzise Aufgaben und Referenzdokumente, die zu möglichst objektiven Beobachtungen führen. Die Ergebnisse werden zusammengeführt und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden erkennen, wie neuere Konzepte des Fremdsprachenunterrichts in der Praxis umgesetzt werden und dass sie daraus Konsequenzen für ihre eigene Unterrichtspraxis ziehen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis 'Disziplinäre Vertiefung Französisch'

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltungen abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVFR13.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	27.02.2017 - 03.03.2017		08:15 - 17:00

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Französisch

Der Leistungsnachweis der zwei ersten Module erfolgt in Form einer mündlichen Präsentation, wofür je ein Kriterienraster mit klaren Angaben zu den Erwartungen vorliegt. Im dritten Modul führen die Lernenden ein Lerntagebuch (journal de bord) und schreiben ein Fazit, in dem sie ihre gewonnenen Erkenntnisse formulieren, begründete Schwerpunkte für ihre Weiterarbeit setzen und mögliche Umsetzungsmöglichkeiten für ihren Unterricht vorsehen. Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden wesentliche Aspekte der Schulkultur im Elsass kennen und diese mit der schweizerischen vergleichen können.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVFR1A.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis. Dozentinnen: Michaela Turina, Andrea Frey (DVMK11) Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen. Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12) Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen. Dozent/in: NN (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMK11.EN/AGa	Frey Andrea Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMK11.EN/BBa	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis. Dozentinnen: Michaela Turina, Andrea Frey (DVMK11) Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen. Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12) Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen. Dozent/in: NN (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Bempfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMK12.EN/AGa	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMK12.EN/BBa	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis. Dozentinnen: Michaela Turina, Andrea Frey (DVMK11) Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen. Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12) Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen. Dozent/in: NN (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Bempfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMK13.EN/AGa	Philipp Kathleen	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMK13.EN/BBa	Philipp Kathleen	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 15:45

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Mathematik

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13 (Näheres bei Beginn der Veranstaltung). Die Leistungsnachweise basieren auf den Kompetenzziele der Modulgruppe Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik (vgl. Modulgruppenbeschreibung). Die detaillierten Grundlagen der LNWe werden zu Beginn der zur Modulgruppe gehörenden Veranstaltungen durch die Dozierenden schriftlich und mündlich kommuniziert. Bei Fragen in Zusammenhang mit dem LNW wenden Sie sich bitte an die jeweilige Dozentin / den jeweiligen Dozenten der Veranstaltung, die zur Modulgruppe gehören.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in der entsprechenden Disziplin

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMK1A.EN/AGa	Philipp Kathleen	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMK1A.EN/BBa	Philipp Kathleen	19.09.2016 - 24.12.2016		

Auf die Bühne mit dem Song! Komponieren für Kinder

Ausgehend von der Beschäftigung mit Kinderliedern werden die Studierenden selber Lieder komponieren, arrangieren und realisieren. - Einblick in die Struktur von Kinderliedern - Vertonen von Texten - Begleitungen zu Liedern erfinden - Notationsprogramme

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und Fachdidaktik schon erfolgt.

Studienleistung

Studienleistung: - Liederheft mit eigenen Kompositionen ?

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMU11.EN/AGa	Glarner Maria, Baumann Peter, Rieder Axel, Trittbach Reto	12.09.2016 - 15.09.2016		08:15 - 17:00

Das tanzende Klassenzimmer

Bewegen, experimentieren, spielen, tanzen, improvisieren: In diesem Modul erforschen und vertiefen die Teilnehmenden Tanz und Bewegung als körpereigene Sprache. Der Umgang mit Aktion, Raum, Dynamik und Beziehung wird durch vorgegebene Phrasen, geführte Improvisationen und kurze Eigenkompositionen erfahrbar gemacht. Das Modul gibt Anregungen wie Bewegung und Tanz in den Schulalltag zu integrieren. Grundprinzipien fürs Choreographieren eigener Tänze (z. B. bei Projektarbeit) runden das Programm in diesem wöchentlichen Seminar ab. Die Studierenden ...

- tanzen und improvisieren alleine, zu zweit, in der Gruppe.
- erarbeiten kurze choreographische Phrasen, Szenen und Stimmungsbilder.
- lernen Inhalte und Methoden aus der Bewegungspädagogik kennen.
- trainieren Körperbewusstsein, Beweglichkeit, Koordination.
- kreieren Bewegungsabfolgen mit und ohne Material.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Danuser-Zogg, E. (2002). Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Fachdidaktik Reader

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMU11.EN/BBa	Burri Amelia, Rickli Bernadette	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:00 - 17:30

Auf die Bühne mit dem Song! Ensemblespiel mit verschiedenen Instrumenten

Im gemeinsamen Musizieren werden Spieltechniken der schulischen Instrumente sowie Aspekte der Ensembleleitung erarbeitet und angewendet. - Liedbegleitung - Lied- und Ensembleleitung - Erweiterung des Repertoires ? ?

ECTS
3.0

Art der Veranstaltung
Seminar

Empfehlung
Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und Fachdidaktik schon erfolgt.

Studienleistung
Studienleistungen:

- Liederheft mit eigenen Kompositionen
- Realisierung von Liedbegleitungen

?

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-DVMU12.EN/AGa	Baumann Peter, Friedmann Marco	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 15:00

Blick in die Praxis

Dieses Modul bietet Einblick in die Vielfalt Elementarer Musikpädagogik. Die Studierenden arbeiten mit verschiedenen Dozierenden, die aktuell mit (mindestens) einem Bein in der Praxis stehen. Bewährte musikalische Inhalte für 6- bis 11-jährige Mädchen und Buben werden ausprobiert, vertieft und aus pädagogischer Perspektive beleuchtet. Die Referentinnen und Referenten beantworten Fragen zur musikalischen Entwicklung auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Erfahrung, z. B. als Grundkurslehrerin, Kinderchorleiter oder Rhythmikerin. Die Studierenden ...

- erleben und erfahren durch wechselnde Dozierende die Vielfalt Elementarer Musikpädagogik.
- setzen sich mit Inhalten und Methoden der Elementaren Musikpädagogik auseinander.
- lernen durch die Vielfalt der Angebote verschiedene Perspektiven kennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Hospitation mit anschliessender schriftlichen Reflexion

Literatur

Danuser-Zogg, E. (2002). Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Fachdidaktik Reader

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMU12.EN/BBa	Woodtli Jürg, Rickli Bernadette, Schläpfer Barbara, Wälti Rebekka	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	17:45 - 19:15

Auf die Bühne mit dem Song! Die eigene Stimme

Die Studierenden absolvieren eine intensive Stimmbildung in Kleingruppen. -
Stimmbildung - Sologesang - Gruppengesang ?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und
Fachdidaktik schon erfolgt.

Studienleistung

Studienleistungen:

- Singen von unterschiedlichen Liedern alleine und in der Gruppe

?

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-DVMU13.EN/AGa	Glarner Maria, Baumann Peter, Molnar Roger	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	15:15 - 17:00

Improvisieren, arrangieren und aufführen

Die Studierenden lernen musikalische Gestaltungsaufträge anzuleiten und die Kreativität der Schüler und Schülerinnen zu fördern und zu lenken. Wir werden Musik mit Instrumenten improvisieren und arrangieren. Die Spieltechniken der gängigen Klasseninstrumente werden vertieft und die Einsatzmöglichkeiten des persönlichen Instruments erweitert. Die Studierenden lernen Improvisationskonzepte sowie Arrangier- und Notationstechniken kennen. Ausserdem werden die Studierenden für den Leistungsnachweis vorbereitet.

Workshop: Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung

Der Workshop geht von dem Gedanken aus, dass das Unterrichten im Feld Musik und Bewegung ein kreativer Prozess ist. Es geht dabei nicht nur um das Vermitteln von Übungen, sondern auch um die Gestaltung eines Ablaufs sowie um die bestmögliche Unterstützung von Lernprozessen bei allen Beteiligten. Grundlage ist die Vermittlung des didaktischen Ansatzes von Musik und Bewegung, welche aus einer Verbindung der Dualität von Struktur und Dynamik der Unterrichts-gestaltung besteht. Unter Struktur wird – einer Landkarte gleich – die Auslegung der Lerninhalte verstanden. Die Struktur beinhaltet das Wissen um den didaktischen Aufbau der Lerninhalte. Die Dynamik der Unterrichtsgestaltung beinhaltet die konkrete Gestaltung im Moment des Unterrichts. Die Dynamik entwickelt sich im Moment aus der Interaktion der Teilnehmenden mit den Leitenden und berücksichtigt alle Aspekte des Leitens und Unterstützens von Lernprozessen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Danuser-Zogg, E. (2002). Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Fachdidaktik Reader

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVMU13.EN/BBa	Woodtli Jürg, Rickli Bernadette	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 15:45

Auf die Bühne mit dem Song! Komponieren für Kinder

Leistungsnachweis: - Liederheft mit eigenen Kompositionen - Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation eines Konzertes mit Kindern ? ?

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

.

Studienleistung

?

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVMU1A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

Öffentliche Aufführung

Öffentliche Aufführung

Variante mit Kindern: Im Team von 2-3 Studierenden entwickeln Sie zusammen mit Kindern eine musikalische Performance und führen diese öffentlich auf.

Variante ohne Kinder: Sie entwickeln in der Gruppe (mind. 3 Studierende) eine musikalische Performance und führen diese öffentlich auf. Die Aufführung soll Kinder ab ca. sechs Jahren und Erwachsene ansprechen. Inhalt In der öffentlichen Aufführung, die eine musikalisch-künstlerisch gestaltete Einheit ist und zwischen 25-45 Minuten dauert, müssen folgende Elemente berücksichtigt werden: • Live-Gesang und Live-Musik (z. Bsp. Lied-/Tanzbegleitungen, Instrumentalstücke, Bodypercussion, Rap, Improvisationen, Klangmalereien etc.) • Bewegung und Tanz mit und ohne Material/ Gegenstände, Bewegungskompositionen Informationen und Strukturierungshilfen erhalten Sie während der Einführungsveranstaltung zu Beginn des Herbstsemesters 2015. Ausserdem stehen sechs Lektionen Präsenz- unterricht für die Begleitung und Vertiefung der Projekte zur Verfügung (siehe Projektbegleitung LNW).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVMU1A.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Rickli Bernadette, Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016		

Forschend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht: Technik erleben, verstehen und unterrichten

Technische Bildungsinhalte sind in einer zunehmend durch Naturwissenschaft und Technik bestimmten Welt unverzichtbare Elemente einer zeitgemässen Allgemeinbildung und Grundlage gesellschaftlicher Teilhabe. Dementsprechend sind sie auch im Lehrplan 21 für die Primarstufe abgebildet (Kompetenzbereich NMG 5: Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden). Über eine für die Schweiz einzigartige hochschultypen-übergreifende Kooperation zwischen PH und den Hochschulen für Technik sowie für Architektur, Bau und Geomatik der FHNW werden die Studierenden anwendungsorientiert für technische Bildungsinhalte begeistert. Wege der Aneignung von Fachwissen und der stufen- und gendergerechten Vermittlung werden praxisnah aufgezeigt.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- werden sensibilisiert für Vielfalt und Allgegenwart von Technik und ihre Auswirkung auf Natur, Mensch und Gesellschaft,
- verstehen aufgrund eigener Erfahrungen Technik sowie Entwicklung, Herstellung und Anwendung technischer Objekte,
- können technische Inhalte anhand von Praxisbeispielen vermitteln,
- können handlungsorientieren und schülerzentrierten Technikunterricht planen, durchführen und auswerten.

Termine: 04.10.16, 8.15 bis 11.45 Uhr; 11.10.16, 9.15 bis 11.45 Uhr; 18.10.16, 9.15 bis 11.45 Uhr; 01.11.16, 8.15 bis 11.45 Uhr; 15.11.16, 8.15 bis 16.45 Uhr; 22.11.16, 8.15 bis 11.45 Uhr; 20.12.16; Zeit wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder via Moodle (Klärung zu Beginn des Seminars).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVSU11.EN/AGa	Neuhaus Fabian, Gaulocher Sebastian, Schumann Svantje, Abbas Laura, Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 11:45

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Lehrpersonen und Kinder als Forschende

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Grundlage und -aufgabe dazu sind Aufbau und Förderung einer forschenden Haltung bei Kindern. Das setzt eine entsprechende Disposition bei den Lehrpersonen voraus. In exemplarischen Situationen bauen wir in der Lehrveranstaltung ein vertieftes Verständnis für Gelingensbedingungen forschenden Lernens im Sachunterricht auf. Dabei differenzieren wir unser Wissenschaftsverständnis und bauen einen eigenen Forscherhabitus auf. Die Bedeutsamkeit des eigenen Interesses für die Themenwahl im Sachunterricht wird ebenso thematisiert wie die Sichtbarmachung der eigenen Erschliessungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Einen eigenen Bildungsprozess dokumentieren und reflektieren sowie die sachanalytische Basis eines Teilaspekts recherchieren (schriftliche Ausarbeitung)

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder via Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVSU11.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 17:00

Forschend-entdeckendes Lernen im Nahraum

Grundlagen und Merkmale des Forschend-entdeckendes Lernens sind Ausgangspunkt und Orientierung für die Umsetzungen. Auf Beispielexkursionen werden Möglichkeiten Forschend-entdeckendes Lernens im Nahraum durchgespielt und diskutiert. Die Studierenden leiten selber kurze Sequenzen, welche reflektiert werden.

Kompetenzziele

: Die Studierenden

- kennen Merkmale und Kriterien des Forschend-entdeckendes Lernens und können diese für Unterrichtsplanungen anwenden.
- können den Nahraum für ihren Unterricht nutzen und dies fachdidaktisch begründen.
- erweitern ihr Methodenrepertoire bezogen auf das Lernen in der Natur und auf das Leiten von Exkursionen.

Termine:

- 20.09.2016 13:15 - 16:45 h
- 27.09.2016 09:15 - 16:45 h
- 04.10.2016 13:15 - 16:45 h
- 11.10.2016 13:15 - 16:45 h
- 18.10.2016 13:15 - 16:45 h
- 25.10.2016 13:15 - 16:45 h

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung aller Arbeitsaufträge

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVSU12.EN/AGa	Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:45

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Lehr- / Lernmaterialien zum forschenden Lernen

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Was unterstützt die Lehrpersonen in der Förderung von forschendem Lernen? Was ist ein 'gutes' Objekt, eine 'gute' Aufgabe, ein 'gutes' Exponat? Welche Kriterien unterstützen Lehrpersonen bei der Auswahl von 'guten' Lehr- / Lernmaterialien bezüglich altersdurchmischtem Lernen und Kompetenzorientierung? In der Lehrveranstaltung wird das Bildungspotential von Exponaten, Lehr- / Lernmitteln, Aufgaben und Tests differenziert evaluiert. Die Studierenden werden das Phänomen als primäres 'Lehrmittel' (Lernen am Original) nutzen und die Bedeutsamkeit des dialogischen Lernens erkennen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Ein Exponat oder Lehr-Lernmittel auswählen, seinen fachlichen Inhalt darstellen und das Exponat im Hinblick auf Potentiale und Hindernisse für kindliche Bildungsprozesse reflektieren; Argumente 'pro' und 'kontra' entwickeln.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVSU12.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 17:00

Forschend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht: Forschende Zugänge im Bereich der historisch-politischen Bildung

Im Kontakt mit außerschulischen Institutionen werden Möglichkeiten von forschend-entdeckendem Lernen im Bereich der historisch-politischen Bildung ausgelotet. Dabei werden didaktisch aufbereitete Lernangebote sowie noch zu entwickelnde Lernfelder in den Blick genommen.

Kompetenzziele

: Die Studierenden

- können das Potenzial von aufbereiteten Lernangeboten einschätzen und für den Unterricht nutzen.
- etablieren forschende Zugänge im Bereich der historisch-politischen Bildung.
- wenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen von Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts in Bezug auf konkrete Untersuchungsgegenstände an.

Termine:

- 22.11.2016 13:15 - 14:45 h
- 29.11.2016 09:15 - 16:45 h
- 06.12.2016 19:15 - 16:45 h
- 13.12.2016 19:15 - 16:45 h
- 20.12.2016 08:15 - 11:45 h u. 13.15 - 14.45 h (modulübergreifend)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung aller Arbeitsaufträge

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVSU13.EN/AGa	Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	09:15 - 16:45

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Praxistransfer - Kinder im Forschen fördern

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Das Seminar Praxistransfer gibt Anregungen, eigene Fallanalysen zu generieren. Selber entwickelte und durchgeführte Lern-Settings sind Gegenstand von Überlegungen zur Entwicklung von Kompetenzrastern und einer Sammlung von notwendigen Ressourcen für das Lernen im Sachunterricht. In der Lehrveranstaltung werden kindliche Bildungsprozesse erfasst, analysiert und reflektiert sowie Ableitungen für fruchtbare Bildungssituationen im Sachunterricht entwickelt.

Kompetenzziele:
Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Den Bildungsprozess eines Kindes erheben und reflektieren (schriftliche Ausarbeitung)

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-DVSU13.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 17:00

Leistungsnachweis in der Disziplinären Vertiefung Sachunterricht 'Forschend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht'

Der Leistungsnachweis in der Disziplinären Vertiefung Sachunterricht 'Forschend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht' umfasst die Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Reflexion einer Unterrichtssequenz. Die Studierenden wählen zur Erbringung des Leistungsnachweises eines der drei Module (1) Technik erleben, verstehen und unterrichten, (2) Forschend-entdeckendes Lernen im Nahraum oder (3) Historisches Lernen/Politische Bildung der DV aus. Im Rahmen des ausgewählten Moduls entwickeln sie die entsprechend inhaltlich ausgerichtete Unterrichtssequenz zu Forschend-entdeckendem Lernen. Die Unterrichtssequenz wird in einer Klasse oder mit einer Kleingruppe von Primarschulkindern erprobt. Unterrichtssequenz und Erprobung werden am 20.12.2016 im Rahmen der DV gemäss der entsprechenden Detailbeschreibung präsentiert und kritisch diskutiert. Die Detailbeschreibung wird zu Beginn der DV ausgehändigt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die für die Erbringung des Leistungsnachweises relevante Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-DVSU1A.EN/AGa	Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016		

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Sachunterricht 'Forschungswerkstatt Sachunterricht'

Der Leistungsnachweis in der Disziplinären Vertiefung 'Forschungswerkstatt Sachunterricht' ist eine Seminararbeit. Die Studierenden wählen innerhalb der verschiedenen Module einen Schwerpunkt aus und legen eine eigene Fragestellung fest. Sie entwickeln ein entsprechendes Forschungsdesign, erheben Daten, interviewen Experten und Expertinnen, analysieren und reflektieren die Ergebnisse im Hinblick auf ihre sachunterrichtliche Tätigkeit. Die Schwerpunkte liegen bei eigenen Erschließungsprozessen, bei der Analyse und/oder Entwicklung von Lehr- und Lernmitteln in einem weiteren Sinn und bei der Analyse von kindlichen Lernwegen. Sie erforschen dabei einen Teilaspekt des sachunterrichtlichen Handelns. Details zum Leistungsnachweis werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der folgenden

Kompetenzziele überprüft:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschließung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschließungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die für die Erbringung des Leistungsnachweises relevante Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-DVSU1A.EN/BBa	Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016		

Einführung in die Ästhetische Bildung

Die Einführung in die Ästhetische Bildung bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen des bildnerischen und technischen Gestaltens vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Studienfach anzulegen und Sie auf die folgenden Module vorzubereiten. Dabei werden drei Kompetenzbereiche aus den Perspektiven der Disziplin des bildnerischen und des technischen Gestaltens betrachtet und jeweils fachdidaktisch bzw. fachwissenschaftlich diskutiert und reflektiert. Die Kompetenzbereiche beschreiben: a) Kommunikation und Rezeption, b) Produkt und Prozess c) Kontexte und Partizipation als grundlegende Problemstellungen der Ästhetischen Bildung. Ein besonderer Wert dabei wird auch auf die Bildungsrelevanz des Studienfaches gelegt. Hochschuldidaktisch betrachtet, arbeiten Sie in der Distanzzeit mit blended-learning-Modulen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. In der Präsenzzeit werden diese Inhalte in der ästhetisch-praktischen Arbeit und in der Diskussion von Fachbeispielen an Beispielen aus dem BG und dem TG festgemacht. Wichtig ist dabei die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Präsenztermine.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Die genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hrsg.) (2010): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule. Seelze.
- Kirchner, C. (Hrsg.) (2009): Kunstunterricht in der Grundschule. Berlin. 2. Aufl.
- Godau, M. (2003): Produktdesign. Eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis. Basel u.a.
- Kirchner, C. (2001): Phänomene ästhetischen Verhaltens im Spiel. In: Kirchner, C. (2001): Kinder und Kunst der Gegenwart. Frankfurt a. M. 2. Aufl.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGa	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGb	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGc	Bösch Daniela, Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGd	Bösch Daniela, Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGe	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGf	Bösch Daniela, Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGg	Bösch Daniela, Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBa	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBb	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBc	Weber Therese, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBd	Weber Therese, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBe	Weber Therese, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBf	Weber Therese, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBg	Weber Therese, Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBxa	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOa	Schor Stefan, Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOb	Schor Stefan, Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOxa	Schor Stefan, Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Soziale Entwicklung in der frühen, mittleren und späten Kindheit

Im zweiten Teil des entwicklungspsychologischen Vorlesungsprogramms stehen Aspekte der sozialen Entwicklung im Vordergrund. Es geht darum, die theoretischen Grundlagen zur Erklärung von sozialen Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen und zwischen gleichaltrigen Kindern zu verstehen und deren Auswirkungen auf die soziale, emotionale und motivationale Entwicklung der Kinder zu kennen. Wie beeinflussen die Qualitäten der Interaktion die Entwicklung der heranwachsenden Kinder? Welche Interaktionsqualitäten begünstigen die Entwicklung von Kindern und welche beeinträchtigen sie? Welche Rolle spielt die frühkindliche Bindung in Bezug auf die Entwicklung von "internalen Arbeitsmodellen" oder von Selbstkonzepten? Dazu werden folgende entwicklungspsychologisch bedeutsamen Themen behandelt: Entwicklung der Bindung, Entwicklung von Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit, Entwicklung der Leistungsmotivation, psychosexuelle Entwicklung, Entwicklung der Emotionen und emotionalen Kompetenz. Neben entwicklungspsychologischen Konzepten und Fragestellungen werden in diesem Teil des Vorlesungsprogramms auch pädagogische Grundbegriffe, Konzepte und Fragestellungen behandelt, um erzieherisches Handeln in seinen Auswirkungen auf die Qualitäten der sozialen Interaktion und die Entwicklung der Kinder zu untersuchen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Erweiterung des entwicklungspsychologischen Wissens, um spezifische Verhaltensweisen, Emotionen und Handlungszusammenhänge von Mädchen und Knaben einordnen und verstehen zu können
- Erweiterung des pädagogischen Wissens, um erzieherisches Handeln in seinen erwünschten oder unerwünschten Auswirkungen deuten zu können

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für die Vorlesung 2.1 als auch für das Proseminar 2.2 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Selbststudienanteile: Literaturstudium, Vertiefungsaufgaben.

Literatur

- Herzog, Walter (2002). *Zeitgemässe Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Kron, F. W. (2009). *Grundwissen Pädagogik*. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Schneider, W. & Lindenmann, U. (Hrsg.) (2012). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/AGa	Nagel-Jachmann Irene	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/AGb	Nagel-Jachmann Irene	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBa	Tovote Katrin, Cacchione Trix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBb	Tovote Katrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBc	Cacchione Trix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBxa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/SOa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/SOxa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016		

Entwicklungsgespräche zum schulischen Lernen führen

Entwicklungsgespräche zum kindlichen Lernen gewinnen im schulischen Kontext zunehmend an Bedeutung. Die Fachöffentlichkeit erwartet von Lehrpersonen, an Diskursen zu Verhaltensauffälligkeiten und zu Problemen des kindlichen Lernens angemessen beizutragen. Auch im professionellen Elterngespräch ist es unumgänglich, das kindliche Lernen zu analysieren und das zugrunde liegende Problem sachlich artikulieren zu können, wenn gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden soll. Forschungsbefunde zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen erfolgreicher Elternkommunikation und dem erfolgreichen Lernen der Schülerinnen und Schüler. Anhand von Erkenntnissen zu entwicklungspsychologischem Wissen werden wir schulische Lern- und Verhaltensprobleme analysieren, artikulieren und für die pädagogische Fachdiskussion argumentativ verfügbar zu machen. Wir trainieren das Artikulieren von Verhaltensproblemen und üben das kooperative Beratungsgespräch, bei dem Eltern als Experten für ihr Kind und die Lehrperson als Fachperson für Lernen und Unterricht gemeinsam Lösungen für kindliche Lernprobleme suchen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Elaboration des entwicklungspsychologischen Wissens durch sprachliches Anwenden
- Professionalisierung des Lehrerinnen- und Lehrerhandelns durch Stärkung der Kommunikationskompetenz in schulischen entwicklungspsychologischen Fachdiskursen
- Sensibilisierung für effizientes systemisches Vorgehen bei kindlichen Lern- und Entwicklungsproblemen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für die Vorlesung EWIN2.1 als auch für das Proseminar EWIN2.2 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen.

Literatur

- Hattie, J. A. (2013). *Lernen sichtbar machen*. (W. Beywl & K. Zierer, Übers.). Hohengehren: Schneider. (Original erschienen 2009).
- Sacher, W. (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft : Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Timm, A. (2009). *Die Gesetze des Schulerfolgs*. Seelze: Kallmeyer.
- Wild, E. (2010). *Elternhaus und Schule*. Paderborn: Schöningh.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBf	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOb	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Jungen, eine Herausforderung für die Schule!

Von einer „Krise der Jungen“ ist die Rede! Matzner und Trautner (2012) sprechen sogar von einer „Jungenkatastrophe“, da Jungs in unserem Bildungswesen zunehmend ins Abseits gerieten. Sie würden kaum noch lesen, bekämen schlechtere Noten und würden häufiger als Mädchen für sozial unerwünschtes Verhalten sanktioniert. Schulforscherinnen und Entwicklungspsychologen stellen fest, dass Jungen die Bildungsbilanzen trüben, gesundheitsschädigendes Verhalten zeigen und es scheint, als verlieren junge Männer den Anschluss an die Erfordernisse der modernen Leistungsgesellschaft. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklungspsychologie von Jungen, mit statistisch signifikanten Fakten zu männlichen Verhaltensmustern und mit Gefährdungen und möglichen Entwicklungsimpulsen für Primarschüler. Ausserdem gehen wir der Frage nach, ob sich das Geschlecht der Lehrperson auf das Lernen der Jungen auswirkt. Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL). Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur schulischen Geschlechterforschung
- Identifikation geschlechtscodierender oder -typisierender Effekte im gesellschaftlichen Diskurs
- Geschlechtersensible Ausgestaltung von Unterricht und Schule
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für die Vorlesung EWIN2.1 als auch für das Proseminar EWIN2.2 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen.

Literatur

- Winter, R. (2014). *Jungen brauchen klare Ansagen*. Weinheim: Beltz.
- Koch-Priewe, B. (2009). *Jungen - Sorgenkinder oder Sieger? Ergebnisse einer quantitativen Studie und ihre pädagogischen Implikationen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Matzner, M., & Tischner W. (2012). *Handbuch Jungenpädagogik*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOxa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Es muss halt, unser modernes Kind!

Kinder sind nicht mehr selbstverständlich, ihre Existenz wird heute viel mehr als früher geplant und vorbereitet. Der moderne Elterntyp ist bestrebt, dem Kind eine umfassend versorgende, behütende und wärmende Situation – gewissermassen einen „sozialen Uterus“ (Nave-Herz 2009, S. 63) – bereitzustellen. Gleichzeitig fordern diese Eltern für ihre Kinder die höchste Bildung und engagieren sich für ihren Nachwuchs wie nie zuvor. So entstand in weiten Teilen der Gesellschaft ein Milieu des Strebens und Aufstiegens und Bildungstitel und Zertifikate für den Nachwuchs wurden gefragter denn je. Das neue Bildungsbewusstsein wirkt sich unterschiedlich auf die Entwicklung des Kindes aus und veränderte in der Folge die Anforderungen an moderne Lehrpersonen. Wir fragen, welche Fähigkeiten zukünftige Lehrpersonen in einer bildungsbewussten Welt benötigen, um die Entwicklung der Kinder nachhaltig fördern zu können. Mit der Methode des Problem Based Learning (PBL) betrachten wir anhand von Fallgeschichten die reziproken Beziehungen von Gesellschaft, Familie und Schule im gesellschaftlichen Wandel und diskutieren die Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und die Folgerungen für die Erziehung. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Verstehen der Auswirkungen von Modernisierungsprozessen auf die Lebensbereiche der Kinder und auf ihre Entwicklung
- Teilnahme am Fachdiskurs zu empirischen Zusammenhängen zwischen Umweltfaktoren, Erziehung und sozialer Entwicklung
- Beratungskompetenz hinsichtlich der Unterstützung von Primarschulkindern anhand von Forschungsergebnissen
- Verständnis der Bedingungen, die verantwortlich sind, ob Kinder zu Modernitätsgewinnern oder Modernitätsverlierern werden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für die Vorlesung EWIN2.1 als auch für das Proseminar EWIN2.2 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen.

Literatur

- Bilstein, J. (Hrsg.) (2011). *Kulturelle Differenzen und Globalisierung: Herausforderungen für Erziehung und Bildung*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Ecarius, J. (Hrsg.) (2007). *Handbuch Familie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Fuhrer, U. (2009). *Erziehungspsychologie*. Bern: Hans Huber.
- Nave-Herz, T. (2009). *Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung*. Darmstadt: Primus.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBc	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Wir werde ich zu mir selbst? Die Entwicklung des Ich im Austausch mit Anderen

Es ist uns nicht automatisch angeboren, zu wissen wer wir selbst sind. Für die Entdeckung des eigenen Selbst braucht es Andere. Erst der Austausch mit der sozialen Umwelt (Familie, Freunde, Erzieher/innen, Lehrpersonen) lässt uns das notwendige Wissen über uns selbst sammeln, um ein sogenanntes Selbstbild oder Selbstkonzept entwickeln zu können. Diese Entwicklung eines Konzeptes über uns selbst findet auch im Lebensbereich Schule statt. Das schulische Selbstkonzept wird als Teil des allgemeinen Selbstkonzeptes betrachtet und betrifft die über Leistungsbereiche und Schulfächer hinweg generalisierte Einschätzung eigener, intellektueller Leistungsfähigkeit. Wie kognitive Reifungsprozesse, leistungsbezogene Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen und soziale Vergleichsprozesse das schulische Selbstkonzept von Kindern im Vor- und Primarschulalter beeinflussen, soll unter Berücksichtigung empirischer Erkenntnisse diskutiert werden. Ein besonderer Fokus des Seminars liegt dabei auf dem Konzept der Selbstwirksamkeit. Die Erwartungen der Kinder bezüglich der Wirksamkeit ihres eigenen Handelns beeinflussen wie Kinder mit den kognitiven, sozialen und emotionalen Herausforderungen des schulischen Alltags umgehen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis für die Entwicklung des Selbstkonzeptes im Allgemeinen und des schulischen Selbstkonzeptes im Speziellen
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen dem schulischen Selbstkonzept und schulischen Leistungen
- Sensibilisierung für die Einflussvariablen des schulischen Selbstkonzeptes und dessen Zusammenhang mit anderen Entwicklungsvariablen wie z.B. schulischer Selbstwirksamkeit oder Selbstwertgefühl
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussion; Moderation von PBL-Sitzungen; schriftliche Zusammenfassung der PBL-Recherche (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Greve, W. (2000). *Psychologie des Selbst*. Weinheim : Beltz
- Hellmich, F. (2011). *Selbstkonzepte im Grundschulalter : Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart : Kohlhammer.
- Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie*. 10. Auflage. München: Pearson.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBb	Tovote Katrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBd	Tovote Katrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

„What a feeling...“ Emotionale Entwicklung im Kindesalter

Emotionen sind psychische Prozesse, die es Menschen ermöglichen, schnell und flexibel auf Ereignisse zu reagieren. Nicht so sehr das Erleben von Emotionen an sich, jedoch viele Aspekte ihrer Interpretation, Regulation und (neuronalen) Verarbeitung verändern sich über die gesamte Lebensspanne, besonders aber im Kindes- und Jugendalter. Kinder lernen durch die Interaktion mit ihrem sozialen Umfeld wie sie ihre Emotionen regulieren und kommunizieren können. Und sie entwickeln ein Verständnis von den Emotionen, die sie selbst haben und von denen, die sie bei anderen erleben. Diese Entwicklung steht in Wechselwirkung mit der Reifung der für die Informationsverarbeitung und kognitive Kontrolle relevanten neuronalen Netzwerke. Einerseits spielen Emotionen in Lernprozessen eine wichtige Rolle, indem sie Lernen unterstützen oder hemmen können. Kompetenz in der Steuerung von Emotionen ist also wichtig für erfolgreiches schulisches Lernen. Andererseits ist die Schule selbst Teil des sozialen Umfeldes der Kinder und spielt damit eine Rolle im emotionalen Entwicklungsprozess. Auch die Entwicklung von Verständnis und Umgang mit Emotionen kann also im schulischen Kontext beeinflusst und gefördert werden. Diese und ähnliche Thematiken sollen im Proseminar unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf praktische Implikationen für den Lehrberuf diskutiert werden. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen der Emotionspsychologie, Entwicklungspsychologie und der affektiven Neurowissenschaft
- Auseinandersetzung mit der praktischen Umsetzung von Erkenntnissen aus der Forschung in konkreten, anwendungsorientierten Bereichen
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da sich diese inhaltlich aufeinander beziehen.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Meyer, W.-U., Schützwohl, A. &Reisenzein, R. (2003). *Einführung in die Emotionspsychologie*. Bern: Huber.
- Petermann, F. &Wiedebusch, S. (2008). *Emotionale Kompetenz bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.
- Salisch, M. (2000). *Wenn Kinder sich ärgern: Emotionsregulierung in der Entwicklung*. Göttingen: Hogrefe.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGe	Nagel-Jachmann Irene	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGf	Nagel-Jachmann Irene	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBe		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

"Ich helfe dir!" Prosoziales Verhalten in Kindesalter

Verhaltensweisen wie empathische Anteilnahme, Teilen, Helfen und Kooperation zu Gunsten der Gruppe sind wichtige Bestandteile der sozialen Kompetenz des Kindes und werden unter dem Begriff prosoziales Verhalten zusammengefasst. Genau wie aggressives-dissoziales Verhalten entwickelt sich prosoziales Verhalten innerhalb des sozialen Systems. Unter Berücksichtigung verschiedener Theorien und empirischer Befunde sollen unter anderem Fragen bezüglich grundlegender Voraussetzungen für prosoziales Verhalten, begünstigende und entwicklungshindernde Bedingungsfaktoren, Geschlechterunterschiede in der Ausprägung prosozialen Verhaltens sowie die Erstmanifestation und altersbedingten Veränderungen diskutiert werden. Der Besprechung der Implikationen im Hinblick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern wird ebenfalls Sorge getragen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis für das kindliche Sozialverhalten und die Entwicklung sozialer Fähigkeiten
- Sensibilisierung für die Einflussfaktoren des prosozialen Verhaltens und dessen Zusammenhang mit anderen Entwicklungsvariablen
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Bischof-Köhler, D. (2011). *Soziale Entwicklung in Kindheit und Jugend*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Fehr, E., Bernhard, H. & Rockenbach, B. (2008). *Egalitarianism in young children*. *Nature*, 454, 1079-1083.
- Kienbaum, J. (2003). *Entwicklungsbedingungen prosozialer Responsivität in der Kindheit* (Vol. 31). Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Andreas Neider, A. (2012). *Wie lernen Kinder Empathie und Solidarität?* Stuttgart: Freies Geistesleben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGb	Bertin Evelyn	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

"Ich kann das, ich weiss es!" Das schulische Selbstkonzept

Das schulische Selbstkonzept wird als Teil des allgemeinen Selbstkonzeptes betrachtet und betrifft die über Leistungsbereiche und Schulfächer hinweg generalisierte Einschätzung eigener, intellektueller Leistungsfähigkeit. Während Kinder am Anfang der Primarschulzeit ihre eigenen Fähigkeiten noch übermässig positiv einschätzen, weichen diese überoptimistischen Beurteilungen im Laufe der Primarschulzeit deutlich realistischeren Fähigkeits- und Fertigkeitsselbstbildern. In Folge dessen kann man ein generell kontinuierliches Absinken des schulischen Selbstkonzeptes über die Primarschulzeit hinweg beobachten. Wie kognitive Reifungsprozesse, leistungsbezogene Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen und wie soziale Vergleichsprozesse das schulische Selbstkonzept von Primarschülern und Primarschülerinnen beeinflussen, soll unter Berücksichtigung empirischer Erkenntnisse diskutiert werden. Der Besprechung der Implikationen im Hinblick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern wird ebenfalls Sorge getragen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis für die Entwicklung des Selbstkonzeptes im Allgemeinen und des schulischen Selbstkonzeptes im Speziellen
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen dem schulischen Selbstkonzept und schulischen Leistungen
- Sensibilisierung für die Einflussvariablen des schulischen Selbstkonzeptes und dessen Zusammenhang mit anderen Entwicklungsvariablen wie z.B. schulischer Selbstwirksamkeit oder Selbstwertgefühl
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Harter, S. (2012). *The Construction of the Self; Developmental and Sociocultural Foundations*. New York: Guilford Press.
- Hellmich, F. & Günther, F. (2011). Entwicklung von Selbstkonzepten bei Kindern im Grundschulalter - ein Überblick. In F. Hellmich (Hrsg.), *Selbstkonzepte im Grundschulalter. Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen* (S. 19–46). Stuttgart: Kohlhammer.
- Raufelder, D., Jagenow, D., Drury, K. & Hoferichter, F. (2013). Social relationships and motivation in secondary school: Four different motivation types. *Learning and Individual Differences, 24*, 89–95.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGa	Bertin Evelyn	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

„Das stecke ich locker weg...“ Stressempfinden und Resilienzentwicklung

Das Thema Stress und Stressbewältigung wird derzeit viel diskutiert, auch in Bezug auf Schülerinnen und Schüler im Primarschulalter. In engem Zusammenhang mit der Stressthematik steht das zunehmende Interesse am Resilienzkonzept. Das Wort Resilienz entstammt dem lateinischen Wort ‚resilire‘, was federn oder abprallen bedeutet. In der Psychologie wird damit auf die Fähigkeit zu psychologischer Anpassung oder Widerstandsfähigkeit verwiesen. Kinder unterscheiden sich stark in ihrer Fähigkeit Stress zu verarbeiten bzw. in ihrer Resilienz. Diese individuellen Unterschiede können auf komplexe Wechselwirkungen sogenannter Risiko- und Schutzfaktoren zurückgeführt werden. Dabei spielen jeweils sowohl personenbezogene biologische Faktoren als auch Umwelteinflüsse eine Rolle. Resilienz ist damit zumindest teilweise veränderbar und entwickelt sich über die Lebensspanne. Diese und ähnliche Thematiken sollen im Proseminar unter Berücksichtigung empirischer Erkenntnisse aus der Resilienzforschung und im Hinblick auf praktische Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Vorschul- und Primarschulkindern diskutiert werden. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie sowie der Stress- und Resilienzforschung
- Auseinandersetzung mit der praktischen Umsetzung von Erkenntnissen aus der Forschung in konkreten, anwendungsorientierten Bereichen
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da sich diese inhaltlich aufeinander beziehen.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Philipp, S., & Aymanns, P. (2010). Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönau-Böse, M. (2013). *Resilienz*. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Oerter, R. (2008). Kindheit. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 225-270). Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Pinquart, M. (2011). Entwicklung der Persönlichkeit und des Selbstkonzepts. In M., Pinquart, G., Schwarzer & P., Zimmermann (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter* (S. 243-263). Göttingen: Hogrefe.
- Seiffge-Krenke, I. & Lohaus, A. (2007). *Stress und Stressbewältigung in Kindheit und Jugend* (S. 235-246). Göttingen: Hogrefe.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGc	Bertin Evelyn	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00

Lernen braucht Beziehung - Die Bedeutung von Bindung im Lernprozess

Für lange Zeit wurden in Praxis und Forschung die Themen Bildung und Bindung nicht miteinander in Beziehung gesetzt. Heute wissen wir: Bildung setzt Bindung voraus. Die Art und Qualität erlebter Bindungsbeziehungen zwischen einem Kind und seinen primären wie sekundären Bezugspersonen (Eltern bzw. Erzieher, Erzieherinnen und Lehrpersonen) hat entscheidenden Einfluss auf das Lernverhalten und Leistungsvermögen eines Kindes. Erlebt ein Kind in diesen frühen Beziehungen vor allem Wärme, Feinfühligkeit und Verlässlichkeit, führt dies dazu, dass das Kind ein positives Selbstbild aufbaut. Es fühlt sich sicher und selbstwirksam, so dass es seinem angeborenen Bedürfnis, Neues kennenzulernen und auszuprobieren, nachkommen kann. Hingegen ist ein Kind, dessen Selbstbild durch negative Beziehungs- und Bindungserfahrungen wie Zurückweisung, Unzuverlässigkeit und mangelndes Einfühlungsvermögen seiner Bezugspersonen geprägt ist, in seinen sozial-emotionalen wie kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt. Das daraus resultierende negative Bild von sich selbst und anderen führt zu Unsicherheiten und Ängsten, welche es daran hindert lernen zu wollen bzw. können. Ein zentraler Einflussfaktor auf Schulerfolg ist deshalb – neben den familiären Beziehungen – die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. Im Seminar werden wir uns deshalb mit den Voraussetzungen, Herausforderungen und Merkmalen einer lernförderlichen Interaktionsbeziehung zwischen Lehrperson und Kind auseinandersetzen. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- Vertieftes Verständnis von Bindungsentwicklung und Bindungsqualitäten
- Sensibilisierung für Voraussetzungen und Merkmale einer sicher- gebundenen Lehrperson-Kind-Beziehung
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen Bindung, schulischem Lernen, und Leistung
- Fähigkeit, bindungstheoretische Konzepte mit weiteren lernrelevanten psychologischen Konzepten wie Selbstbild, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit, das erlernte (bindungs-)theoretischen Wissen mit Alltagsbeobachtungen in Beziehung zu setzen und für die Berufspraxis anwendbar zu machen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussion, Moderation von PBL-Sitzungen; schriftliche Zusammenfassung der PBL-Recherche (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2005). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Jungmann, T. & Reichenbach, C. (2009). *Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden*. Dortmund: Borgmann.
- Siegler, R., DeLoache, J., Eisenberg, N. (2005). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. München: Elsevier.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBxa	Tovote Katrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

Entwicklung der Geschlechtsidentität

Die Geschlechtsidentität ist die überdauernde Erfahrung der eigenen Individualität, des eigenen Verhaltens und der eigenen geschlechtlichen Erlebnisweisen, meist als weiblich oder männlich. Ihre Entwicklung verläuft vielschichtig und basiert auf interagierenden biologischen, soziokulturellen und innerpsychischen Voraussetzungen. Die Geschlechtsidentitätsentwicklung nimmt ihren Anfang im frühen Kindesalter und kommt in der spätpubertären Phase zu einem relativen Abschluss, obwohl sie zeitlebens Veränderungen unterliegen kann. Das Geschlecht spielt für den Aufbau und die Aufrechterhaltung der Identität eines Kindes eine zentrale Rolle. Kinder hängen ihr Geschlecht nicht wie Jacken vor der Kindergarten- bzw. Schulzimmertüre auf, sondern erleben beispielsweise, wie ihnen geschlechtsspezifische Rollen zugeschrieben werden. Im Proseminar erörtern wir einerseits die normative weibliche und männliche Geschlechtsidentitätsentwicklung, besprechen aber auch die Entwicklungsverläufe derjenigen, die die Pfade der Heteronormativität verlassen. Implikationen im Hinblick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern werden ebenfalls diskutiert. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen zur Entwicklung der Geschlechtsidentität
- Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zur Geschlechtsidentität
- Verständnis für den Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentitätsentwicklung und anderen Entwicklungsaspekten
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Bosinski, H. (2000). Determinanten der Geschlechtsidentität. Neue Befunde zu einem alten Streit. *Sexuologie*, 7(2/3), 96-140.
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Geschlechtstypisierung. In A. Lohaus & M. Vierhaus (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor* (S. 182-197). Berlin: Springer.
- Schmidt, R.-B. & Sielert, U. (Hrsg.) (2013). *Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung*. Basel: Beltz Juventa.
- Trautner, H. (2008). Entwicklung der Geschlechtsidentität. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 625-651). Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGd	Rottermann Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

Kompetenter Umgang mit Multi-, Inter- und Transkulturalität im Schulalltag

Bevor die Unterschiede von Multi-, Inter- oder Transkultur und den jeweiligen Kompetenzen thematisiert werden können, muss Kultur definiert werden. Kultur zu definieren ist jedoch gar nicht so einfach. Sie ist ein dynamisches, komplexes Konstrukt und verändert sich durch ihre Akteure. Kultur ist nicht angeboren, sondern wird erlernt. Alle gängigen Konzepte erweitern dabei den Begriff der „Kulturalität“ um ein Präfix: Multi-, Inter- oder Transkulturalität. Was geschieht in der Begegnung zweier (oder mehrerer) Kulturen? Wozu dient das Konzept Kultur? Der augenscheinlichste (und gleichzeitig der fragwürdigste) Grund ist, dass wir nach Orientierung suchen. Besonders wenn zwei oder mehrere Kulturen aufeinandertreffen. Es werden Kategorien gebildet und Gruppierungen benannt. Ähnlichkeiten und Unterschiede gesucht. Daraus resultiert, dass wir Kulturen vergleichen können oder wollen. Das Eigene, das Bekannte und das Fremde, das Unbekannte. Welche Kompetenzen brauchen Lehrpersonen, um im multi-, inter- oder transkulturellen Kontext adäquat agieren und reagieren zu können? Die Kompetenzen werden in unterschiedliche Zusammenhänge gestellt, um Handlungsoptionen für die pädagogische Praxis zu generieren. Dazu gehört die Elternarbeit ebenso wie mögliche Ursachen und Folgen einer Migration und der Umgang mit Heterogenität oder Mehrsprachigkeit. Durch eine systemische Grundhaltung der Lehrperson stehen die Beziehungen zwischen den Akteuren, Nutzen von Ressourcen und Stärken sowie der Umgang mit Grenzen und Unterschieden im Vordergrund. Schulalltag soll frei von Stigmatisierungen stattfinden können und dazu bedarf es einer vertieften Auseinandersetzung mit den kulturellen Kompetenzen. Kompetenzziele:

- Die Teilnehmer/innen wissen, was unter den Begriffen multi-, inter- und transkultureller Kompetenz zu verstehen ist und welche Qualitäten und Fähigkeiten damit verbunden sind. Ziel ist auch, die eigenen kulturellen Kompetenzen zu erweitern.
- Sie argumentieren mit einem reflektierten Kulturbegriff und erkennen Handlungsmuster und Zusammenhänge, welche durch den Faktor „Kultur“ geprägt werden.
- Die Studierenden verstehen, dass interkulturelles Lernen ein stetiger und vielseitiger Entwicklungsprozess ist, der kein reiner Wissenserwerb darstellt, sondern mit einer tiefgreifenden Modifikation bisheriger Selbstverständlichkeiten, Werteschemata und Weltbildern einhergeht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Textarbeit
- Individuelle Bearbeitung ausgewählter inter- und/oder transkultureller Kompetenzen für die eigene Berufspraxis anhand einer Bilderbuchanalyse und einer groben Unterrichtsplanung. Einzel- oder Gruppenarbeit

Literatur

- Erll, A. und Gymnich, M. (2015): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett.
- Langenohl, A., Poole, R. und Weinberg, M. (Hrsg.) (2015): Transkulturalität. Klassische Texte. Bielefeld: transcript.
- Lüsebrink, H.-J. (2012): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion Fremdwahrnehmung Kulturtransfer. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Treichel, D. (Hrsg.) (2011): Lehrbuch Kultur. Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller Kompetenzen. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGc	Bittner Sibylle, Bittner Sibylle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGd	Bittner Sibylle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Umsichtiges Klassenmanagement

Wenn von Klassenmanagement die Rede ist, so sind gute Organisation und Planung, klare Festlegung von Regeln und Konsequenzen, unterrichtliche Klarheit und Rhythmisierung sowie hohe aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselmerkmale. In der Forschung wird zusätzlich auf die entscheidende Rolle eines von Wertschätzung und hohem gegenseitigen Respekt geprägten Lernklimas hingewiesen (Helmke 2009). In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf die Gemeinschaftsbildung als zentrale Bedingung für eine gute Klassenführung gelegt. Theorien zu Gruppenverhalten und Gruppendynamik sollen in Bezug zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz von Schülern und Schülerinnen gesetzt werden. Neben der präventiven Ausrichtung auf eine positive Beziehungsdynamik werden auch die Auswüchse negativer Gruppenphänomene wie Mobbing, Gewalt und Widerstand analysiert. Die Rolle der Lehrperson, ihr Führungsstil, ihr Umgang mit Macht und Autorität sind weitere Aspekte, welche zur erfolgreichen Bewältigung eines umsichtigen Klassenmanagements gehören. Eine mehrperspektivische und systemische Sichtweise liegt der Verknüpfung von Theorie und Praxis zur Erhöhung der Handlungskompetenz in komplexen Unterrichtssituationen zugrunde. Kompetenzziele:

- Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse zu Führungsstil, Rolle, Macht und Autorität und können sie für die Gestaltung eines wertschätzenden Unterrichtsklimas im Rahmen ihrer Klassenführung nutzen.
- Die Studierenden kennen die Entwicklungsphasen einer Gruppe und können daraus ein Handlungsrepertoire zur Steuerung einer positiven Gruppenentwicklung in der Klasse ableiten.
- Die Studierenden kennen Hintergründe zu Mobbing, Gewalt und Widerstand und können diese in Beziehung zu ihrem eigenen beruflichen Handeln setzen.
- Die Studierenden kennen die gesetzlichen Grundlagen bei Gewalt- und Disziplinproblemen an der Schule.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Handout
- Präsentation eines wissenschaftlichen Textes

Literatur

- Alsaker, F. (2003): Quälgeister und ihre Opfer, Mobbing unter Kindern - und wie man damit umgeht. Bern: Huber.
- Edding, C. et al. Hrsg. (2009): Handbuch Alles über Gruppen. Weinheim: Beltz.
- Lohmann, G. (2011): Mit Schülern klarkommen. Berlin: Cornelsen.
- Omer, H. et al. (2015): Autorität durch Beziehung: Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGa	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGb	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGe	Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGf	Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBe	Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBf	Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

Schule im Kontext von Mobilität, Migration und Flucht

Die internationale Migration ist ein komplexes und weltweit zunehmendes Phänomen. In fast allen Schweizer Schulen besuchen Kinder aus verschiedenen Kultur- und Sprachgruppen den Unterricht. Die einen sind in der Schweiz geboren, die anderen erst vor kurzem zugezogen. Im Modul werden aus mehrperspektivischer Sicht Grundkenntnisse vermittelt, die der Lehrperson ein professionelles Handeln in kulturell heterogenen Schulklassen ermöglicht. Dabei werden folgende Leitfragen fokussiert: Vor welchen Herausforderungen stehen Familie, Kind und Lehrperson aufgrund sprachlicher, kultureller und aufenthaltsrechtlicher Verschiedenheit? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für das pädagogische Handeln der Lehrperson? Wie können Vielfalt und Verschiedenheit in der Klasse eine Chance für alle sein? Kompetenzziele:

- Sie können die weltweite Migration und die Situation in der Schweiz als Einwanderungsland kritisch analysieren und grundlegende Begriffe rund um die Themen Migration und Asyl, Integration und Exklusion definieren.
- Sie nehmen die kulturelle, linguistische, soziale und aufenthaltsrechtliche Heterogenität Ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und differenziert wahr und können professionell darauf eingehen.
- Sie sind in der Lage nach den Grundsätzen der inter- und transkulturellen Kommunikation auf die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern einzugehen.
- Sie verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen, um das Miteinander unter allen Schülerinnen und Schülern zu fördern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Besuch einer Unterrichtsstunde für heimatliche Sprache und Kultur (HSK) oder des Projektes Yolda in Brugg (weitere Angaben in der ersten Modulstunde)
- Aktive Mitarbeit
- Begleitende Studienaufträge

Literatur

- Bader, D. und Fibbi, R. (2012): Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Neuenburg: Université de Neuchâtel.
- Eicke, M. und Zeugin, B (2007): Transkulturell handeln - Vielfalt gestalten. Zur Bedeutung transkultureller Kompetenzen in einer Gesellschaft der Diversität. Luzern: Caritas.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (Hrsg.): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOa	Lubos Christiane	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOb	Lubos Christiane	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

Schule und ihr Bezug zu transkulturellen Lebenswelten, Mehrsprachigkeit und Migrationsgeschichten

Schul- und Kindergartenklassen sind geprägt von sprachlicher, kultureller und lebensweltlicher Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Diese Vielfalt birgt für die Entwicklung einzelner Kinder, für das gemeinsame Lernen in Klassen und für das Zusammenleben im Schulhaus Potentiale und Herausforderungen. In der Lehrveranstaltung werden drei Schwerpunkte bearbeitet:

- Erstens: Grundlagen zu den Themen "Migrationsgeschichten", "Kultur" und "Mehrsprachigkeit".
- Zweitens: Möglichkeiten und Maßnahmen, wie die sprachliche, kulturelle und lebensgeschichtliche Vielfalt auf verschiedenen Ebenen des Schulsystems integriert werden kann.
- Drittens: Unterrichtserfahrungen, Medien, Fachstellen, Hilfsangebote für die Arbeit in sprachlich, kulturell und lebensweltlich vielfältigen Klassen.

Methodisch basiert die Veranstaltung vorwiegend auf den folgenden Unterrichtsformen: Inputs durch die Dozentin, kooperatives Lernen unter den Studierenden sowie Studienleistungen und Präsentationen der Studierenden. Kompetenzziele:

- Die Studierenden verfügen über Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration".
- Die Studierenden erkennen Potenziale und Chancen von kulturell, sprachlich und lebensweltlich vielfältigen Kindern und Klassen.
- Die Studierenden kennen Unterrichtsmaterialien und Hilfen für die Arbeit mit kulturell und sprachlich vielfältigen Klassen und Eltern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lesen und Bearbeiten von wissenschaftlichen Texten
- Aktive Mitarbeit
- Kooperative Vertiefung eines Themas und Moderieren einer Seminarsitzung: Verfassen eines Handouts und Präsentation
- Durchführen einer Erkundung

Literatur

- Bilstein, J.; Ecarius, J.; Keiner, E. (Hrsg.) (2011): Kulturelle Differenzen und Globalisierung. Herausforderungen für Erziehung und Bildung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Griese, Ch.; Marburger, H. (Hrsg.) (2012): Interkulturelle Öffnung. Ein Lehrbuch. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Krifka, M. et al.(2014): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer Spektrum.
- Tuckermann, A.; Schulz, T. (2015): Alle da! Leipzig: Klett.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBc	Nufer Elisabeth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBd		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

Grundlagen der Klassenführung - Disziplin in der Schule

“Classroom management is the essential teaching skill” (Henley 2006). Oder auf Deutsch: “Disziplin in der Schule ist nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts” (Alte Lehrpersonenweisheit). Ohne eine gute Klassenführung gelingt das Unterrichten nicht. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung sehr belasten und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis zu Hattie (2009) zeigen. Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen gelten zudem als Aufgaben und Anforderungen, die von vielen Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern als besondere Klippen und Stolpersteine eingeschätzt werden. Klassenführungskompetenzen stellen darum einen eigenen Bereich der Lehrpersonen-Expertise dar, gefragt sind entsprechende Strategien, Techniken, Diagnose- und Reflexionswissen. Mayr et al. (2006) sprechen von der Notwendigkeit, als Lehrperson über Beziehungsgestaltungs-, Lenkungs- und Unterrichtsgestaltungskompetenzen zu verfügen. Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so zugleich der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab, indem sie Zusammenhänge zu den Erkenntnissen der Erziehungs- und Führungsstilforschungen herstellen.
- Sie begreifen, wie Unterrichtsstörungen entstehen, gewinnen so diagnostische Kenntnisse und können präventive Vorgehensweisen ableiten.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Regelmässige Hauslektüre mit begleitenden Studienaufträgen
- Die Studierenden führen ein Interview mit einer Lehrperson durch, verknüpfen deren Aussagen mit der pädagogischen Fachliteratur und erweitern so ihr im Reflexionsseminar 2 begonnenes Klassenführungskonzept.

Literatur

- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Nolting, H.-P- (2012): Störungen in der Schulklasse. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBb	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBxa	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOxa	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Unterrichtsstörungen und Aggressionen – und wie mit ihnen umgegangen werden kann

Unterrichtsstörungen können nach Nolting (2012) diejenigen Ereignisse genannt werden, die den Lehr-Lern-Prozess beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen. Solche unwillkommenen Ereignisse stellen für die betroffenen Lehrpersonen eine tagtägliche emotionale Belastung dar. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen und Aggressionen von Schülerinnen und Schülern Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung gefährden und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis zu Hattie (2009) zeigen. Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen oder Aggressionen müssen darum als Kernaufgaben jeder Lehrperson bezeichnet werden. Wenn ihr die erfolgreiche Bewältigung von Unterrichtsstörungen gelingt, stärkt sie dies. „Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg“, schrieb Alfred Adler schon 1930. Wichtig für den erfolgreichen Umgang mit Unterrichtsstörungen sind Reflexionsfähigkeit und der Erwerb angemessener Handlungsstrategien. Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab.
- Sie begreifen, wie Unterrichtsstörungen entstehen, gewinnen so diagnostische Kenntnisse und können drei „Hilfen für die Problemdiagnose“ (Nolting) aufzählen und erläutern.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen im Schulzimmer begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Regelmässige Hauslektüre mit begleitenden Studienaufträgen
- Die Studierenden führen ein Interview mit einer Lehrperson durch, verknüpfen deren Aussagen mit der pädagogischen Fachliteratur und erweitern so ihr im Reflexionsseminar 2 begonnenes Klassenführungskonzept.

Literatur

- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Nolting, H.-P- (2012): Störungen in der Schulklasse. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBa	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum und System

Der Leistungsnachweis findet in Form einer schriftlichen Klausur statt und dauert 90 Minuten. Der Leistungsnachweis ist kompetenzorientiert und umfasst die fünf Bereiche:

ECTS
0.0

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

- Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters
- Sozialisationsprozesse
- Interkulturalität
- Allgemeine und historische Pädagogik
- Bildungssoziologie

Für den Leistungsnachweis müssen aus den fünf Bereichen zwei ausgewählt werden. Für jeden Bereich gibt es drei Fragestellungen (A, B, C). In den zwei gewählten Bereichen muss jeweils eine Fragestellung (A, B oder C) bearbeitet werden.

- Im Bereich «Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters» wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.1 geprüft (Frühlings- und Herbstsemester). Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung.
- Im Bereich «Sozialisationsprozesse» wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.
- Im Bereich «Interkulturalität» wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.
- Im Bereich «Allgemeine und historische Pädagogik» wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.1 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung sowie der Readertexte.
- Im Bereich «Bildungssoziologie» wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung sowie die im Seminar behandelte Literatur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/AGa	Bühler Patrick, Roggenbau Maria, Leemann Regula Julia, Bertin Evelyn, Cacchione Trix	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/BBa	Bühler Patrick, Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/BBxa	Bühler Patrick, Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/SOa	Bühler Patrick, Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/SOxa	Bühler Patrick, Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Geräten

Alle Kinder bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Wie kann der individuelle Lernprozess der Kinder mit digitalen Medien, wie Computer, Tablet, Videokamera, Audiogeräte etc. unterstützt und gefördert werden? Individualisierende und binnendifferenzierende Unterrichtskonzepte, in denen digitale Medien als Werkzeuge genutzt werden, eignen sich hervorragend, die Kinder in ihrer Medienkompetenz zu fördern. Die schulische Medienbildung umfasst drei wesentliche Aspekte von Medienkompetenz:

- Medienwissen: Grundlage für den Umgang mit medialen Inhalten, Techniken und deren Nutzen in Schule und Freizeit bilden ein medienkundliches Orientierungswissen.
- Mediennutzung: In unserer Mediengesellschaft gilt es, laufend aus einer Flut von informativen und unterhaltenden Angeboten auszuwählen. Mediale Botschaften müssen entschlüsselt, verstanden und angemessen verarbeitet werden. Inhalte sollen auf ihren Wahrheitsgehalt oder Nutzen geprüft, verglichen und beurteilt werden. So bedeutet kompetente Mediennutzung eine Erweiterung der Alphabetisierung und verschmilzt mit den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und wird sogar zur vierten, neuen Kulturtechnik.
- Medienreflexion: Im Umgang mit den einzelnen Medien, bei der Analyse von Angeboten und bei der Produktion eigener Beiträge sollte stets auch die Frage nach der Bedeutung von Medien im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft gestellt werden. Welche Rolle spielen Medien in unserem Alltag? Welche Haltungen und Normen werden durch Medien transportiert? Wie kann ich mein Leben mit und ohne Medien kreativ gestalten?

Diese Handlungsfelder greifen ineinander und sollen im Unterricht gleichermassen berücksichtigt werden. Im Seminar wird anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen aus der Primarstufe die Integration von Medienbildung in die Fachdidaktiken illustriert und verdeutlicht - praktische Grundlagen als Modelle für Umsetzungsideen in Praktika oder der eigenen Klasse. Im Seminar werden sich klassische Präsenzveranstaltungen mit Onlineveranstaltungen ergänzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Grundlegend ist die Vorbereitung der Präsenzveranstaltungen durch Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien der Medienbildung. Die aktive Beteiligung in den Präsenzveranstaltungen und auf der Moodleplattform; sowie das Erarbeiten von kleinen Unterrichtsszenarien.

Literatur

Rösch, E.; Demmler, K.; Jäcklein-Kreis, E.; Albers-Heinemann, T. (2012). *Medienpädagogik - Praxis Handbuch*. München: kopaed. Suess, D.; Lampert, Cl.; Wijnen, Chr. W. (2013). *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGe	Mäder Roger	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Begabungen entdecken und fördern - Individualisierendes Lernen in Selbstlernarrangements

Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über unterschiedliche Begabungen innerhalb heterogener Klassen. Dabei finden sich in jeder Klasse auch Kinder mit überdurchschnittlichen Potenzialen und besonderen Interessen. Diese bleiben oft unerkannt und vielfach fehlt es an individueller Förderung innerhalb eines sich am Durchschnitt orientierenden Klassenunterrichts. Das Seminar befähigt zum Erkennen individueller Begabungspotenziale (auch verdeckter) und unterschiedlicher Lernstile. Es vermittelt Kompetenzen zu einem begabungsgerechten und differenzierenden Unterrichten. Dies auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse zur Begabungs-, Intelligenz- und Expertiseforschung sowie durch konkrete Beispiele zur Umsetzung im eigenen Unterricht. Das Entwerfen leistungsdifferenzierender Lernaufgaben und Lernumgebungen ist dabei ebenso wichtig wie der Aufbau von Kompetenzen zu individualisierter Lernberatung. Mit dazu gehört auch das Kennenlernen alternativer Formen persongerechter Leistungsbeurteilung, in denen individuelle Leistungen anerkannt und angemessen bewertet werden. Sie lernen das «Schoolwide Enrichment»-Modell, das Lernen mit dem Talentportfolio sowie Beispiele inklusiver Begabungsförderung in Schulen der Vielfalt kennen. Im Seminar entwickeln wir Lernanlässe zu «higher order thinking» und «kreativer Produktivität», in denen neben Sachwissen auch Selbstvertrauen, Lernstrategien und kooperatives Lernen gefördert werden. Dabei richten wir den Fokus nicht nur auf (hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler, sondern auf alle Kinder mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen. Unterschiedliche Potenziale der Kinder verlangen nach differenzierenden Formen des Lernens, nach personalisierter Lernbegleitung und nach individualisierender Leistungsbeurteilung innerhalb einer gemeinsamen «Learning Community».

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Seminar ist offen für alle Interessierten.

Studienleistung

Als Studienleistungen stehen Ihnen zur Auswahl - Potenzialanalyse einer Schülerin/einer Schülers - Entwickeln einer begabungsfördernden Lerneinheit - Analyse von Unterricht mit Fokus auf Begabungsförderung - Evaluation bestehender begabungsfördernder Schulkonzepte

Literatur

Eisenbart, U.; Schelbert, B.; Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken - erfassen- entwickeln. Das Talentportfolio*. Bern: Schulverlag. Müller-Oppliger, V; Weigand, G.; Hackl, A.; Schmid, G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz, S.194-211. Renzulli, J.S.; Reis, S.M.; Stednitz, U. (2001). *Das schulische Enrichment Modell. Begabungsförderung ohne Elitebildung*. Aarau: Sauerländer. Stednitz, U. (2008). *Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg*. Bern: Hans Huber. Ziegler, A. (2008). *Hochbegabung*. München und Basel: Reinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das Seminar wird zum Teil als Selbstlernarchitektur und Blended Learning Angebot mit online Unterstützung geführt. Dies ermöglicht Flexibilität und individuelle Schwerpunktsetzung im Lernen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBa	Müller-Oppliger Victor	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis

Gelingt es Schülerinnen und Schülern in der Schule selbstgesteuert zu lernen, ist dies das Ergebnis eines gelungenen Zusammenspiels verschiedener Aspekte von Unterricht. Die Förderung der Kompetenzen zur Selbststeuerung ist ebenso bedeutend, wie der Einsatz von vielfältigen Methoden innerhalb einer Unterrichtsorganisation, in die alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt miteinbezogen werden. Dieses Zusammenspiel zu gestalten verlangt von Lehrerinnen und Lehrern insbesondere eine lernwirksame Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schülern und eine gelingende Kommunikation mit Eltern und Fachpersonen. Erkenntnisse zur Selbststeuerung von Lernprozessen durch Schülerinnen und Schüler werden im Seminar betrachtet und in Bezug zu Beispielen der praktischen Umsetzung thematisiert. Ausgehend von theoretischen Modellen der Kommunikation wird die eigene Kompetenz zur Lernbegleitung in Übungen, Umsetzungen und deren Reflexion weiterentwickelt. Aufbauend auf Didaktiken die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Voraussetzungen selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und an Beispielen aus der Praxis soll im Seminar die eigene Vorstellung von Unterricht differenziert und konkretisiert werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Dokumentation und Transkription von drei Lernberatungen inkl. Präsentation und Reflexion in einer Lerngruppe Verarbeitung, Vertiefung und Darbietung eines im Seminar thematisierten Aspektes von selbstgesteuertem Lernen

Literatur

Reich, K. (2014). *Inklusive Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz. Brunsting, M. (2011). *Lernschwierigkeiten - Wie exekutive Funktionen helfen können*. Bern: Haupt. Rüttimann, D.; Hüppi, H.-M. (2010). *Erfolgreich kommunizieren. Regeln und Beispiele zur Gesprächsführung in der Schule*. Köln: Carl Link.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBb	Hügli-Sassone Christian	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

«...in teaching you will learn»: Selbstgesteuertes Lernen - ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Unterricht?

Im Zuge der autonomiefördernden Entwicklung von Schülerinnen und Schülern steht das Konzept des selbstgesteuerten Lernens im Zentrum pädagogischen Handelns und eine zum selbstständigem Lernen anregende Lernumgebung gilt als ein Qualitätsmerkmal guten Unterrichts. Das Seminar befasst sich mit dem selbstgesteuerten Lernen im Lehr- und Lerngeschehen und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen des selbstgesteuerten Lernens kennen und nähern sich diesem Begriff aus pädagogischer und psychologischer Perspektive. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung und theoretischen Konzeptualisierung des selbstgesteuerten Lernens, aber auch auf dessen Bedeutung für die Qualitätsentwicklung von Unterricht. Zudem werden Möglichkeiten zur Förderung von selbstgesteuertem Lernen im Unterricht erarbeitet und diskutiert. Das Seminar soll die Studierenden befähigen, zielgerichtet Methoden des selbstgesteuerten Lernens auszuwählen und in ein didaktisches Konzept einzuordnen. Erstes Blockwochenende: Freitag, 23.09.2016, 15.00 - 18.00 Uhr Samstag, 24.09.2016, 9.00 - 18.00 Uhr Zweites Blockwochenende: Freitag, 25.11. 2016, 15.00 - 18.00 Uhr Samstag, 26.11.2016, 9.00 - 18.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Mitarbeit im Seminar, Lesen und Vorbereiten von Texten für die Seminarsitzungen, Entwicklung eines Lernarrangements/Vortrages in Gruppen.

Literatur

Konrad, K.; Traub, S. (2013). *Selbstgesteuertes Lernen - Grundwissen und Tipps für die Praxis*. (4. überarb. und erg. Aufl.) Baltmannsweiler: Schneider. Herold, C.; Herold, M.(2011). *Selbstorganisiertes Lernen in Schule und Beruf. Gestaltung wirksamer und nachhaltiger Lernumgebungen*. Weinheim und Basel: Beltz. Haas, U. (2015). *Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht. Eine unterrichtspraktische Einführung*. Weinheim und Basel: Beltz. Schneider, W.; Weinert, F.E. (2001). *Pädagogische Psychologie*. In: Silbereisen, R.K.; Frey, D. (Hg.). *Perspektiven der Psychologie*. Weinheim, Basel: Beltz, S.142-156. Rabenstein, K.; Reh, S. (Hg.) (2007). *Kooperatives und selbstständiges Arbeiten von Schülern. Zur Qualitätsentwicklung von Unterricht*. Wiesbaden: VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGd	Claassen Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Es kann so sein - es könnte aber auch anders sein: Die Soziale Dimension des Lernens

In jeder Interaktion und Kommunikation oder auch in jedem Gruppenprozess ist die Soziale Dimension wirksam: Gruppendynamische Phänomene, schwer erklärbare Verhaltensweisen der Gruppenmitglieder oder Konflikte sind Herausforderungen für Lehrpersonen in ihren Klassen. Andererseits werden kooperative Lernformen und Teamarbeit im Klassenzimmer als (Königs-)Wege propagiert, die erfolgreiches Lernen versprechen und soziale Kompetenzen fördern. Vergessen wird dabei gerne, dass Lernprozesse in Gruppen und Klassen hoch komplex sind. Sie verlaufen nicht gemäss linearer Ursache-Wirkungsmechanismen, sind schwer steuerbar und in ihrer Wirksamkeit nicht unmittelbar messbar. In diesem Seminar werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ebenen (Selbstorganisation des Einzelnen, Gruppendynamik sowie gesellschaftliche Zusammenhänge) die Grundlagen der Gruppenpädagogik, die Analyse und die Gestaltung kooperativer Sequenzen in Lernarrangements und mögliche Schritte zur Teamentwicklung im Klassenzimmer Thema sein. Desweiteren werden pädagogische Konzepte, die explizit auf der Gruppenebene ansetzen (z.B. Erlebnispädagogik, Problembasiertes Lernen oder die Arbeit im Klassenrat) erarbeitet. Zur Arbeitsweise: Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Die Grundlagen zum Themenbereich Gruppe werden im Plenum erschlossen. Die eigenständigen Fragestellungen der Studierenden werden dann in Tandems selbstverantwortlich - begleitet durch Lernberatungen - erarbeitet, präsentiert und dokumentiert. Das Seminar soll die Studierenden befähigen, Gruppenprozesse in kooperativen Lernsettings zu verstehen, zu unterstützen und zu gestalten. Eine ergänzende Zielsetzung des Seminars ist es, das Thema «Die Soziale Dimension des Lernen» der zukünftigen erziehungswissenschaftlichen Einführungsveranstaltung der Modulgruppe Bildung Und Unterricht inhaltlich und didaktisch aufzubereiten. Erstes Blockwochenende: Freitag, 23.09.2015, 15.00 - 18.30 Uhr Samstag, 24.09.2015, 8.30 - 17.00 Uhr Zweites Blockwochenende: Freitag, 11.11.2015, 15.00 - 18.30 Uhr Samstag, 12.11.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Eigenständiges Arbeiten im Tandem, Dokumentation und Präsentation einer eigenständigen Fragestellung.

Literatur

Green, N.; Green, K. (2007). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium*. Seelze-Velber: Kallmeyer. Klippert, H. (2012). *Teamentwicklung im Klassenraum*. Basel und Weinheim: Beltz. Simon, F. (2010). *Die Kunst, nicht zu lernen*. Heidelberg: Carl-Auer. Stahl, E. (2012). *Dynamik in Gruppen*. Basel und Weinheim: Beltz. Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016		

«Kinder» und «Schule» im Kontext der neueren sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung

Die Antwort auf die scheinbar einfache Frage was den (heute) «Kindheit» sei, erweist sich auf den zweiten Blick als ein vielschichtiges und komplexes Phänomen, das sich einer allgemeingültigen Beantwortung entzieht. Die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit gegenwärtiger Kindheiten ist gerade auch für die schulische Praxis bzw. für Lehrpersonen eine zentrale Herausforderung - vor allem dann, wenn es um das (reformpädagogische) Leitbild einer «kindgerechten» Schule geht. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der gegenwärtigen Diskussion um die möglichen Anknüpfungspunkte zwischen (sozialwissenschaftlicher) Kindheitsforschung und Schulforschung (z.B. de Boer und Deckert-Peaceman, 2009). Insbesondere setzen wir uns mit ausgewählten Aspekten des kindlichen/schulischen Alltags sowie kindlicher Perspektiven auf diesen und deren Bedeutung für die Gestaltung schulischer Lernprozesse auseinander. Dies beinhaltet vor allem auch die Suche nach Möglichkeiten der Erweiterung kindlicher Teilhabe an der Gestaltung schulischer Ordnung(en). Das Seminar findet als Blended Learning Veranstaltung statt. Am Ende des Seminares sollten die Studierenden

- benennen können, warum und inwiefern sich der sozialwissenschaftliche Blick auf «Kindheit» und «Kinder» grundlegend verändert hat; sowie erläutern können welche zentralen Themen und Fragestellungen den Gegenstandsbereich der sozialwissenschaftlichen, insbesondere der historischen Kindheitsforschung ausmachen;
- aufzeigen und diskutieren können, inwiefern die neuere sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung Impulse für die Schulforschung liefern kann und wohin sich dieser Dialog gegenwärtig entwickelt;
- reflektieren können, inwiefern diese Einsichten und Debatten für das eigene Verständnis von «Kindheit/Kindern» «Lehrer/in sein» und «pädagogischer Arbeit» relevant sind und diese explizit auf die eigene Tätigkeit beziehen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bereitschaft zur Lektüre von z.T. auch englischsprachigen Texten sowie zu einer einmaligen Präsentation im Plenum. Darüber hinaus sind Lernaktivitäten der Online Lernumgebung entscheidend für die Erfüllung der Studienleistung.

Literatur

Breidenstein, G.; Prengel, A., 2005. *Schulforschung und Kindheitsforschung - ein Gegensatz?*. Wiesbaden: VS. de Boer, H.; Deckert-Peaceman, H. (Hg.) (2009). *Kinder in der Schule. Zwischen Gleichaltrigenkultur und schulischer Ordnung*. Wiesbaden: VS. Panagiotopoulou, A.; Brügelmann, H., (Hg.) (2003). *Grundschulpädagogik meets Kindheitsforschung: zum Wechselverhältnis von schulischen und außerschulischem Lernen*. Opladen: Leske + Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBe	Dinsleder Cornelia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Selbstlernprozesse didaktisch strukturieren und beraten

In diesem Seminar, das in Kompaktform an zwei Wochenenden angeboten wird (04.-05.11. und 25.-26.11.), haben Sie die Möglichkeit ein Konzept zur Strukturierung und Begleitung von Selbstlernprozessen kennen zu lernen. Sie werden sich selbst in (Selbst-)Lernprozessen erleben und diese reflektieren. Damit wird der Grund gelegt, auf dem die Frage nach der Gestaltung individualisierter und/oder kooperativer Lehr-Lernarrangements diskutiert werden kann. Dabei kann die «neue» Bedeutung der Beratung von Lernprozessen sichtbar werden. In diesem Seminar besteht daher die Möglichkeit, sich vertieft mit der Struktur von Lernprozessen und der Beratung des Lernens auseinanderzusetzen. Dabei gehen wir einerseits erfahrungsorientiert vor, daher ist die Bereitschaft sich an verschiedenen «Lernsituationen» zu beteiligen und an Lernberatungssimulationen (Rollenspielen) teilzunehmen für dieses Seminar unabdingbar. Erstes Blockwochenende: Freitag, 4.11.2016, 16.00 - 19.00 Uhr Samstag, 5.11.2016, 8.00 - 17.00 Uhr Zweites Blockwochenende: Freitag, 25.11.2016, 16.00 - 19.00 Uhr Samstag, 26.11.2016, 8.00 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Bremer, H. (2006). *Wer lernt beim Selbstlernen?*
 In: Weiterbildung vorm. GdWZ, 1, S. 16-19. Forneck, H. J. (2006). *Selbstlernarchitekturen. Lernen und Selbstsorge I*
 . Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.? Klingovsky, U.; Kossack, P. (2007). *Selbstsorgendes Lernen gestalten*
 . Bern: hep. Lave, J. (2009). *The practice of learning*
 . In: Illeris, Knut (Hg.). *Contemporary theories of learning*
 . London: Routledge, S. 200-208. Ludwig, J. (2006). *Lernen als Erweiterung gesellschaftlicher Teilhabe*
 . In: Education permanente (Schweiz), 2. Wagenschein, M. (2010). *Verstehen lehren. Genetisch – Sokratisch – Exemplarisch*
 . (5. Aufl.) Weinheim: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBc	Kossack Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

Lehren und Lernen in Johanna Spyris «Heidi»

Die ungebrochene Beliebtheit von Johanna Spyris «Heidi» von 1880/1881, die sich an der anhaltenden Fülle von Ausgaben, Bearbeitungen, Verfilmungen und einer Flut von Merchandising-Artikeln ablesen lässt, ist wohl nicht zuletzt auf das vielschichtige Konzept von «Kindheit» zurückzuführen, das in diesem Schweizer Kinderbuchklassiker vorgeführt wird. Dabei steht das Thema «Bildung» im Zentrum: Bereits der Titel des ersten Bandes «Heidis Lehr- und Wanderjahre» lässt den berühmtesten Bildungsroman der deutschsprachigen Literatur, Goethes gleichfalls zweibändigen «Wilhelm Meister» von 1795/96 bzw. 1829 überdeutlich anklingen («Wilhelm Meisters Lehrjahre», «Wilhelm Meisters Wanderjahre»), und auch sonst durchzieht Spyris Geschichte eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Lehr- und Lernepisoden. Dass es sich dabei auf weite Strecken um eine ganz besonders radikale Form von «selbstgesteuertem Lernen» handelt, lässt schon die Kulisse erkennen, vor der der Hauptteil der Geschichte spielt: eine abgelegene Berghütte, von der aus jede Form von Schulung zunächst in weiter Ferne liegt. In diesem Seminar werden wir uns diesem alten und allseits bekannten Kindheitsklassiker auf möglichst viele neue Weisen nähern, wobei Fragen nach der historischen, regionalen und kulturellen Variabilität des Konzepts «Kindheit» im Mittelpunkt stehen sollen. Wir werden uns eingehend mit dem Roman, aber auch mit seinen vielen verschiedenen Adaptionen – vom Bilderbuch über die Nacherzählung bis zum Comic – und ganz besonders mit seinen Verfilmungen beschäftigen. Anhand pädagogischer Konzeptualisierungen von «Kindheit», aber auch literaturwissenschaftlicher und filmtheoretischer Ansätze wollen wir uns ein Analyseinstrumentarium erarbeiten, das für formelle und informelle Bildungsprozesse weit über fiktionale Entwürfe hinaus sensibilisieren kann und nebenbei auch noch die eigenen Selbstlernfähigkeiten schult. **Bis zur ersten Seminarsitzung am 22.9. sollte Spyris «Heidi» (Erster und Zweiter Teil) in einer ungekürzten Ausgabe gründlich gelesen sein.** Die Anschaffung des Texts wird dringend empfohlen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Kurze Präsentation in Kleingruppen (einschliesslich Handout) zu einer selbstgewählten Fragestellung. Die Handouts, die auch Hinweise auf relevante Forschungsliteratur zum Thema enthalten sollen, werden allen Teilnehmenden auf Moodle zugänglich gemacht.

Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Semesterbeginn auf Moodle zugänglich gemacht und in der ersten Seminarsitzung besprochen. Zur Einführung: Andresen, S.; Hurrelmann, K. (2010). *Kindheit*. Weinheim: Beltz. Bühler-Niederberger, D. (2011). *Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure, Handlungsräume*. Weinheim: Juventa. Ariès, Ph. (1994). *Geschichte der Kindheit*. (11.Aufl.) München: dtv. Haller, E. (2001). *Heidi – Karrieren einer Figur*. Zürich: Offizin. Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (Hg.) (2004). *Johanna Spyri und ihr Werk – Lesarten*. Zürich: Chronos.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBxa	Marquardt Franka	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

«Bildung anders denken» mit Astrid Lindgrens Figuren

Die ersten Geschichten von Pippi Langstrumpf - ein Mädchen, das nicht zur Schule geht und Polizisten auf Bäume setzt - sind 1945 erschienen. Die Figur von Pippi weckte damals bei Erwachsenen die Befürchtung, dass sich Kinder an ihrem eigenwilligen Handeln orientieren könnten. Zu welchem Nachdenken regt sie heute an? In welches Verhältnis der Auseinandersetzung können wir uns beispielsweise zum starken furchtlosen Mädchen mit den rothaarigen Zöpfen bringen? Im Seminar gehen wir der Bedeutung von unterschiedlichen Figuren der international bekannt gewordenen Kinderbuchautorin nach und fragen weiter: In welcher Beziehung befinden sie sich zur Erwachsenenwelt und mit welchen sozialen (und gesellschaftlichen) Herausforderungen gehen sie wie um? Die Geschichten von Pippi, Madita und Rasmus bilden den Ausgangspunkt einer Auseinandersetzung mit transformativen Bildungsprozessen. Bildung wird dabei «als ein Prozess der Erfahrung [...] aus dem ein Subjekt «verändert hervorgeht» - mit dem Unterschied, dass dieser Veränderungsvorgang nicht nur das Denken, sondern das gesamte Verhältnis des Subjekts zur Welt, zu anderen und zu sich selber betrifft» (Koller 2012: 9) verstanden. Dabei wird, also, das Zusammenspiel von sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Relation zu Selbstbildungsprozessen bei Kindern diskutiert. Durch die Kooperation mit einer Schulklasse der Primarstufe sollen auch Texte von Schülerinnen und Schülern über Astrid Lindgrens Figuren in die Auseinandersetzung mit aufgenommen werden. Die Kinder werden darüber schreiben, was z.B. Pippi oder Michel heutzutage innerhalb eines Tages erleben würden. Die Texte der Kinder bilden einen weiteren Bezugspunkt, um mit bildungstheoretischen Perspektiven Lesarten zur Kindheit zu entwickeln. Das Schreiben eines Essays soll die aufgemachten Perspektiven wieder bündeln und Teil einer eigenen transformativen Bildungserfahrung werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lesen der Geschichten von Pippi, Michel und Rasmus sowie relevante Textstellen aufbereiten
- Lesen von Texten aus «Bildung anders Denken» (Koller 2012) und für Diskussionen vorbereiten
- Schreiben eines Essays

Literatur

Koller, Chr. (2012). *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformativischer Bildungsprozesse*. Stuttgart: Kohlhammer.
 Lindgren, A. (2014). *Pippi Langstrumpf*. Hamburg: Oetinger.
 Lindgren, A. (2005). *Madita*. München: dtv.
 Lindgren, A. (1998). *Rasmus und der Landstreicher*. München: dtv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBf	Dinsleder Cornelia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Hausaufgaben - Perspektiven auf ein umstrittenes Format (Blockseminar)

Schulische Hausaufgaben werden in Fachliteratur und Öffentlichkeit kontrovers diskutiert und stellen einen Schnittpunkt zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen dar. Dieses Seminar beleuchtet unterschiedliche Forschungszugänge zum Thema und ermöglicht den Studierenden Einblicke in

- ethnographische Studien, die untersuchen, wie im häuslichen Kontext ein Rahmen für das Bearbeiten von Hausaufgaben geschaffen wird,
- Erhebungen von Einstellungen und Erwartungen von Lehrpersonen, Eltern und Lernenden gegenüber der Funktion und Gestaltung von Hausaufgaben,
- Wirksamkeitsstudien zu Hausaufgaben.

Die widersprüchlichen Ergebnissen und Diskussionslinien werden in Beziehung zu historisch gewachsenen Formen der Vergabe von Hausaufgaben in verschiedenen Ländern, der öffentlichen Diskussion in Elternforen und einer breit gestreuten Ratgeberliteratur gesetzt. Durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven erkennen und akzeptieren Studierende Möglichkeiten und Grenzen einer professionellen Gestaltung von Hausaufgaben. Darauf aufbauend werden im Seminar gemeinsam Leitgedanken einer Hausaufgabenpraxis entwickelt und diskutiert, die sich am Konzept von kognitiv aktivierenden (Selbst-)Lernformen orientieren und gleichzeitig die Interessen der involvierten Akteure berücksichtigen. Das Seminar findet in Blöcken von je 14 Lektionen an zwei Wochenenden statt: Erstes Blockwochenende: Freitag, 30.September 2016, 16.30 -19.30 Uhr Samstag, 1.Okttober 2016, 8.30-18.00 Uhr Zweites Blockwochenende: Freitag, 11.November.2016, 16.30 -19.30 Uhr Samstag, 12.November 2016, 8.30-18.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, dass Studierende sich im Tandem anmelden, weil die Aufträge für die Selbststudienzeit auf Kooperation ausgerichtet sind.

Studienleistung

Die Studierenden gewinnen in Tandems einen ersten Einblick in die öffentliche und fachliche Debatte über Hausaufgaben und leiten im zweiten Block eine Diskussion zu einem ausgewählten Aspekt. Sie verfassen im Tandem ein Dossier mit Leitgedanken zum professionellen Umgang mit Hausaufgaben.

Literatur

Himmelrath, Armin (2015). *Hausaufgaben - Nein Danke!* Bern: hep. Nieswandt, Martina (2013). *Hausaufgaben yapmak.*

Ein ethnographischer Blick auf den Familienalltag. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Standop, Jutta (2013). *Hausaufgaben in der Schule. Theorie, Forschung, didaktische Konsequenzen.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/SOc	Ryter Krebs Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		

Medienbildung in der Primarstufe - eine kritisch-reflexive Annäherung (Blended Learning LV)

Kinder erschliessen sich die Welt in vielfältiger Weise. Zunehmend wird sichtbar, dass hierbei den digitalen Technologien eine besondere Rolle zuzuschreiben ist. Zahlreiche Erfahrungen - gerade mit den sogenannten «neuen Medien» - sammeln Kinder ausserhalb der Schule. Einige dieser Erlebnisse bringen die Kinder mit in die Schule und es stellt sich bspw. die Frage, wie Schule und Unterricht darauf reagieren können oder sollen. Bücher und Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Fotoapparat, Telefon, gemeinsame Interaktion, jetzt alles auch auf einem Bildschirm - eine Chance für das schulische Lernen? Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sowohl Aspekte zur Mediensozialisation, medienpädagogische Ansätze und konkrete mediendidaktische Gestaltungsszenarien von Lehr-/Lernsettings kritisch diskutiert als auch eine praktische Medienarbeit realisiert. Mit Blick auf das Mediennutzungsverhalten und die Lernprozesse von Kindern werden, a) die Hürden und Chancen einer schulischen Medienbildung ins Zentrum gestellt, b) multimediale Lernangebote analysiert und c) mixed-reality Umgebungen erprobt. Überdies wird der Frage nachgegangen, inwiefern digitale Lernumgebungen einerseits das individuelle und andererseits das kooperative Lernen fördern können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Besonderheiten der Verknüpfung medienpädagogischer Theorie und Praxis aufzuzeigen und die damit zukünftig einhergehenden eigenständig zu leistenden Transferkompetenzen sowohl in Bezug auf die Integration von Medienbildung in die verschiedenen Fachdidaktiken als auch derzeit noch nicht beschreibbare digitale Umgebungen zu adaptieren. **Bitte nachfolgende Angaben zur Zeit beachten: Das Seminar findet nicht (wie unten angegeben) wöchentlich statt. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung im Blended Learning Design**

verbindlich sind die nachfolgend aufgeführten Präsenz- und synchronen Online-Termine (Videokonferenzen): 28.9. / 12.10. / 19.10./ 2.11./ 23.11. jeweils 10.15 - 11.45 Uhr sowie die gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Studierenden aus Brugg-Windisch am Samstag, 10.12.2016 von 10-14 Uhr auf dem Campus Brugg-Windisch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- <http://www.digitallernen.ch/>
- <http://www.gmk-net.de/>
- <https://de-de.facebook.com/medienpaedagogik>
- Recherche: Medienbildung, -pädagogik, -kompetenz, mobile Learning, Lernen mit Games, Robotik und 3D

Studienleistung

- Auseinandersetzung/kritische Einschätzung wissenschaftlicher Literatur, Online-Quellen, Studien etc.
- Aktive Beteiligung in Präsenz & Online
- Schreiben von Forenbeiträgen, Wikis etc.
- Realisierung eines Medienprojektes

Weitere Studienleistungen werden von der Dozentin in der LV bekannt gegeben.

Literatur

Albers, C.; Magenheimer, J.; Meister, D.M. (Hg.) (2011). *Schule in der digitalen Welt: medienpädagogische Ansätze und Schulforschungsperspektiven*. Wiesbaden: VS. Moser, H.; Grell, P.; Niesyto, H. (2011). *Medienbildung und Medienkompetenz: Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. München: kopaed. Süss, D.; Lampert, C.; Wijnen, Chr. (2010). *Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS. Eine ausführliche Literaturliste wird in der LV ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das LMS Moodle wird als interaktive Kollaborationsplattform genutzt. Zudem müssen Sie über ein Headset verfügen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/SOb	Reimer Ricarda T.D.	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Konstruktionen von Kindheiten

In den späten 1950er Jahren unternahm die Amerikanerin Ruth Handler, die Gründerin von Mattel – einer der heute grössten Spielzeugkonzerne – eine Europareise und entdeckte, so die Sage, in Luzern eine Puppe, die ihr als Inspiration für eines der wohl nachhaltigsten Spielzeuge des 20. Jahrhunderts diente – Barbie. 1959 auf der US-amerikanischen Spielzeugmesse präsentiert, stiess das kleiderwechselnde Plastik-Mannequin mit blondem Pony zwar auf Skepsis, sollte jedoch in der Folge die Welt der Puppen revolutionieren. Barbie setzte nicht nur hinsichtlich der Geschichte von Spielzeugen neue Akzente, sondern die Puppe ist – wie andere Spielzeuge, Spiele oder Spielplätze – Zeugnis, dass «Kindheit» keine stete, unveränderbare, ja universelle Grösse darstellt. Kindheit wird historisch und kulturell erzeugt und befindet sich daher kontinuierlich im Wandel. Die Lehrveranstaltung fragt und diskutiert, wie Kindheit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten vorgestellt, dargestellt und konzeptualisiert wird sowie welche Handlungsimplicationen und -erwartungen damit u.a. für Bildung und Schule transportiert werden. Diese Fragen werden ausgehend vom 18. und 19. Jahrhundert – als sich vermehrt eine Tradition des Denkens über Kinder etabliert – über das 20., so genannte «Jahrhundert der Kindheit», bis hin zu heutigen internationalen «agencies of childhood» (z.B. Kinderrechte) erforscht. Dabei werden einerseits kulturgeschichtliche Brenngläser wie Spiele und Spielzeug untersucht sowie andererseits – auf einer ideengeschichtlichen Ebene – pädagogische und literarische Schriften analysiert und verglichen. Die Lehrveranstaltung sensibilisiert dafür, das Konzept «Kindheit» nicht als eine sich linear entwickelnde und insbesondere absolute Einheit zu verstehen, sondern als eine Konstruktion, deren Prämissen es stets zu hinterfragen gilt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

–

Studienleistung

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Kurzes Input-Referat

Literatur

Ariès, P. (2016 [1978]). *Geschichte der Kindheit*. München: DTV. Baader, M.; Esser, F.; Schröer, W. (2014). *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt: Campus Verlag. Honig, M.-S. (1999). *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/SOxa	Bürgi Regula	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Selbst- und Mitbestimmung in der Schule - Möglichkeiten und Grenzen

Werden durch selbstgesteuerte Lernformen Handlungs- und Entscheidungsräume für Schülerinnen und Schüler eröffnet, stellen sich Fragen danach, wie diese ihre Entscheidungen treffen, wie sie ihre Handlungsspielräume nutzen, wie Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler dabei begleiten und fördern und wie solche sozialen und personalen Lernprozesse gesteuert werden. Ausgehend von grundlegenden Konzepten und theoretischen Modellen der Partizipation werden im Seminar Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen von Selbst-, Mit- und Fremdbestimmung in der Schule diskutiert. Konkrete Formen und Praktiken zur Umsetzung von Partizipation und zur Gestaltung entsprechender Lernanlässe, u.a. Formen wie sie „Just Community“ - Schulen pflegen, werden betrachtet, durchgeführt und reflektiert. Als zentraler Aspekt gelingender Partizipation wird die Interaktion zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und weiteren am Schulalltag Beteiligten thematisiert, theoretisch betrachtet und an exemplarischen Situationen erprobt. Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt: Erstes Blockwochenende: Freitag, 14.10.2016, 16.00 - 19.00 Uhr Samstag, 15.10.2016, 8.30 - 17.00 Uhr Zweites Blockwochenende: Freitag, 18.11.2016, 16.00 - 19.00 Uhr Samstag, 19.11.2016, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

theoriebasierte Reflexion gezielter Erkundungen zur Partizipation von Schülern und Schülerinnen

Literatur

Quesel, C.; Oser, F. (Hg.) (2006). *Die Mühen der Freiheit, Probleme und Chancen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Zürich Chur: Rüegger. Oser, F.; Edelstein, W.; Schuster, P. (2001). *Moralische Erziehung in der Schule, Entwicklungspsychologie und pädagogische Praxis*. Weinheim Basel: Belz. Reichenbach, R. (2013). *Für die Schule lernen wir, Plädoyer für eine gewöhnliche Institution*. Seelze: Kallmeyer u. Klett.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGc	Hügli-Sassone Christian	19.09.2016 - 24.12.2016		

Medienbildung in der Primarstufe - eine kritisch-reflexive Annäherung (Blended Learning LV)

Kinder erschliessen sich die Welt in vielfältiger Weise. Zunehmend wird sichtbar, dass hierbei den digitalen Technologien eine besondere Rolle zuzuschreiben ist. Zahlreiche Erfahrungen - gerade mit den sogenannten «neuen Medien» - sammeln Kinder ausserhalb der Schule. Einige dieser Erlebnisse bringen die Kinder mit in die Schule und es stellt sich bspw. die Frage, wie Schule und Unterricht darauf reagieren können oder sollen. Bücher und Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Fotoapparat, Telefon, gemeinsame Interaktion, jetzt alles auch auf einem Bildschirm - eine Chance für das schulische Lernen? Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sowohl Aspekte zur Mediensozialisation, medienpädagogische Ansätze und konkrete mediendidaktische Gestaltungsszenarien von Lehr-/Lernsettings kritisch diskutiert als auch eine praktische Medienarbeit realisiert. Mit Blick auf das Mediennutzungsverhalten und die Lernprozesse von Kindern werden, a) die Hürden und Chancen einer schulischen Medienbildung ins Zentrum gestellt, b) multimediale Lernangebote analysiert und c) mixed-reality Umgebungen erprobt. Überdies wird der Frage nachgegangen, inwiefern digitale Lernumgebungen einerseits das individuelle und andererseits das kooperative Lernen fördern können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Besonderheiten der Verknüpfung medienpädagogischer Theorie und Praxis aufzuzeigen und die damit zukünftig einhergehenden eigenständig zu leistenden Transferkompetenzen sowohl in Bezug auf die Integration von Medienbildung in die verschiedenen Fachdidaktiken als auch derzeit noch nicht beschreibbare digitale Umgebungen zu adaptieren. **Bitte nachfolgende Angaben zur Zeit beachten: Das Seminar findet nicht (wie unten angegeben) wöchentlich statt. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung im Blended Learning Design - verbindlich sind die nachfolgend aufgeführten Präsenz- und synchronen Online-Termine (Videokonferenzen): 29.9. / 13.10. / 20.10. / 3.11. / 24.11. jeweils 10.15 - 11.45 Uhr sowie die gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Studierenden aus Solothurn am Samstag, 10.12.2016 von 10-14 Uhr auf dem Campus Brugg-Windisch**

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- <http://www.digitallernen.ch/>
- <http://www.gmk-net.de/>
- <https://de-de.facebook.com/medienpaedagogik>
- Recherche: Medienbildung, -pädagogik, -kompetenz, mobile Learning, Lernen mit Games, Robotik und 3D

Studienleistung

- Auseinandersetzung/kritische Einschätzung wissenschaftlicher Literatur, Online-Quellen, Studien etc.
- Aktive Beteiligung in Präsenz & Online
- Schreiben von Forenbeiträgen, Wikis etc.
- Realisierung eines Medienprojektes

Weitere Studienleistungen werden von der Dozentin in der LV bekannt gegeben.

Literatur

Albers, C.; Magenheimer, J.; Meister, D.M. (Hg.) (2011). *Schule in der digitalen Welt: medienpädagogische Ansätze und Schulforschungsperspektiven*. Wiesbaden: VS. Moser, H.; Grell, P.; Niesyto, H. (2011). *Medienbildung und Medienkompetenz: Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. München: kopaed. Süss, D.; Lampert, C.; Wijnen, Chr. (2010). *Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS. Eine ausführliche Literaturliste wird in der LV ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das LMS Moodle wird als interaktive Kollaborationsplattform genutzt. Zudem müssen Sie über ein Headset verfügen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGb	Böller Nadja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Lehren und Lernen in Johanna Spyris «Heidi»

Die ungebrochene Beliebtheit von Johanna Spyris «Heidi» von 1880/1881, die sich an der anhaltenden Fülle von Ausgaben, Bearbeitungen, Verfilmungen und einer Flut von Merchandising-Artikeln ablesen lässt, ist wohl nicht zuletzt auf das vielschichtige Konzept von «Kindheit» zurückzuführen, das in diesem Schweizer Kinderbuchklassiker vorgeführt wird. Dabei steht das Thema «Bildung» im Zentrum: Bereits der Titel des ersten Bandes «Heidis Lehr- und Wanderjahre» lässt den berühmtesten Bildungsroman der deutschsprachigen Literatur, Goethes gleichfalls zweibändigen «Wilhelm Meister» von 1795/96 bzw. 1829 überdeutlich anklingen («Wilhelm Meisters Lehrjahre», «Wilhelm Meisters Wanderjahre»), und auch sonst durchzieht Spyris Geschichte eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Lehr- und Lernepisoden. Dass es sich dabei auf weite Strecken um eine ganz besonders radikale Form von «selbstgesteuertem Lernen» handelt, lässt schon die Kulisse erkennen, vor der der Hauptteil der Geschichte spielt: eine abgelegene Berghütte, von der aus jede Form von Beschulung zunächst in weiter Ferne liegt. In diesem Seminar werden wir uns diesem alten und allseits bekannten Kindheitsklassiker auf möglichst viele neue Weisen nähern, wobei Fragen nach der historischen, regionalen und kulturellen Variabilität des Konzepts «Kindheit» im Mittelpunkt stehen sollen. Wir werden uns eingehend mit dem Roman, aber auch mit seinen vielen verschiedenen Adaptionen - vom Bilderbuch über die Nacherzählung bis zum Comic - und ganz besonders mit seinen Verfilmungen beschäftigen. Anhand pädagogischer Konzeptualisierungen von «Kindheit», aber auch literaturwissenschaftlicher und filmtheoretischer Ansätze wollen wir uns ein Analyseinstrumentarium erarbeiten, das für formelle und informelle Bildungsprozesse weit über fiktionale Entwürfe hinaus sensibilisieren kann und nebenbei auch noch die eigenen Selbstlernfähigkeiten schult. **Bis zur ersten Seminarsitzung am 22.9. sollte Spyris «Heidi» (Erster und Zweiter Teil) in einer ungekürzten Ausgabe gründlich gelesen sein.** Die Anschaffung des Texts wird dringend empfohlen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Kurze Präsentation in Kleingruppen (einschliesslich Handout) zu einer selbstgewählten Fragestellung. Die Handouts, die auch Hinweise auf relevante Forschungsliteratur zum Thema enthalten sollen, werden allen Teilnehmenden auf Moodle zugänglich gemacht.

Literatur

Eine Auswahlbibliographie wird zu Semesterbeginn auf Moodle zugänglich gemacht und in der ersten Seminarsitzung besprochen. Zur Einführung:

- Andresen, S.; Hurrelmann, K. (2010). *Kindheit*. Weinheim: Beltz.
- Bühler-Niederberger, D. (2011). *Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure, Handlungsräume*. Weinheim: Juventa.
- Ariès, Ph. (1994). *Geschichte der Kindheit*. (11.Aufl.) München: dtv.
- Haller, E. (2001). *Heidi - Karrieren einer Figur*. Zürich: Offizin.
- Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (Hg.) (2004). *Johanna Spyri und ihr Werk - Lesarten*. Zürich: Chronos.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGa	Marquardt Franka	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

***** Leistungsnachweis Kindheit und Selbstgesteuertes Lernen Professur Sozialisationsprozesse und Interkulturalität**

***** WICHTIG: Dieser Leistungsnachweis ist nur für:**

- Studierende, die vor dem HS13 mit dem Studium begonnen und das alte Modell gewählt haben
- Erfahrene Berufspersonen bis Studienbeginn HS14

Melden Sie sich auf diesen Leistungsnachweis

nur

an, wenn Sie ein Modul in Erziehungswissenschaften Kindheit und Selbstgesteuertes Lernen der Professur Sozialisationsprozesse und Interkulturalität im FS 2016 bzw. in den vorhergehenden Frühlingsemestern besucht haben und das Thema bereits mit einer Dozentin bzw. einem Dozenten abgesprochen haben.

Die Arbeit ist bis spätestens 16. Februar 2017 abzugeben.

Wenn Sie den Leistungsnachweis unabhängig von den Modulanlässen im HS 2016 erbringen, nehmen Sie bitte Kontakt auf für EW.KL.4.1 bei Prof. Maria Roggenbau bzw. für EW.KL.4.2. bei Prof. Dr. Daniel Wrana.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Beachten Sie bitte Hinweise zum Leistungsnachweis der Modulgruppe EW.KL.4 auf dem Studierendenportal.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/AGa	Roggenbau Maria, Lässer Kateri, Bittner Sibylle, Nufer Elisabeth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/BBa	Roggenbau Maria, Bittner Sibylle, Rüedi Jürg, Nufer Elisabeth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/BBxa	Roggenbau Maria, Rüedi Jürg	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/SOa	Roggenbau Maria, Lubos Christiane	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Primarschulen im Wandel – Geschichte, System, Funktion

Im Schweizer Bildungssystem werden gegenwärtig verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung ihrer Geschichte nicht umhin. Dabei zeigt sich, dass pädagogische Reformen häufig nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern sich ähnliche Bestrebungen international beobachten lassen. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Erziehungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen ist. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung dabei sowohl auf die Logik und Funktion als auch auf die Metaphorik und Rhetorik pädagogischer Reformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Den Studierenden wird zu Beginn der Vorlesung ein Reader abgegeben. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die Texte zur Vorlesung bearbeiten.

Studienleistung

Die Studienleistung zur Vorlesung besteht in einer schriftlichen Arbeit.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Vorlesung wurde aufgezeichnet und kann jederzeit angesehen werden. Sie wird durch zusätzliche Aufgaben und Lernaktivitäten ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/SOxa	Boser Hofmann Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016		

Bildungsrevolution und -expansion

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war: Am Ende des 18. Jahrhunderts kam es zu einer 'Bildungsrevolution', deren 'Erben' die heutigen Schulsysteme sind, eine Bildungsexpansion setzte ein, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung lesen die Studierenden Quellentexte und Sekundärliteratur zu den behandelten Themen.

Studienleistung

Die Studienleistung in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/AGa	Wenger Nadja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/AGb	Boser Hofmann Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBa	Boser Hofmann Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBb	Bühler Patrick	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/SOa	Boser Hofmann Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Primarschulen im Wandel – Geschichte, System, Funktion

Im Schweizer Bildungssystem werden gegenwärtig verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung ihrer Geschichte nicht umhin. Dabei zeigt sich, dass pädagogische Reformen häufig nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern sich ähnliche Bestrebungen international beobachten lassen. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Erziehungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen ist. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung dabei sowohl auf die Logik und Funktion als auch auf die Metaphorik und Rhetorik pädagogischer Reformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Den Studierenden wird zu Beginn der Vorlesung ein Reader abgegeben. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die Texte zur Vorlesung bearbeiten.

Studienleistung

Die Studienleistung zur Vorlesung besteht in einer schriftlichen Arbeit.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Vorlesung wurde aufgezeichnet und kann jederzeit angesehen werden. Sie wird durch zusätzliche Aufgaben und Lernaktivitäten ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBxa	Boser Hofmann Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016		

Kindheit und Kindsein im Spiegel der Zeit

Kindheit ist ein ausgesprochen attraktives Thema, denn die Auseinandersetzung damit ruft bei uns Erwachsenen viele persönliche Erinnerungen wach. Bei der modernen Kindheitsforschung wird der Blick aber nicht nur aufs individuelle Kind gerichtet, sondern es wird auch danach gefragt, auf welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine spezifische Kindergeneration trifft und wie sich Kinder – als Repräsentanten einer spezifischen Kindheit – aktiv mit dieser Lebenssituation auseinandersetzen. In der Lehrveranstaltung wird der Blick dafür geschärft, dass sich im schulischen Setting der Blick aufs Kind im Lauf der Zeit verändert und zwischen zwei grundlegenden Ansichten hin- und herpendelt: Auf der einen Seite wird das Kind als gut und rein betrachtet, das sich bloss unter geringer Mitwirkung von Erwachsenen weitgehend selbständig entwickelt. Auf der anderen Seite existiert ein negatives Bild des bösen, triebgesteuerten Kindes, das erzogen und auf den richtigen Weg gebracht werden muss. Auf der Grundlage dieser Überlegungen besteht das Hauptziel der Lehrveranstaltung darin, im Umfeld ausgewählter Ereignisse der schweizerischen Schulgeschichte entsprechende Kindheitsbilder herauszuarbeiten. Das Seminar richtet einen wichtigen Fokus auf die methodische Analyse von historischem Textmaterial (z.B. pädagogische Zeitschriften oder Lesebücher) und legt gleichzeitig Wert auf eine abwechslungsreiche didaktische Gestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Literatur

Andresen, Sabine/Hurrelmann, Klaus (2010):

Kindheit

. Weinheim: Beltz. Bühler-Niederberger, Doris (2011):

Lebensphase Kindheit

. Weinheim: Juventa.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGd	Zollinger Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Dichtung oder Wahrheit? Wie das Kino die Schule sieht

Schulen haben die Öffentlichkeit schon immer bewegt. Dies zeigt sich nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in der regelmässigen Produktion viel beachteter schulischer Spiel- oder Dokumentarfilme: Allein in den letzten zwei Jahren sind in Schweizer Kinos zum Beispiel «Tableau noir», «On the way to School», «Alphabet», «Neuland» oder «Frau Müller muss weg» gezeigt worden. Erfolgreiche Filme können in einem gewissen Mass als öffentliches – wie auch immer imaginäres – Bewusstsein der Schule interpretiert werden. Es ist daher besonders interessant, wie sich der filmische Blick auf die Schule im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert hat. Der Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich vor allem auf den Rollenwandel der Lehrpersonen im Film. Dadurch wird einerseits das historische Bewusstsein für die Kontextverbundenheit der Schule und ihrer Beteiligten geschärft; andererseits wird der in den letzten Jahren postulierte Rollenwandel von Lehrpersonen und die damit verbundene Veränderung der pädagogischen und didaktischen Kultur reflektiert, diskutiert und beurteilt. Denn das bekannte Zitat von Hans Aebli «Wo ein guter Lehrer am Werk ist, wird die Welt ein bisschen besser» hat auch heute noch nichts seine Aktualität eingebüsst.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Analyse eines schulischen Spiel- oder Dokumentarfilms mittels theoretischer Fragestellung

Literatur

Gudjons, Herbert (2006): Das Lehrerbild im Wandel der Zeit – Vom Unterrichtsbeamten zum Lernberater? In: Gudjons, Herbert (Hrsg.): *Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 159–170. Zahn, Manuel/Pazzini, Karl-Josef (Hrsg.) (2011): *Lehr-Performances. Filmische Inszenierungen des Lehrers*. Wiesbaden: VS Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGe	Zollinger Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Reformpädagogik – Visionen, Erfolge und Abgründe

Didaktische Arrangements wie Projektunterricht, Wochenplan und offener Unterricht sind Elemente einer methodischen Vielfalt, welche bis heute die pädagogische Praxis bestimmen. Entwickelt wurden solche Ansätze zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Alternativen zur herkömmlichen Pädagogik. Die Reformpädagogik versuchte zu dieser Zeit mit grossem medialen Aufwand, die europäische Bildungspolitik zu revolutionieren. Es gibt kaum schulische Bereiche, welche davon unbeeinflusst blieben. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht einerseits der Versuch einer historischen Einordnung der Reformpädagogik, andererseits werden einzelne Modelle wie beispielsweise die Landschulheimbewegung, die Montessori-, die Waldorf-, die Freinet-Pädagogik, die Kunsterziehungsbewegung oder die Jenaplan-Schule untersucht. Wir wenden uns der Frage zu, worin überhaupt die pädagogischen und didaktischen Neuerungen der Zeit bestanden, inwiefern sie aktuell die öffentliche Schule beeinflussen oder auch zur heutigen Zeit noch in Reformschulen Anwendung finden. Neben dem Erfolg dieser Art von Pädagogik werden auch ihre Grenzen diskutiert, nämlich die «dunklen Seiten der Reformpädagogik», etwa sexueller Missbrauch in den Internaten oder die Nähe zum Faschismus und Nationalsozialismus einiger ihrer Exponenten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Böhm, Winfried (2012):

Die Reformp

ä

dagogik. Montessori, Waldorf und andere Lehren

. München: Beck. Oelkers, Jürgen (2011):

Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik

. Weinheim: Beltz. Skiera, Ehrenhard (2010):

Reformp

ä

dagogik in Geschichte und Gegenwart. Eine kritische Einf

ü

hrung

. München: Oldenbourg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGa	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGb	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zur Zeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich daher dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben. Einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung die Grundlage für die Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Sennets Untersuchung des «flexiblen Kapitalismus» und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden exemplarisch zwei Reformen eingehend untersucht. Zum einen wird die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen und dem aktuellen Lehrplan des Kantons Solothurn gesetzt und der sich in diesen verschiedenen Lehrplänen abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum andern wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere «schulreformerische» Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel. Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentation: In Gruppenarbeit Analyse einer zentralen Schulreform

Literatur

Fend, Helmut (2011): *Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Tenorth, Heinz-Elmar (2004): *Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen*. In: Beckmann, Udo/Brandt, Hjalmar/Wagner, Heinz (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?*. Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25 Sennet, Richard (1998): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*. Berlin: Berlin-Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/SOc	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/SOxa	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Lehrerbildung, Lehrpläne und Lehrmittel: Das Beispiel «Biberist» (1800–1992)

Die Schule, wie sie heute von vielen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Eltern wahrgenommen wird, scheint sich stetig und rasant zu wandeln. Doch ist dieses Phänomen wirklich neu? Wie hat sich die Schule im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte verändert? Welcher Weg führte sie zu dem, was sie heute ist? Die Beantwortung dieser Fragen bietet angehenden Lehrpersonen einen historisch orientierten Erklärungsansatz. So wird anhand der Schulgeschichte der Gemeinde Biberist die Veränderung einer Dorfschule während rund 200 Jahren exemplarisch betrachtet. Begleitet wird diese Beispielbetrachtung durch die Analyse originaler Zeitdokumente. Es sind dies: Die Konzepte der Lehrpersonenbildung im Kanton Solothurn, die je obligatorischen Lehrpläne und die im Unterricht verwendeten Lehrmittel, insbesondere aus dem Bereich des Lesens und der Realien. Zielsetzungen: Die Studierenden sind in der Lage historische Quellen zur Lehrpersonenbildung, zu Lehrplänen und Lehrmitteln im Hinblick auf ihre Entwicklung zu analysieren und zu kommentieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentation: Erarbeiten eines Diskussionspapiers bzw. Gruppenarbeit zur Analyse einer Quelle aus dem Kanton Solothurn

Literatur

Criblez, Lucien (2014): Lehrerbildung vor der Institutionalisierung der Lehrerseminare

. Referat an der Tagung «Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit» in Bern am 22. Mai 2014.

http://www.ife.uzh.ch/research/hbs/vortraege/vortraegecriblez2013/Protoformen_Lehrerbildung_140522.pdf

[13. 4. 2015] Hammer, Arnold (1993):

Die Schule von Biberist.

In: Kaiser, Peter (Hrsg.):

Biberist – Dorf an der Emme

. Biberist: Einwohnergemeinde, S. 381–430. Jenzer, Carlo/Jenzer

Susi (1984):

Lehrer werden – einst und jetzt

. Solothurn: Kantonales Lehrerseminar Solothurn.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/SOd	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

«Wer hat, dem wird gegeben»: Ungleiche Bildungschancen

Seit dem sogenannten PISA-Schock 2001 steht die herkunftsbedingte ungleiche Verteilung von Bildungschancen wieder verstärkt im Fokus der Bildungsforschung und der bildungspolitischen Debatten. Daran dass Erfolg im Bildungssystem stark von der sozioökonomischen Herkunft abhängt, hat sich bislang jedoch leider nur kaum etwas geändert. Der Bildungsbericht der Schweiz 2014 zeigt beispielsweise, dass die Übertrittswahrscheinlichkeit von der Primarschule ins Gymnasium bei Kindern gleicher Leistung mit privilegierten im Gegensatz zu benachteiligten Herkunftsbedingungen mehr als doppelt so hoch ist. Ein weiteres Phänomen ist, dass die ungleichen Herkunftskontexte unterschiedliche Startbedingungen schaffen, welche im Verlaufe der obligatorischen Schulzeit nicht vermindert sondern vielmehr verstärkt werden. Das althergebrachte Versprechen, dass in der Schule Chancengleichheit herrsche, scheint je älter die Schülerinnen und Schüler sind umso fragwürdiger zu werden. Die Diskussion über Ungleichheit in der Schule ist älter als PISA. Seit geraumer Zeit wird nämlich bereits erforscht, welche feinen Unterschiede in der Schule reproduziert werden, inwiefern sich gesellschaftliche Schichten selbst reproduzieren und wie Selektionsmechanismen funktionieren. Die Lehrveranstaltung untersucht an exemplarischen Beispielen, welche «Sorten» von Ungleichheit wann, wie erforscht und erklärt wurden und bietet einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse sowie theoretische Erklärungsansätze. Das Seminar bespricht unterschiedliche Studien (u. a. TIMSS, PISA, TREE, ADDISCO) und geht auf die sogenannte Bildungsexpansion und die Entstehung der empirischen Bildungsforschung ein. Ein besonderes Augenmerk gilt den Theorien Pierre Bourdieus.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wahlmöglichkeit zwischen dem Verfassen eines Essays und einer Präsentation.

Literatur

Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGc	Deplazes Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00

Der Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I aus soziologischer Perspektive

Neben der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen und der erzieherischen Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern sind Bewertung und Selektion ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich von Lehrpersonen. Bezüglich Selektion gilt der Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I als eine – wenn nicht die – entscheidende „Scharnierstelle“ im Bildungsverlauf. Der Begriff „Scharnierstelle“ meint in diesem Zusammenhang, dass an dieser Passage der schulischen Laufbahn zentrale Bildungs- und damit auch spätere Lebenschancen verteilt und mitbeeinflusst werden. Dies deshalb, weil die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Leistungsniveaus auf der Sekundarstufe I zwar formal gewährleistet ist, faktisch jedoch relativ selten erfolgt, und die Niveaus den Übergang in die Sekundarstufe II (Berufsbildung oder Allgemeinbildung) vorstrukturieren. Aus soziologischer Perspektive interessiert uns, welchen Stellenwert Selektionsentscheidungen für das Funktionieren der Institution Schule haben. Wir werden die verschiedenen Aufgabenfelder der Schule bestimmen und uns dabei mit unterschiedlichsten, teilweise widersprüchlichen Anforderungen an Schule und Lehrpersonen befassen. Anschliessend nehmen wir den Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I genauer unter die Lupe. Studienergebnisse zeigen, dass die Chancen an der Schwelle in die Oberstufe nicht gleichmässig und fair verteilt sind und spezifische Bevölkerungsgruppen benachteiligt werden. Auf der Basis soziologischer Theorien klären wir im nächsten Schritt, wie es zu den angesprochenen Bildungsungleichheiten kommt. Verschiedene soziologische Ansätze erlauben uns, differenziert zu analysieren, welche Rolle Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Lehrpersonen, aber auch die Schule als Organisation bei der „Herstellung“ von Bildungsungleichheiten spielen. Insgesamt soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen soziologischen Perspektiven und Studien Sie als zukünftige Lehrperson der Primarstufe dazu befähigen, die verschiedenen Mechanismen der Selektion und deren Folgen besser zu verstehen. Sie werden im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise zur Bachelor-Arbeit finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie:

www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

Literatur

Hofstetter, Daniel. 2013. Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In: Wannack, Evelyne et al. (Hrsg.), 4 bis 12-Jährige. Ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten. Münster: Waxmann, S. 76–86. Imdorf, Christian. 2011. Rechtfertigungsordnungen der schulischen Selektion. Wie Schulen die Negativselektion von Migrantenkindern am Übergang in die Sekundarstufe legitimieren. In: Amos, Sigrid et al. (Hrsg.), Öffentliche Erziehung revisited. Erziehung, Politik und Gesellschaft im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag, S. 225–245. Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep, S. 145–195. Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea. 2006. Lehrkräfte zwischen pädagogischen und selektionsbezogenen Aufgaben. Wiesbaden: VS Verlag, S. 177–190.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBa	Frenademez Christian	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBb	Frenademez Christian	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Knaben als Bildungsverlierer!? Geschlechterverhältnisse in der Schule aus einer soziologischen Perspektive

"Der gute Schüler von heute ist ein Mädchen!", konstatiert der bekannte Kinderarzt und Best-Seller-Autor Remo Largo in einem Magazin-Artikel des Tagesanzeigers und spricht von einer systematischen Bevorzugung der Mädchen, bei einer gleichzeitigen Diskriminierung der Buben. Weiter schätzt er die aktuell feststellbaren Erfolgsunterschiede der beiden Geschlechter im Bildungsbereich als "bildungs- und gesellschaftspolitisch" hoch brisant ein. Grund genug, sich der Thematik aus einer soziologischen Perspektive zu nähern. Verfolgt man den allgemeinen medialen Diskurs, dann sind die Schuldigen für die "Bildungsmisere" der Knaben schnell gefunden: Es sind die Frauen! Gesprochen wird von einer sogenannten "Feminisierung der Schule". Kritisiert wird vor allem, dass immer weniger Männer auf den unteren Schulstufen unterrichten und den Knaben deshalb männliche Vorbilder fehlen. Weiter sollen typische männliche Denk- und Verhaltensmuster – wie beispielsweise Konkurrenzdenken oder verstärkter Bewegungsdrang – von weiblichen Lehrkräften zu Gunsten von sozialen und kommunikativen Kompetenzen abgewertet werden. Doch ist die Sache wirklich so einfach? Anhand unterschiedlicher soziologischer Studien werden wir in einem ersten Schritt verschiedene geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten untersuchen: Wie hat sich die geschlechtsspezifische Bildungsbeteiligung historisch verändert? In welchen Bereichen des Bildungssystems sind Mädchen und junge Frauen heutzutage stärker vertreten? Erbringen Knaben, die von Lehrerinnen unterrichtet werden, wirklich schlechtere Schulleistungen? Sind also mehr Männer auf der Primarstufe tatsächlich die Lösung? Weiter möchten wir geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten nicht nur benennen, sondern auch in ihrer Ursächlichkeit verstehen: Wie lassen sich aus soziologischer Perspektive unterschiedliche geschlechtsspezifische Bildungserfolge erklären? Welche Unterschiede finden sich bei den Sozialisationsbedingungen von Mädchen und Jungen? Welche geschlechtsspezifischen Stereotype sind im Bildungssystem weit verbreitet? Und gibt es tatsächlich so etwas wie geschlechtsspezifische Lernformen und Unterrichtsinhalte? Das Seminar soll Sie als zukünftige Lehrperson dazu befähigen, differenziert zur aktuellen bildungspolitischen Diskussion rund um geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten Stellung zu nehmen. Weiter werden Sie hinsichtlich Ihrer Unterrichtspraxis für verschiedene geschlechtsspezifische Fragestellungen sensibilisiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

Literatur

Faulstich-Wieland, Hannelore. 2014. Werden tatsächlich Männer gebraucht, um Bildungsungleichheiten (von Jungen) abzubauen? In: Hadjar, Andreas (Hrsg.), Geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 393–414. Kessels, Ursula. 2014. Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? In: Spinath, Birgit (Hrsg.), Empirische Bildungsforschung. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag. S. 4–19. Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep, S. 145–195.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBc	Frenademez Christian	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive

Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Entwicklungen und Spannungsfeldern im Bereich von Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive: Wir betrachten die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (u. a. Individualisierung, Globalisierung, wirtschaftlicher und technologischer Wandel oder neue Familienformen) sowie die veränderten Erwartungen von Eltern, Schülerinnen/Schülern und Beschäftigungssystem an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Vorschule, Volksschule und weiterführenden Schulen als auch die Anforderungen an den Lehrberuf mitformen. Wir versuchen aber auch zu verstehen, wieso die Strukturen und Bildungskonzeptionen von Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I so viel Beharrungsvermögen und eine grosse «Reformresistenz» verzeichnen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung befassen. Der enorme Aus- und Umbau des Bildungssystems in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten (lebenslanges Lernen) ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Wie entwickeln sich Bildungslaufbahnen? Weshalb streben heute so viele Menschen nach einem (Fach-)Hochschulabschluss? Wieso sind Weiterbildungen und auch berufliche Neuorientierungen in der Lebensmitte Standard geworden? Welches sind die Folgen für die Individuen, aber auch für die Bildungssysteme? Im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Bildung und gesellschaftlichen Ungleichheiten. Wie entstehen Bildungsungleichheiten nach sozialer oder nationaler Herkunft oder Geschlecht der Kinder – und wo ist die Schule mitbeteiligt? Wieso sind seit Mitte des letzten Jahrhunderts Bildungsabschlüsse so zentral geworden für die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in ihrem späteren Leben? Welche Rolle hat das Bildungssystem bei der Zuweisung von beruflichen Chancen? Dieser breite Fächer von soziologischen Perspektiven und Theorien soll Ihnen eine Basis für das Verständnis der Herstellung von sozialen Wirklichkeiten im Schulalltag schaffen. Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie:

www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Hutmacher, Walo. 2002. Welche Zukunft für die Schule? Aus dem OECD/CERI-Projekt „Schule von morgen“. Genf: Polykodie, S. 1–34. Leemann, Regula Julia, Moritz Rosenmund, Regina Scherrer, Ursula Streckeisen, und Beatrix Zumsteg (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag. Rosenmund, Moritz. 2011. Institution und Organisation. In: Horlacher, Rebekka (Hrsg.), Schulentwicklung. Zürich: S. 69–90.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBd	Attia Ahmed	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBe	Attia Ahmed	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBf	Attia Ahmed	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Schule und Bildung zwischen formalem Gleichheitsanspruch und faktischen Bildungsungleichheiten

Nicht erst seit der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse und der anschliessenden Debatte über mangelnde Chancengleichheit in der Volksschule sehen sich Lehrpersonen mit der Anforderung konfrontiert, heterogene Schulklassen so zu unterrichten, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert und niemand aufgrund seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder seines Migrationsstatus benachteiligt wird. In diesem Seminar wird das Spannungsfeld zwischen formal vorherrschendem Gleichheitsanspruch und faktisch vorgefundenen Bildungsungleichheiten aus soziologischer Perspektive beleuchtet. Wir fragen uns, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft bedeutet, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit vor diesem Hintergrund meinen kann. Welche Bedeutung kommt den Funktionen von Schule und Bildung zu? Inwiefern ist die Institution Schule an der Entstehung von Bildungsungleichheit mitbeteiligt? Vor diesem Hintergrund befassen wir uns zunächst mit den Besonderheiten des Bildungssystems Schweiz und seiner Entwicklung über den Zeitverlauf. Hierbei steht das Verhältnis zwischen Schule und Gesellschaft sowie das Beharrungsvermögen von schulischen Organisationsstrukturen und gesellschaftlichen Überzeugungen im Zentrum. Dieses Beharrungsvermögen ist Grundlage dafür, dass im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden sind, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern (wie z.B. die gegliederte Sekundarstufe I). In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die Auswirkungen der Bildungsexpansion auf die Zuweisung von beruflichen und Lebenschancen. Inwiefern konnten durch die Bildungsexpansion Ungleichheiten reduziert und die soziale Mobilität erhöht werden? Ebenso beschäftigen wir uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Welche Prozesse sind dafür verantwortlich, dass je nach sozialen Lebensbedingungen die Kinder unterschiedliche Bildungserfolge haben, und durch welche Mechanismen werden diese Muster reproduziert? Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen. Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Jünger, Rahel (2010). Schule aus der Sicht von Kindern. In: Brake, Anna (Hrsg.), Alltagswelt Schule. Weinheim & München: Juventa, S. 115–139. Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 146–195. Lange-Vester, Andrea; Teiwes-Kügler, Christel (2014). Habitussensibilität im schulischen Alltag als Beitrag zur Integration ungleicher sozialer Gruppen. In: Sander, Tobias (Hrsg.), Habitussensibilität. Eine neue Anforderung an professionelles Handeln. Wiesbaden: Springer VS, S. 177–207. Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBxa	Hafner Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder - Einführung

Im Zentrum der Einführungsvorlesung steht die Frage nach Bildungsprozessen 4- bis 12-jähriger Kinder. Der erste Vorlesungsteil (Professur Bildungstheorie und interdisziplinärer Unterricht) vermittelt bildungstheoretisches Grundlagenwissen, das zukünftigen Lehrpersonen erlauben soll, ihr Bildungsverständnis zu formulieren und theoriegestützt zu begründen. Der Bildungsbegriff wird dabei als Leitbegriff des professionellen Handelns von Lehrpersonen verstanden und in seiner historischen Entwicklung und seinem Bezug zu Didaktik und Erziehung diskutiert. Der zweite und dritte Vorlesungsteil nimmt die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht in den Blick: Lernen (Professur Selbstgesteuertes Lernen) und Lehren (Professur Unterrichtsentwicklung). Diese beiden sind aufeinander bezogen, jedoch nicht in einem deterministischen Sinne. Die Vorlesungsteile zwei und drei beleuchten daher die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situieren sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext. Dabei wird auf die Gestaltung von Lernarrangements fokussiert, die es erlauben, die Kinder in ihrer Vielfalt sowohl gemeinschaftlich als auch individuell zu fördern.

Ziele der Einführungsvorlesung:

Die Studierenden

- verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können damit die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen;
- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen Lernprozesse gezielt beobachten und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen;
- kennen didaktische Theorien, Modelle und Konzepte sowie Inszenierungsmuster von Unterricht (z. B. Spiel-Lern-Umgebungen);
- kennen Kriterien guten Unterrichts und verstehen insbesondere das Classroom-Management als bedeutsames Element von Unterrichtsqualität;
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach-, leistungs-, alters- und geschlechtsspezifischen sowie sozioökonomischen Unterschieden in Bezug auf schulische Bildungsprozesse;

In Liestal werden die Veranstaltungsteile in der Reihenfolge 1-2-3, in Solothurn und Windisch in umgekehrter Reihenfolge 3-2-1 angeboten. Aus diesem Grund können Vorlesung und Proseminar nur in Solothurn und Windisch frei kombiniert werden. Am Standort Liestal ist es sinnvoll, Vorlesung und Proseminar vor Ort zu besuchen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einführungsvorlesung

Empfehlung

Es wird empfohlen, ein Proseminar EWUN12 parallel zur Vorlesung EWUN11 zu besuchen.

Studienleistung

Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/AGa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/AGb	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBb	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBc	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/SOa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder - Einführung - Flex

Im Zentrum der Einführungsvorlesung steht die Frage nach Bildungsprozessen 4- bis 12-jähriger Kinder. Der erste Vorlesungsteil (Professur Bildungstheorie und interdisziplinärer Unterricht) vermittelt bildungstheoretisches Grundlagenwissen, das zukünftigen Lehrpersonen erlauben soll, ihr Bildungsverständnis zu formulieren und theoriegestützt zu begründen. Der Bildungsbegriff wird dabei als Leitbegriff des professionellen Handelns von Lehrpersonen verstanden und in seiner historischen Entwicklung und seinem Bezug zu Didaktik und Erziehung diskutiert. Der zweite und dritte Vorlesungsteil nimmt die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht in den Blick: Lernen (Professur Selbstgesteuertes Lernen) und Lehren (Professur Unterrichtsentwicklung). Diese beiden sind aufeinander bezogen, jedoch nicht in einem deterministischen Sinne. Die Vorlesungsteile zwei und drei beleuchten daher die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situieren sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext. Dabei wird auf die Gestaltung von Lernarrangements fokussiert, die es erlauben, die Kinder in ihrer Vielfalt sowohl gemeinschaftlich als auch individuell zu fördern.

Ziele der Einführungsvorlesung:

Die Studierenden

- verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können damit die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen;
- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen Lernprozesse gezielt beobachten und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen;
- kennen didaktische Theorien, Modelle und Konzepte sowie Inszenierungsmuster von Unterricht (z. B. Spiel-Lern-Umgebungen);
- kennen Kriterien guten Unterrichts und verstehen insbesondere das Classroom-Management als bedeutsames Element von Unterrichtsqualität;
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach-, leistungs-, alters- und geschlechtsspezifischen sowie sozioökonomischen Unterschieden in Bezug auf schulische Bildungsprozesse;

Für die FLEX-Studierenden ist die Vorlesung als Video-Stream abrufbar.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einführungsvorlesung

Empfehlung

Es wird empfohlen, ein Proseminar EWUN12 parallel zur Vorlesung EWUN11 zu besuchen.

Studienleistung

Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBxa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Künzli Christine, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWUN11.EN/SOxa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Scharl Katharina Helena, Künzli Christine, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016		

Bildungsprozesse 6- bis 12-jähriger Kinder - Vertiefung

Im Proseminar werden die in der Vorlesung "Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder" angesprochenen Themenbereiche stufenspezifisch vertieft und konkretisiert. Ein Plan mit genaueren Informationen und Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. In Liestal werden die Veranstaltungsteile in der Reihenfolge 1 (Bildung) - 2 (Lernen) - 3 (Unterrichten), in Solothurn und Windisch in umgekehrter Reihenfolge 3-2-1 angeboten. Aus diesem Grund können Vorlesung und Proseminar nur in Solothurn und Windisch frei kombiniert werden. Am Standort Liestal ist es sinnvoll, Vorlesung und Proseminar vor Ort zu besuchen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, die Vorlesung EWUN11 parallel zum Proseminar EWUN12 zu besuchen.

Studienleistung

Mitarbeit im Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGa	Schmid-Bürgi Kathrin, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGb	Marty Astrid, Schmid-Bürgi Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGc	Marty Astrid, Schmid-Bürgi Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGd	Gysin Stefanie Hilda, Weisshaupt Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGe	Gysin Stefanie Hilda, Campana Schleusener Sabine	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGf		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBa	Marty Astrid, Valsangiacomo Federica	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBb	Marty Astrid, Valsangiacomo Federica	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBc	Schmid-Bürgi Kathrin, Weisshaupt Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBd	Weisshaupt Mark, Betschart Benjamin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBe	Buchs Christoph, Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBf	Buchs Christoph, Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBg	Moser Gabriela, Betschart Benjamin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOa	Valsangiacomo Federica, Blöchliger Regula	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOb	Valsangiacomo Federica, Blöchliger Regula	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Bildungsprozesse 6- bis 12-jähriger Kinder - Vertiefung FLEX

Im Proseminar werden die in der Vorlesung "Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder" angesprochenen Themenbereiche stufenspezifisch vertieft und konkretisiert. Ein Plan mit genaueren Informationen und Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, die Vorlesung EWUN11 (Videostream) parallel zum Proseminar EWUN12 zu besuchen.

Studienleistung

Mitarbeit im Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBxa	Müller Hanspeter, Weisshaupt Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOxa	Müller Hanspeter, Weisshaupt Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Modulgruppen Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis EW.UN.1.A bezieht sich auf die gesamte Modulgruppe "Lernen und Unterricht". Er wird in Form einer Seminararbeit absolviert. Melden Sie sich für diesen Leistungsnachweis nur (!) an, wenn Sie die Modulgruppe bereits in früheren Semestern absolviert haben und den Leistungsnachweis nachholen möchten. Der späteste Abgabetermin für die Seminararbeit dieses Leistungsnachweises ist der 16. Februar 2017. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zum Leistungsnachweis EW.UN im Studierendenportal.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/AGa	Kirchgässner Ulrich, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/BBa	Kirchgässner Ulrich	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/BBxa	Kirchgässner Ulrich, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/SOa	Kirchgässner Ulrich, Künzli Christine	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/SOxa	Kirchgässner Ulrich, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen, sodass Sie Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z.B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut (6., überarb. Aufl.)*. Bern: Schulverlag plus
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBc	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBd	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBe	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch viele erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z.B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut (6., überarb. Aufl.)*. Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch viele erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z.B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut (6., überarb. Aufl.)*. Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBxa	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Die Studierenden erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert und fachdidaktischen Konzepten gemäss planen, durchführen und auswerten zu können. Sie kennen das fachdidaktische Konzept Bewegung und Sport sowie die Didaktik des Schwimmunterrichts. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen. Dies wird in den Bereichen rhythmisches Bewegen, Darstellen und Tanzen und beim Turnen an, um und mit Geräten umgesetzt. Ausserdem lernen die Studierenden die Aspekte des Förderns und Beurteilens kennen. Insbesondere wird im Seminar der Kompetenzorientierung, wie sie z.B. im Lehrplan 21 zum Tragen kommt, in spezifischen Sequenzen Rechnung getragen. Die Studierenden können mit Ihren erweiterten eigenen Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten, abwechslungsreichen und kompetenzorientierten Sportunterricht auf der Primarstufe gestalten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z. B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumberger, J., & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen-Durchführen-Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnfächer "Basics" und „Elements“*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bd.1-3). Bern: EDMZ.
- Grunder, H.U. et al. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Schneider Verlag.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke an Geräten*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.
- Volkamer, M., & Zimmer, R. (1995). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein*. Schorndorf: Hofmann Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGb	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGc	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGd	Niederberger Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGe	Niederberger Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Nach dem Sportunterricht ist vor dem Sportunterricht

Die Studierenden erweitern Ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Grundlage hierfür bildet das sportwissenschaftliche Fachwissen, welches in exemplarischen Unterrichtssituationen eigenständig angewendet werden soll. Auf den Bewegungskompetenzen aufbauend, sind die Studierenden in der Lage, differenzierte Lernprozesse im Sportunterricht erfolgreich zu initiieren. Im Theoriebereich werden die sportdidaktischen und methodischen Grundlagen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Prozesse auf der Stufe der Mikrodidaktik (Unterrichtsplanung, Feedback usw.) und der Mesodidaktik (spezifische Organisationsformen, Prozessgestaltung usw.). Im Praxisbereich werden Inhalte aus den Bewegungsbereichen "Bewegen, Darstellen und Tanzen" sowie "Balancieren, Klettern und Drehen" thematisiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool
- Hörerinnen und Hörer zugelassen

Literatur

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2012). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (1998). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwilina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOa	Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOb	Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch viele erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z.B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut (6., überarb. Aufl.)*. Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBf	Pfrenge Nadine Svenja	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBg	Pfrenge Nadine Svenja	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Grundlagen eines mehrperspektivischen Sport- und Bewegungsunterrichts

Im Mittelpunkt des Seminars stehen fachdidaktische Grundlagen des Fachs Sport und Bewegung. Mit Bezug zu den aktuellen Lehrplänen respektive (z.B. Lehrplan 21) setzen wir uns mit mikro- und mesodidaktischen Aspekten der Unterrichtsplanung auseinander. Dazu zählt neben der Lektionsplanung auch die Konzeptionalisierung und Durchführung von Aufbau- und Unterrichtseinheiten. Zudem geht es um Fragen des Feedbacks und der SchülerInnen-LehrerInnen-Interaktion. Fachdidaktisch leitende Konzepte des Seminars sind unter anderem die Pädagogischen Perspektiven und die Idee eines mehrperspektivischen Unterrichts sowie das EAG-Modell. Die Veranstaltung verknüpft das Kennenlernen und Verstehen dieser Konzepte mit sportpraktischen Inhalten aus dem Bereich des Tanzens und des Geräteturnens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2012). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOxa	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Fachdidaktische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts auf der Primarstufe

Die Studierenden erweitern Ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Grundlage hierfür bildet das sportwissenschaftliche Fachwissen, welches in exemplarischen Unterrichtssituationen angewendet werden soll. Im Theoriebereich werden die sportdidaktischen und methodischen Grundlagen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Prozesse auf der Stufe der Mikrodidaktik (Unterrichtsplanung, Feedback usw.). Im Praxisbereich werden Inhalte aus den Bewegungsbereichen "Bewegen, Darstellen und Tanzen" sowie "Balancieren, Klettern und Drehen" behandelt. Auf den Bewegungskompetenzen aufbauend, sind die Studierenden in der Lage, differenzierte und erfolgreiche Lernprozesse im Sportunterricht zu initiieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Literatur

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (1998). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwilina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGf	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGg	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Didaktische und -pädagogische Prinzipien des Sportunterrichts

In Kleingruppen planen die Studierenden eine Unterrichtseinheit für den Sportunterricht. Mögliche Themen geben die Dozierenden an. Dabei leisten sie eine theoriegeleitete und eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsthema. Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Präsentation des erarbeiteten Inhalts (z. B. anhand von Postern, PowerPoint-Präsentationen oder mit freien Hilfsmitteln), die Vorstellung und Durchführung in der Praxis sowie die Abgabe eines Handouts mit den wesentlichen thematischen Eckpunkten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Baumberger, J. (2010): *Le Parcours*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2004): *Sportheft 1.-3. Kl. / 4.-6. Kl. / Sekundarstufe I*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2009): *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*, www.bmsportverlag.ch.
- ESK (Hrsg.) (1997): *Lehrmittel Sporterziehung*, Bände 1-6. Magglingen.
- ESK (1981): *Turnen und Sport in der Schule*. (3. Auflage). Magglingen.
- Grössing, S. (2007): *Einführung in die Sportdidaktik*. Wiebelsheim: Limpert.
- Grunder, H.U. et al. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Hofmann.
- Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht, www.qims.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin, Weigel Peter, Niederberger Lukas	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

Didaktische und -pädagogische Prinzipien des Sportunterrichts

In Kleingruppen planen die Studierenden eine Unterrichtseinheit für den Sportunterricht, mögliche Themen werden mit den Dozierenden abgesprochen. Dabei leisten sie eine theoriegeleitete und eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema. Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Präsentation des erarbeiteten Inhalts (z. B. anhand von Postern, PowerPointPräsentationen oder mit freien Hilfsmitteln), die Vorstellung und Durchführung in der Praxis sowie die Abgabe eines Handouts mit den wesentlichen thematischen Eckpunkten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Baumberger, J. (2010): *Le Parcours*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2004): *Sportheft 1.-3. Kl. / 4.-6. Kl. / Sekundarstufe I*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2009): *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*, www.bmsportverlag.ch.
- ESK (Hrsg.) (1997): *Lehrmittel Sporterziehung*, Bände 1-6. Magglingen.
- ESK (1981): *Turnen und Sport in der Schule*. (3. Auflage). Magglingen.
- Grössing, Stephan (2007): *Einführung in die Sportdidaktik*. Wiebelsheim: Limpert.
- Grunder, H.U. et al. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Hofmann.
- Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht, www.qims.ch.
- Unterrichtshilfen in einigen Sportarten, www.gymfacts.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/BBxa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

true

Bilder-Bücher als didaktisches Material im Kunstunterricht Mit Bilder-Büchern als didaktischem Material sind nicht vorrangig Schulbücher oder Lehrwerke gemeint. Vielmehr sollen in der Lehrveranstaltung künstlerisch gestalteter Bilder-Bücher als Lehr-Lernmittel für den Bereich Bildnerisches Gestalten untersucht und diskutiert werden. Wichtig ist dabei, dass diese Bücher in ihrer Ganzheit bestehen bleiben und nicht rein funktional betrachtet werden. Dabei werden didaktische Ansätze untersucht, die versuchen, unterrichtliche Themen- und Problemstellungen zum je eigenen Problem der Kinder zu machen. Wir greifen dazu u.a. zurück auf Thesen der Bildpragmatik und Bildung der Imagination von Hubert Sowa (2004, 2012), neuerer Forschungserkenntnisse zum kindlichen Bildinteresse (Uhlig 2003 und 2005, Lieber 2011) sowie der allgemeinen Didaktik (Kiel 2012). Da Bildbetrachtungen oftmals mit einem spontanen Einfall, einer diffusen Empfindung beginnen, soll der Austausch von Wahrnehmung, Vorstellung, Darstellung und Kommunikation genauer untersucht werden. Von daher arbeiten wir in der in der Lehrveranstaltung auch nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus der Vor- und Nachbereitung von Bilderbüchern u. Texten, die Sie in einer aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung zeigen. Zur Vor- und Nachbereitung der LV führen Sie ein Portfolio. Die genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Die Teile der angesprochenen Literatur werden in einem moodle-Raum für Sie bereitgestellt. Der Link wird Ihnen zeitnah per eMail zugesendet. - Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hgg.): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum ästhetischen Lernen für Kindergarten und Grundschule. Velber 2010. - Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (Hgg.) (2015): Kunstunterricht verstehen. München. - Kiel, E. (Hg.) (2012): Unterricht sehen, analysieren und gestalten. Bad Heilbrunn. - Lieber, G. / Jahn, I. / Danner, A. (Hgg.) (2009): Durch Bilder bilden. Empirische Studien zur didaktischen Verwendung von Bildern im Vor- und Grundschulalter. Baltmannsweiler. - Scherer, G. / Volz, S. / Wiprächtiger-Geppert, M. (Hgg.) (2014): Bilderbuch und literar-ästhetische Bildung. Aktuelle Forschungsperspektiven. - Thiele, J. (2000): Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik. Oldenburg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGb	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGc	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGd	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGf	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBe	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBg	Herbold Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00

Didaktisches Denken und Handeln im Bildnerischen Gestalten

Welche didaktischen Elemente und Konzepte der ästhetischen Bildung sind von Bedeutung und wie lassen sie sich konkretisieren und zur Gestaltung von Unterricht einsetzen? Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten beschäftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.), verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit, erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden Übung und Analyse von Gestaltungsaufgaben praktisch eine Aufgabenstellung für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken zu schulen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen die Einführung in die Ästhetische Bildung und die Fachwissenschaft bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Studienleistung

Sie präsentieren ein fachdidaktisches Thema und entwerfen und verfassen eine Präparation für eine Gestaltungsaufgabe für eine ausgewählte Stufe der Primarschule nach einem fachbezogenen, vorgegebenen Inhaltsraster.

Literatur

- Kirchner Constanze(Hrsg): Kunstunterricht in der Grundschule, Cornelsen Berlin, 2007.
- Kirchner, Constanze u. Peez, Georg: Werkstatt: Kunst, BDK-Verlag, Hannover, 2001.
- Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer: Denken und Lernen mit Bildern, Kopaed, München 2007.
- Eid, K., Langer, M., Ruprecht, H.: Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, Verlag Paderborn, München, 1994.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOa	Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOb	Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOxa	Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Systematik und didaktisches Denken in professionellen Handlungsspielräumen

Das gestaltende Kind steht im Zentrum der Ausdifferenzierung der Fachdidaktik die auch forschende Aspekte thematisiert und vertieft. Anhand der 'Systematik und Didaktik' der Kunstpädagogik, entwickeln Sie Elemente des didaktisch-methodischen Handelns in der Unterrichtskonzeption, sowie bildnerisch-ästhetische Zugänge zu relevanten Unterrichtsthemen und Wahrnehmungsprozessen. Dabei entwerfen und erproben Sie ästhetische Lehr-Lern-Arrangements für projekt- und handlungsorientierten Unterricht als eigenständige Konzepte. Diese thematisieren bildnerische und bildungstheoretische Prozesse von Rezeption, Imagination, Darstellung und Reflexion für den Transfer einer fundierten Didaktik des Bildnerischen Gestaltens. Sie erarbeiten sich dadurch die Voraussetzungen, gezielt thematische Aufgabenstellungen zu konzipieren, die in der Lebenswelt der Kinder relevant sind und deren Kompetenzen fördern. Bildsprachliche Lernprozesse werden Sie praktisch erproben, analysieren und die gewonnenen Fähigkeiten und Beobachtungen reflektieren, um Perspektiven für die Weiterentwicklung der eigenen professionellen Didaktik-Kompetenz zu fokussieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung sowie der FW BG erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus den in der Distanz -und Präsenzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in der aktiven Beteiligung an der LV und in von Ihnen erstellten Texten manifestieren. Zudem wird eine individuell auszuführende Studienleistung in der ersten Veranstaltung definiert.

Literatur

- Reich, Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool. Belz, Weinheim.
- Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, Kopaed, München.
- K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (1994): Grundlagen des Kunstunterrichts. Ferdinand Schöningh, Paderborn / München.
- Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8. Hildesheim.
- Kirchner Constanze (Hrsg) (2013): Kunst-Didaktik für die Grundschule. Cornelsen, Berlin.
- Peez, Georg (Hrsg) (2008): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Kallmeyer, Seelze.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBa	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBb	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBc	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBd	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Kunstunterricht verstehen lernen

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens wollen wir uns einem kunstdidaktischen Verständnis annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildnerischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen zuvor die Einführung in die Ästhetische Bildung erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

In der Distanzzeit schärfen Sie in der Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Lernprozessen Ihre Wahrnehmung und üben die Reflexion ästhetischen Verhaltens auf der Grundlage kunstdidaktischer Theorie. Ausgehend von persönlichen Narrationen entwickeln Sie ein kunstdidaktisches Verständnis.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed. Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBxa	Lieber Gabriele	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00

Das fachdidaktische Denken entfalten – Bildnerische Prozesse planen, initiieren, begleiten und beurteilen

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Analysieren und Entwickeln von Gestaltungsaufgaben, die das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum setzen. Dabei gehen wir der Frage nach, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie diese von aussen zu steuern sind. Durch die Orientierung an der Systematik und Didaktik einer «personalen Kunstpädagogik» (vgl. Krautz 2013) – also einer pädagogischen Perspektive, die vom Kind auf die Kunst schliesst und nicht umgekehrt – erarbeiten wir uns methodische und didaktische Mittel um grundlegende fachliche und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Im Zuge dieser Auseinandersetzung soll nicht zuletzt auch dazu angeregt werden, die autobiografisch geprägten Vorstellungen des Faches kritisch zu prüfen und sich unter Verhandlung aktueller fachdidaktischer Theorien eine wissenschaftlich fundierte kunstdidaktische Position zu erarbeiten.

Kursinhalte:

- Konzeption und Planung eines exemplarischen Unterrichtsvorhabens, das den im Lehrplan 21 geforderten Kompetenzaufbau berücksichtigt
- Reflektieren von fachdidaktischen Haltungen und Konzepten aus der aktuellen Kunstpädagogik und ihren Bezugswissenschaften
- Kennenlernen von fachspezifischen Vermittlungsmethoden und Vermittlungsmedien
- Möglichkeiten einer sinnvollen Verschränkung der drei kunstdidaktischen Gegenstandsfelder Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Analyse entwicklungsbedingter bildnerischer Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Auseinandersetzung mit den äusseren und inneren Bildwelten der Kinder und deren Lebenswelt
- Bewertung und Beurteilung bildnerischer Prozesse
- Zugänge zu Bildern aus Kunst, Kultur und Alltag schaffen
- das Museum als ausserschulischer Lernort

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den vorgängigen Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung und oder der FWBG

Studienleistung

Die SL besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachdidaktischen Arbeit sowie in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.
- Schoppe, Andreas (2011): *Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe*. Klett / Kallmeyer.
- Sowa, Hubert (Hrsg.) (2012): *Bildung der Imagination: Band 1: Kunstpädagogische Theorie, Praxis und Forschung im Bereich einbildender Wahrnehmung und Darstellung*. 1. Aufl. ATHENA-Verlag.
- Sowa, Hubert und Glas, Alexander (2014): *Bildung der Imagination: Band 2: Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen*. Hg. von Monika Miller. 1. Aufl. Bd. 2. Oberhausen: ATHENA-Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGa	Hofer Matteo	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGe	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten

Die Seminararbeit wird im Bildnerischen und im Technischen Gestalten prinzipiell in drei Formen angeboten. Jährlich wechselnd bieten wir Ihnen zur Auswahl Aufgabenstellungen dieser drei Formen an: a. Planen, Erproben und Reflektieren oder b. Beobachten und Dokumentieren oder c. Reflektieren und Diskutieren Die Seminararbeit kann entweder in der Didaktik des Bildnerischen oder des Technischen Gestaltens erstellt werden. Das Anmeldefenster ist zeitgleich mit der Einschreibung in das HS 16. Die genauen Termine erfahren Sie auf dem StudiPortal. Deadline für die Abgabe ist der 16.02.2017. Die Abgabe findet digital statt. Sie können sich auf dem StudiPortal über den LNW FD BT informieren. Wenn Sie sich erfolgreich angemeldet haben, erhalten Sie in den ersten Vorlesungswochen des HS 16 den Link und das Passwort für den Zugang zum Moodle-Raum per eMail. Das Manual mit den Themen und Richtlinien für BG und TG ist im Moodle-Raum abrufbar. Dort finden Sie auch weitere für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen notwendige Dokumente.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung FD BG oder FD TG wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/AGa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/BBa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/BBxa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/SOa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/SOxa	Lieber Gabriele	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Mündliches Sprachhandeln im Fokus

Mündliche Kompetenzen spielen im Alltag und im schulischen Lernen eine bedeutsame Rolle. Der Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören steht jedoch in der Primarschule verglichen mit den Kompetenzbereichen Lesen und Schreiben viel weniger stark im Zentrum. In diesem Seminar geht es darum, die didaktischen Felder des mündlichen Sprachhandelns kennenzulernen. Die Studierenden sollen einen Einblick bekommen, wie sie die Kompetenzen der Kinder im Bereich der Mündlichkeit einschätzen und fördern können. Zudem bekommen die Studierenden die Möglichkeit, ihr eigenes Agieren im Bezug auf den Gebrauch der mündlichen Sprache zu reflektieren. Im zweiten Teil des Seminars befassen sich die Studierenden mit der Didaktik der Bereiche Schreiben, Orthografie und Reflexion über Sprache. Ziele: Die Studierenden sind in der Lage, die Fähigkeiten der Kinder im Zuhören, im Führen von Gesprächen, im Erzählen, im Berichten, Argumentieren und Begründen zu erweitern, und reflektieren den eigenen mündlichen Sprachgebrauch in ihrer Rolle als Lehrperson. Sie vermögen die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb der sprachreflexiven Fähigkeiten, der Schreib- und Rechtschreibkompetenz zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird dringend empfohlen, eine Lehrveranstaltung im Bereich Fachwissenschaft Deutsch 2 vorher zu besuchen.

Studienleistung

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Becker, Tabea (2005): Mündliche Kommunikation. In: Lange, Günther & Weinhold, Swantje (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik, Mediendidaktik, Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider, S. 55–72. Behrens, Ulrike; Eriksson, Brigit (2009): Sprechen und Zuhören. In: Bremerich-Vos, Albert u. a. (Hrsg.): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 43–74. Barnitzky, Horst (2010): Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 24–58.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGd	Zingg Stamm Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBa	Schnitzer Katja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Sprache(n) im Fokus

Die meisten von uns erinnern sich beim Wort „Grammatik“ an einen wenig geliebten Unterricht, in dessen Zentrum die Vermittlung eines über Jahre tradierten grammatischen Begriffskanons stand, der für die Primarschule vor allem den Erwerb klassifikatorischer Kenntnisse im Bereich der Wort-, Satz- und Formenlehre vorsah. Das gemeinsame Nachdenken über Sprache ist jedoch weit mehr als traditioneller Grammatikunterricht und knüpft an den vorhandenen Spracherfahrungen und Sprachinteressen der Kinder an. Im Seminar soll eine praktische Auseinandersetzung mit den im Lehrplan 21 aufgeführten Kompetenzen im Teilbereich „Sprache(n) im Fokus“ stattfinden. Laut dem Lehrplan 21 sollen die Schülerinnen und Schüler im Sinne eines breit angelegten Konzeptes schulischer Sprachreflexion Sprache erforschen, Sprachen vergleichen, die Wirkung von Sprache untersuchen, Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen und Grammatikbegriffe und orthographisches Regelwissen für Analysen und in Übungsformen anwenden. Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie konkrete Aufgabenstellungen in all diesen genannten Bereichen aussehen und wie sprachreflexive Leistungen in die Beurteilung mit einbezogen werden können. Im zweiten Teil des Seminars erhalten die Studierenden einen Überblick über die Gegenstandsfelder Sprechen & Zuhören und Schreiben. Ziele: Die Studierenden kennen didaktische Konzeptionen zur Förderung des Rechtschreiberwerbs und zur Förderung von Sprach(en)bewusstheit. Sie können den Lernstand ihrer Schüler einschätzen und passende Lernangebote bereitstellen. Sie sind in der Lage, Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung ihrer schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird dringend empfohlen, eine Lehrveranstaltung im Bereich Fachwissenschaft Deutsch 2 vorher zu besuchen.

Studienleistung

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Bartnitzky, Horst (2005): Grammatikunterricht in der Grundschule. Berlin: Cornelsen Scriptor. Gornik, Hildegard (2014): Sprachreflexion und Grammatikunterricht. Hohengehren: Schneider Verlag. Menzel, Wolfgang (1999): Grammatikwerkstatt: Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGe	Zingg Stamm Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBb	Schnitzer Katja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Aufsatzunterricht oder Texte verfassen: Was schreiben lassen - Wie beurteilen?

Texte verfassen - oder: Aufsatzunterricht? Welche Bezeichnung kann/soll/muss... man wählen? Und wo sind die gewichtigen Unterschiede? Früher hiess es 'Aufsatzunterricht', und abgezielt wurde auf das Erstellen von Schreibprodukten wie die Fantasie- und die Erlebnisgeschichten, die Beschreibung und den Bericht. Heute favorisieren Lehrpersonen den Begriff 'Texte verfassen' und fokussieren damit stärker auf den Schreibvorgang und die Möglichkeiten einer prozessorientierten Schreibförderung und -beurteilung. Was tun im Schreibunterricht nach dem Schriftspracherwerb? Und welche Rolle soll die Rechtschreibung bei der Beurteilung von Texten spielen? Im Seminar wird es im ersten Teil darum gehen, die Phasen des Schreibprozesses und die Konzepte zur Förderung und Entwicklung von differenzierten Schreibkompetenzen kennenzulernen. Das umfasst auch Fragen sowohl zur Förderung von Schreibmotivation als auch zur angemessenen Beurteilung von Schreibprozessen und -produkten. Die Studierenden befassen sich mit didaktischen Grundfragen des Rechtschreibunterrichts: Aufbau von Rechtschreibstrategien, Diagnose von Rechtschreibschwierigkeiten und Möglichkeiten der Rechtschreibförderung. Der zweite Teil des Seminars nimmt die Bereiche Mündlichkeit und Sprachbetrachtung in den Blick. Fachdidaktische Konzeptionen werden vorgestellt und gewichtet. Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet beim Aufbau und in der Weiterentwicklung von Schreibkompetenzen zu fördern. Sie können motivierende Schreibangebote initiieren, die Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion anleiten und deren Leistungen adäquat beurteilen.
- Die Studierenden sind fähig, Kinder und Jugendliche beim Erwerb von Rechtschreibkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch des Moduls Fachwissenschaft Deutsch 1.2 empfohlen

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Abgabe einer Studienleistung

Literatur

- Fix, M. (2006): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn u.a.: Schöningh/UTB.
- Becker-Mrotzek, M. / Böttcher, I. (2006): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen/Scriptor.
- Merz-Grötsch, J. (2010): Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBe	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOb	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Sprache im Fokus - als Sprachreflexion und im Grammatikunterricht

Die Studierenden lernen in der Lehrveranstaltung verschiedene Konzepte von Sprachunterricht kennen (Grammatikunterricht im engeren Sinne, erweiterter Grammatikunterricht, Sprachunterricht als Nachdenken über Sprache) und befassen sich mit Instrumenten der Sprachdiagnose und Modellen der Sprachförderung. Schwerpunktmässig wird es darum gehen, die traditionellen Arbeitsfelder und Lernbereiche des Sprachunterrichts zu reflektieren und Inhalte zu überdenken (Wie viel Grammatik braucht ein Primarschüler? Welchen Stellenwert haben Gesprächs- und Erzählkompetenzen? Braucht es eine Wortschatzförderung für alle? Wie kann das Hörverstehen der Kinder geschult werden?). Im Weiteren soll die Förderung der Sprachbewusstheit zum Beispiel durch Sprachspiele thematisiert und schliesslich auch die Leistungsfähigkeit von neuen (Schweizer) Sprachlehrmitteln geprüft werden. Im zweiten Teil des Seminars erhalten die Studierenden eine Einführung in die Schreibdidaktik (inkl. Rechtschreibung) sowie in die Didaktik der Mündlichkeit. Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet bei der Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenzen im engeren wie weiteren Sinne zu unterstützen.
- Sie kennen die neuen Schweizer Sprachbuchreihen und können sie beurteilen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch des Moduls Fachwissenschaft Deutsch 1.2

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Abgabe einer schriftliche Studienleistung

Literatur

- Zingg Stamm, C. et al. (2014): ohrwärts. Zuhören und literarisches Hörverstehen. Kompetenzerhebung mit Förderangeboten für 9- bis 10-Jährige. Solothurn: Lehnmittelverlag
- Wildemann, A. / Vach, K. (2013): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze: Klett/Kallmeyer
- Kühn, P. (2010): Sprache untersuchen und erforschen. Berlin: Cornelsen/Scriptor

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGb	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBd	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

Wer ist ein guter Rechtschreiber - Wer ist eine gute Rechtschreiberin?

Die Studierenden setzen sich im ersten Teil des Seminars mit didaktischen Fragen der Orthografie auseinander (Was ist Rechtschreibkompetenz? Was sind Rechtschreib-Strategien? Was ist eine qualitative Fehlersicht?) und erfahren, wie Lernstände im Rechtschreibbereich ermittelt und gezielte Fördermassnahmen (auch für speziell rechtschreibschwache Kinder) eingeleitet werden können. Im Hintergrund geht es hier immer auch um die Eigenkompetenz der Studierenden und die Frage, was denn nun die sog. Rechtschreibreform an Veränderungen und Vereinfachungen (?) gebracht hat. Im Weiteren befassen sich die Studierenden mit Grundfragen des Aufsatzunterrichts, insbesondere mit der sog. prozessorientierten Schreibförderung und der Frage, welchen Stellenwert die Rechtschreibung bei der Benotung von Produkten haben kann/soll/muss... Der zweite Teil des Seminars nimmt die Bereiche Mündlichkeit und Sprachbetrachtung in den Blick. Fachdidaktische Konzeptionen werden vorgestellt und gewichtet. Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet beim Aufbau von Rechtschreibkompetenzen zu fördern. Sie können Entwicklungsstände diagnostizieren und angemessene Fördermassnahmen im Rechtschreibbereich einleiten
- Die Studierenden kennen prozess- und produktorientierte Wege der Schreibförderung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch des Moduls Fachwissenschaft Deutsch 1.2 empfohlen

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Abgabe einer Studienleistung

Literatur

Lindauer, T. / Schmellentin, C. (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli. Müller, A. (2010): Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken - Grundlagen und Übungsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer. Ossner, J. (2010): Orthographie. Paderborn u.a.: Schöningh/UTB.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBc	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBf	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe - Schreibprozesse gestalten, begleiten und fördern (FLEX)

Im Fokus dieses Seminars steht die zielgerichtete Förderung der sprachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Schwerpunkt­mässig geht es um Schreibprozesse und wie diese im Unterricht erfolgreich initiiert sowie begleitet werden. Dabei wird auch behandelt, wie die daraus resultierenden Textprodukte angemessen zu bewerten sind und wie Schülerinnen und Schüler davon am besten profitieren können. Ergänzend dazu thematisiert das Seminar die Bereiche Rechtschreibe- sowie Grammatikunterricht und geht der Frage nach, in welchem Zusammenhang diese mit Schreibunterricht stehen. Weitere Bereiche bilden die Sprachbetrachtung und die Mündlichkeit, wobei jeweils fachdidaktische Konzeptionen betrachtet und erprobt werden.

Kursziele

- Die Studierenden erwerben ein Basiswissen über Schreibprozesse und ihre gezielte unterrichtliche Förderung.
- Die Studierenden können Texte von SchülerInnen angemessen beurteilen und korrigieren.
- Die Studierenden lernen die Grundstrukturen von Rechtschreib- sowie Grammatikunterricht kennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die SchülerInnen zielgerichtet in der Weitentwicklung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen
- Diverse seminarbegleitende Arbeitsaufträge
- Verfassen einer kleineren Vertiefungsarbeit

Literatur

- Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen.
- Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. 2. Aufl. Berlin: Akademie Verlag.
- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh/UTB.
- Philipp, Maik (2014): Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOxa	Sommer Tim	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Schreiben als Prozess: Von der Ideenfindung zur Bewertung von Schreibprodukten

Die aktuelle Schreibdidaktik begreift Schreiben als Prozess. Ein kompetenter Schreiber entwirft eine Schreibidee, plant sein Vorgehen, sammelt Informationen, formuliert schriftlich und überarbeitet sein Schreibprodukt. Für alle immer wieder ineinander greifende Teilprozesse bietet die prozessorientierte Schreibdidaktik Modelle für die Umsetzung im Deutschunterricht an. Unterschiedliche didaktische Konzeptionen (traditioneller Aufsatzunterricht, freies, kreatives, produktives und funktionales Schreiben), die das Schreiben in den Blick nehmen, sollen im Seminar vorgestellt und erprobt werden. Wie Schreibprodukte fördernd beurteilt und angemessen benotet werden können, wird ebenfalls thematisiert. Der zweite Teil des Seminars nimmt die Bereiche Mündlichkeit, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung in den Blick. Fachdidaktische Konzeptionen werden vorgestellt und erprobt. Ziele: Die Studierenden können Schreibprozesse bei Schülerinnen und Schülern initiieren, begleiten und auswerten, um sie in der Weiterentwicklung ihrer Schreibkompetenzen zielgerichtet zu unterstützen. Sie können motivierende und vielfältige Schreibangebote gestalten und Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion und -überarbeitung anleiten. Sie können schriftliche Sprachkompetenzen von Schülerinnen und Schülern individuell erfassen und haben Erfahrungen mit der adäquaten Beurteilung von Schreibprodukten gewonnen. Die Studierenden kennen fachdidaktische Konzeptionen in den Bereichen Mündlichkeit (Sprechen und Zuhören), Rechtschreibung und Sprachbetrachtung und haben Möglichkeiten der methodischen Umsetzung erprobt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

- Fix, Martin (2006): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh?/UTB.
- Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGc	Wiesner Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe

Im Seminar werden Methoden zur Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen von Primarschülern und -schülerinnen erarbeitet. Dabei geht es in erster Linie darum, wie das Schreiben didaktisch sinnvoll angeleitet werden kann und wie die Kinder im Schreibprozess begleitet, unterstützt und gefördert werden können. Ein weiterer Fokus liegt auf der Rolle der Rechtschreibung im Schreibunterricht. Die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung werden vertieft und es wird gezeigt, wie Kinder im Rechtschreiberwerb und im Ausbau ihrer Rechtschreibkompetenzen unterstützt werden können. Es wird ausserdem anhand von grammatischen Fragen der Stellenwert der Grammatik im Sprachunterricht diskutiert und unterschiedliche Formen der Sprachreflexion auf der Primarstufe erörtert. Zusätzlich dazu werden auch Fragen zur mündlichen Sprachverwendung angesprochen und bearbeitet.

Ziele:

- Die Studierenden können Lernprozesse im Bereich "Schreiben" initiieren und motivierende und sinnvolle Schreibenanlässe schaffen, durchführen und begleiten sowie diese in einen Zusammenhang zu Förderung und Beurteilung bringen.
- In diesem Kontext können sie mit den SchülerInnen über deren Texte ins Gespräch kommen.
- Sie können Kindertexte fehlerdifferenziert korrigieren und beurteilen sowie förderorientierte Rückmeldungen geben.
- Sie beschäftigen sich mit grammatischen Fragen und lernen didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht kennen.
- Sie erkennen, dass Sprache in mündlicher oder schriftlicher Verwendung je eigene Charakteristika aufweist und reflektieren dies in Bezug auf Unterricht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Aktive Präsenz, Lektüre der Seminarliteratur und kleine Studienaufgaben

Literatur

Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh. Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2006): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGf	Wiesner Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie die sprachlichen Kompetenzen von Primarschülern und -schülerinnen entwickelt, beobachtet und gefördert werden können. In erster Linie wird es darum gehen, wie das Schreiben didaktisch sinnvoll angeleitet wird und wie die Kinder in den einzelnen Prozessen unterstützt und begleitet werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage nach der Rolle und dem Funktionieren von Rechtschreibung. Es wird gezeigt, wie die deutsche Rechtschreibung funktioniert und wie die Kinder beim Lernen derselben unterstützt werden können. Ausserdem werden anhand von grammatischen Fragen Fokus und Stellenwert von Grammatik diskutiert. In diesem Kontext werden Formen der Sprachreflexion auf der Primarstufe erörtert. Zuletzt sollen kurz Fragen rund um die mündliche Sprachverwendung kurz angesprochen und bearbeitet werden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Aktive Präsenz, Lektüre der Seminarliteratur und kleine Studienaufgaben

Literatur

Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh. Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2006): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGa	Nänny Rebekka	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

Sprachliche Vielfalt als Chance im Deutschunterricht

Individuelle Mehrsprachigkeit unter Schüler*innen stellt an vielen schweizerischen Primarschulen den Regelfall dar. V.a. im Deutschunterricht gilt dies nach wie vor als Herausforderung, obwohl der Einbezug der Sprachen in der Klasse bzw. die Förderung von Mehrsprachigkeit vom Lehrplan 21 gefordert werden. Grund dafür ist die Tatsache, dass gute Deutschkenntnisse die Voraussetzung für schulischen Erfolg in allen Fächern sind. Um sprachliche Vielfalt im Deutschunterricht als Chance begreifen zu können, benötigen Lehrpersonen umfangreiche didaktische Kenntnisse aus dem Bereich des Zweitsprachenunterrichts bzw. der Mehrsprachigkeitsdidaktik. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung beschäftigen sich die Studierenden daher mit geeigneten fachdidaktischen Hintergründen, Konzepten und Materialien. Im zweiten Teil des Seminars erwerben sie die Grundzüge der Sprachdidaktik. Eine detaillierte Literaturliste erhalten die Studierenden im Seminar.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Aktive Mitarbeit und Lektüre der Texte

Literatur

Oomen-Welke, Ingelore (2008): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache, S.479-492.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBxa	Schnitzer Katja	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch

Der Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch findet in Form einer Seminararbeit statt. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der unten aufgeführten Kompetenzziele. Die konkrete Fragestellung wird mit den Dozierenden abgesprochen. Die Studierenden entscheiden, ob sie den schriftlichen Leistungsnachweis zu einem Thema des Moduls Fachdidaktik 1 oder 2 erbringen wollen. Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Absprache einer Fragestellung mit den Dozierenden und die Abgabe eines Recherchenachweises bis Ende Dezember. Die Unterlagen dazu befinden sich auf dem Studi-Portal und werden von den Dozierenden ausgegeben. Die Arbeit muss 10-20 Seiten umfassen (ohne Titel, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang), bei Teamarbeiten gilt dies pro Person. Abgabetermin für die Seminararbeit ist der 16. Februar 2017. Wenn unmittelbar nach dem Semester ein Diplom ausgestellt werden soll, wird bis zur zweiten Semesterwoche des Seminars ein individueller Abgabetermin vereinbart, der den Dozierenden genug Zeit zur Korrektur vor dem 31.1. bietet. Es wird das Erreichen eines oder mehrerer der folgenden Kompetenzziele überprüft: Die Studierenden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis als Seminararbeit

- verfügen über Grundwissen der Deutschdidaktik
- vermögen das Sprachwissen und die Sprachreflexion ihrer Schüler zu fördern und im Unterricht zu nutzen
- sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung mündlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen
- kennen verschiedene Methoden der Literalitätsförderung und wissen den Schriftspracherwerb anzuleiten
- sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen
- wissen Kinder beim Lesen und Schreiben im Umfeld verschiedener Medien zu unterstützen
- können den Zugang zu stufengerechter Literatur und unterschiedlichen Textgattungen eröffnen und Kinder zum regelmässigen angeleiteten und selbständigen Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten motivieren
- können die mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler individuell erfassen und beurteilen
- sind in der Lage aus der individuellen Beurteilung gezielte Ansatzpunkte für die individuelle Förderung abzuleiten, eine Förderplanung zu entwickeln und geeignete Materialien für den Förderunterricht bereitzustellen
- kennen die Phasen des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache und vermögen diesen mit geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/BBxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/SOxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Teaching English at Primary School I

(Flex)

for FLEX students only

This module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed by teachers of English at Primary School to cope with the gap between the requirements of the foreign language curriculum and the course books aims. The focus is on task design and how to notice and support learning processes typically found in foreign language classrooms. Main topics dealt with:

- Competence-oriented teaching
- Constructivist teaching of languages
- Supporting listening comprehension
- Scaffolding speaking
- Exploring grammar
- Lexis and vocabulary

The face-to-face sessions are a mix of practical examples, discussions and theoretical input. Self-study is guided by a list of recommended readings, video analysis and set tasks. The module is task-based. During the semester, students work on a project to be submitted by the end of the course. The project is to design a listening comprehension task to fulfil a set list of criteria. Reflection on learning processes is an integral part of the tasks set. Students can use the study assignment and self-study to focus on lower or upper primary.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level

B2+

Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading study plan / Learning journal
- Description, analysis and adaptation of teaching material to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Foreign language curriculums for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBxa	Hänggi Françoise	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/SOxa	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Teaching English at Primary School I 'Focus on English as second foreign language'

English at primary school is communicative and explorative; it is about taking risks, linking languages and finding ways to do a lot with little. During the semester, students cover basic topics of teaching and learning English: songs, stories, listening and speaking, scaffolding, language and cultural awareness, grammar detection, role of vocabulary and lexis. Particular emphasis is placed on the planning of learning sequences and communicative tasks for different levels and age-groups using a process model. Students can specialise during their self-study time on upper or lower primary.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level **B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Commented reading plan
- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Foreign language curriculums for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBa	Hänggi Françoise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBb	Hänggi Françoise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBc	Vogt Steffi	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBd	Vogt Steffi	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBe	Vogt Steffi	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/SOa	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/SOb	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Teaching English at Primary School I 'Focus on English as first foreign language'

ACHTUNG:

Dies ist eine Blockveranstaltung und findet an folgenden 7 Samstagen statt:

24.09. / 08.10. / 22.10. / 05.11. / 19.11 / 03.12 / 17.12.2016

English at primary school is competence-oriented. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the chance to be successful and makes foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages. The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms. Particular emphasis is placed in this module on the curriculum requirements for Canton Aargau and the role of English as first foreign language at primary school. Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Scaffolding speaking
- Task planning using the pre/while/post framework
- Curriculum requirements
- Cultural awareness
- Language awareness
- Grammar detection
- Vocabulary
- Games

The module is task-based. Students will work during their self-study assignment on the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply and experiment with the theory and ideas they meet in the sessions. Skill in task design is useful for creating material to meet different needs in classrooms. Students can use their self-study tasks and study assignment to specialise on a focus area relevant for their future teaching.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level **B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Signed reading plan
- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Foreign language curriculums for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGe	Trüb Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Sa	08:15 - 12:00

Teaching English at Primary School I 'Focus on English as first foreign language'

English at primary school is competence-oriented. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the chance to be successful and makes foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages. The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms. Particular emphasis is placed in this module on the curriculum requirements for Canton Aargau and the role of English as first foreign language at primary school. Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Scaffolding speaking
- Task planning using the pre/while/post framework
- Curriculum requirements
- Cultural awareness
- Language awareness
- Grammar detection
- Vocabulary
- Games

The module is task-based. Students will work during their self-study assignment on the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply and experiment with the theory and ideas they meet in the sessions. Skill in task design is useful for creating material to meet different needs in classrooms. Students can use their self-study tasks and study assignment to specialise on a focus area relevant for their future teaching.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level **B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Signed reading plan
- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Foreign language curriculums for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGa	Bader Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGb	Bader Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGc	Trüb Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGd	Trüb Ruth, Vogt Steffi	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

Das von der Professur Englischdidaktik durchgeführte Modul wird in der offiziellen Prüfungswochen KW 1/2 oder KW 24/25 mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer abgeschlossen. Die Prüfung wird auf Englisch durchgeführt. Ein hohes mündliches Sprachniveau ist förderlich. Es handelt sich um eine „Open book“-Prüfung. Es wird das Erreichen mehrerer, im Rahmen des Moduls schriftlich festgelegten, Kompetenzziele überprüft. Die Studierenden demonstrieren ihr theoretisches Wissen und ihre praktische Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen für das Fach Englisch, welche die kommunikativen Fertigkeiten und das Wissen von Primarschülerinnen und -schüler über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Mögliche Aspekte sind: Oral skills (listening/speaking), literal skills (reading/writing), songs and stories, TBL, CLIL, assessment, differentiation, learning to learn, cultural and language awareness.

Verlauf der Prüfung

Vorbereitung im Prüfungsraum: (90 min)

Analyse einer Aktivität/eines Aspektes und Vorbereitung der Präsentation. In dieser Phase können die Kursunterlagen sowie Bücher und persönliche Notizen gebraucht werden, keine elektronische Geräte (z.B. Telefon, Laptop, etc).

Prüfung: (20 min)

Teil 1:

Principles and Practices (knowledge) (max. 5 min) Darlegung des theoretischen Wissens bezüglich des zugewiesenen Aspektes ('topic'). Beziehungen herstellen zwischen:

- der Definition des Aspektes (WHAT?)
- der Bedeutung des Aspektes im Gesamtkontext des Englischunterrichtes (WHY?)
- relevanten Unterrichtsprinzipien des Aspektes (HOW?)

Teil 2:

Task (analysis & application) Darstellung der optimierten Aktivität mit Begründung der didaktischen Entscheidungen. Die Studierenden demonstrieren ihre Sachkenntnis durch das praktische Beispiel und zeigen mit ihren fachdidaktischen Begründungen, dass sie mit der Theorie vertraut sind und auch auf Literatur verweisen können.

Teil 3:

Fragen Fragen zu relevanten fachdidaktischen Aspekten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen FDEN1 und FDEN2.
- Den Studierenden stehen aus dem Workload (der Veranstaltung Fachdidaktik Englisch 2) 15 Stunden zur Verfügung.

Studienleistung

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone.
- Readers I + 2 aus Fachdidaktik Englisch I und 2.
- Die Literaturempfehlungen des aktuellen Semesters sind zu berücksichtigen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/AGa	Bader Ursula, Trüb Ruth, Vogt Steffi	09.01.2017 - 14.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/BBa	Bader Ursula, Hänggi Françoise, Vogt Steffi	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/BBxa	Bader Ursula, Hänggi Françoise	09.01.2017 - 14.01.2017		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/SOa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/SOxa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	09.01.2017 - 14.01.2017		

Didactique du français 1

La didactique du plurilinguisme a fait son entrée dans les écoles suisses, ses principes étant ancrés dans les différents plans d'étude actuels. Ces derniers sont innovateurs puisqu'ils fixent pour les deux langues étrangères enseignées à l'école primaire des compétences langagières, culturelles et stratégiques à atteindre. D'après ces mêmes plans d'étude, il faut viser un plurilinguisme fonctionnel. Par conséquent, l'enseignement d'une langue doit développer chez l'apprenant la capacité d'utiliser les langues à des fins de communication, de participer aux interactions interculturelles, ainsi qu'un apprentissage tout au long de sa vie. Afin de mettre en œuvre au mieux les principes didactiques des plans d'étude, les nouvelles méthodes d'enseignement utilisent des textes authentiques. La compréhension de ces textes est très exigeante et rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. En travaillant avec des textes authentiques, à savoir des textes rédigés pour un public francophone du même âge, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. Avec l'orientation sur les compétences, les élèves sont amenés à agir dans la langue. C'est pourquoi on leur propose des tâches complexes, permettant des productions linguistiques personnalisées. Grâce à l'instauration d'un langage de classe, les élèves sont peu à peu habilités à s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français. En « didactique 1 », les étudiant-e-s acquièrent les nouvelles théories de la didactique du français et explorent des pistes pour encourager les différentes compétences langagières (lire, écouter, parler, écrire). Ils se familiarisent également avec l'enseignement de stratégies d'apprentissage et avec la sensibilisation aux langues et aux cultures.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières au niveau B2+ ou C1.

Studienleistung

Participation active au cours, lectures individuelles régulières et travail d'attestation.

Literatur

Il est vivement recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachen-didaktische Konzepte, Schulverlag plus AG. Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre et se trouvent dans l'espace moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/AGa	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/AGb	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBb	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBxa	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/SOa	Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDFR11.EN/SOxa	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Französisch in Form einer Seminararbeit

Le «Leistungsnachweis» est basé sur les objectifs de compétence de la didactique du français 1.1 et 1.2. Les étudiant-e-s savent analyser la mise en œuvre de concepts actuels dans l'enseignement d'une langue étrangère, montrant par ce biais leurs compétences en didactique du français, voire en didactique du plurilinguisme. Angebotsturnus: chaque semestre

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Il est vivement recommandé de ne faire le «Leistungsnachweis» qu'après avoir suivi la «Didactique du français FRFD1.2».

Studienleistung

Pour rendre le travail le

9 février 2017

, veuillez vous inscrire en

août 2016

. Pour rendre le travail le

10 août 2017

, veuillez vous inscrire en

janvier 2017

.

Literatur

Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Mille feuilles. Neue Fremdsprachendidaktische Konzepte. Ihre Umsetzung in den Lehr- und Lernmaterialien. Bern: Schulverlag plus AG.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/AGa	Gubler Brigitta, Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/BBa	Gubler Brigitta, Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/BBxa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith, Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/SOxa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith, Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016		

Kinder + Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul bietet die fachdidaktischen Grundlagen zum Mathematiklernen. Sie erhalten Einsicht in aktuelle Forschungsprojekte zur Entwicklung des Mathematischen Denkens bei Kindern. Sie lernen an exemplarischen Kinderdokumenten unterschiedliche Lernwege zu grundlegenden mathematischen Fragen kennen und sammeln erste Erfahrungen zur Diagnose von Denk- und Rechenwegen. Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen in diesem Fach und ihre persönliche Fachbeziehung. Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Heterogenität. Anhand konkreter Lernanlässe aus Arithmetik und Geometrie werden die inhaltlichen und allgemeinen Ziele des Mathematikunterrichts und die Umsetzung in aktuellen Lehrmittel thematisiert, reflektiert und zueinander in Beziehung gebracht. Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „mathe2000“.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

Aktive Mitarbeit und erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

- KRAUTHAUSEN, Günter u.a.: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- SPIEGEL, Hartmut u.a.: Kinder & Mathematik; Was Erwachsene wissen sollten. Wie Kinder lernen. Kallmeyer'sche Verlag Seelze-Velber.
- HENGARTNER, Elmar: Mit Kindern lernen; Klett und Balmer Verlag, Zug.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebung für Rechenschwäche bis Hochbegabte; Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht. Klett und Balmer Verlag, Zug.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGa	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGb	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGc	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGd	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGe	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGf	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBa	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBb	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBc	Röthlisberger Ernst	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBd	Röthlisberger Ernst	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBe	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBf	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBxa	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOa	Frey Andrea Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOb	Frey Andrea Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOxa	Frey Andrea Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Fachdidaktik Mathematik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung von 20 min Dauer abgelegt. Prüfungsinhalte sind die Themen der Module Fachdidaktik 1.1 und 1.2. Über das Verfahren wird im Frühlingssemester im Seminar Fachdidaktik Mathematik 1.2. informiert. Alle den Leistungsnachweis betreffenden Informationen und Unterlagen sind in Moodle im Kursraum "Leistungsnachweis Mathematikdidaktik" abgelegt:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=4845>

Der Zugangsschlüssel lautet LN16.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Absolvierte Module Fachdidaktik Mathematik 1.1 und 1.2.
Rechtzeitig eingereichtes und gemäss den Vorgaben erstelltes
Thesenpapier.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/AGa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/BBa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/BBxa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/SOa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/SOxa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		

Musikunterricht mit dem Lehrmittel "Lebendiger Kinderchor"

Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Im Zentrum des Kurses steht das Lehrmittel ‚Lebendiger Kinderchor‘. Dabei orientiert sich das musikdidaktische Denken immer wieder an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder. Insbesondere Handlungsorientierung und die ursächlichen Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung sind zentrale Themen. Wesentliche Inhalte sind: - Arbeit mit dem Lehrmittel Lebendiger Kinderchor und anderen musikdidaktischen Werken - Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires - Sing- und Spielleitung - Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft 1 und Fachdidaktik 1 schon erfolgt.

Studienleistung

- Textarbeiten im Reader FD Musik - Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur - Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

Literatur: - Reader Fachdidaktik Musik - Wieblitz CH. Lebendiger Kinderchor (2007), Boppard am Rhein, Fidula Verlag ?

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGa	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGb	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Musikunterricht mit dem Lehrmittel "Kreschendo"

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Spielen mit Instrumenten und Klängen sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Wesentliche Inhalte sind: - Arbeit mit dem Lehrmittel Kreschendo und anderen musikdidaktischen Werken - Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires - Sing- und Spielleitung - Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft 1 und Fachdidaktik 1 schon erfolgt.

Studienleistung

- Textarbeiten im Reader FD Musik - Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur - Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

Literatur: - Reader Fachdidaktik Musik - Albisser K., Held R., Lang P. Kreschendo (2011), Zug, Comenius Verlag ?

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGc	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGd	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

Die 6 Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 im Fach Musik

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Singen, das Spielen von Instrumenten, sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören, fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die Lehrpläne der Nordwestschweiz werden durchleuchtet und mit Beispielen aus der Praxis gestützt. Besonderes Augenmerk gilt dem im Lehrplan 21 geplanten kompetenzorientierten Unterricht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Anleiten von musikalischen Aktivitäten. Der exemplarisch, praktische Unterricht wird immer auch didaktisch und methodisch hinterfragt und ausgewertet. Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen inklusive Sachanalysen
- Studium der aktuellen Lehrmittel
- Umgang mit neuen Medien
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung
- Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre mittels Aufgaben zur: Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen und zur Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Die beiden Liederbücher aus dem Proseminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!,
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Studienleistung

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur (Lehrmittelanalyse)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius, Zug*
- Berger, E./Merki, B. (2015). *MusAik 1 &2; Musiklehrmittel.* Lehrmittelverlag St. Gallen
- Fuchs, M. (2010). *Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten).* Helbling, Rum/Innsbruck
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe.* Bosse Verlag, Kassel
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse).* Auer-Verlag, Donauwörth
- Mohr, A. (2008). *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule.* Schott-Music, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBb	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzeptionen und Methoden im Musikunterricht

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten, gestützt durch spezifische Literatur, werden aktuelle Konzeptionen der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Diese musikdidaktischen Konzeptionen geben einen Einblick in die aktuelle musikpädagogische Forschung und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Wesentliche Inhalte sind:

- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank und Fuchs
- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- kooperative Lernmethoden nach Evelein Neben diesen Konzeptionen bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:
 - die Sing- und Spielleitung (auch anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
 - das Spielen mit Klängen und Instrumenten
 - die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
 - die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme
 - der Umgang mit neuen Medien
 - das Arrangieren für die Primarstufe

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Die beiden Liederbücher aus dem Proseminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Studienleistung

- fachspezifische Planung und Dokumentation von Musikunterricht inklusive Sachanalysen (Lektions- und/oder Quartalsplanungen)
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und oben genannter Fachliteratur (Lehrmittelanalyse)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar.* Comenius, Zug
- Berger, E./Merki, B. *MusAik 1 &2*; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) *Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik.* Breitkopf & Härtel, Wiesbaden
- Evelein, F. (2009) *Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden: Praxisanregungen, Grundlageninfos, Materialien und Hörbeispiele.* Verlag an der Ruhr, Mülheim
- Fuchs, M. (2010). *Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten).* Helbling, Rum/Innsbruck
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse).* Auer-Verlag, Donauwörth

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBc	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBd	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Die 6 Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 im Fach Musik

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Singen, das Spielen von Instrumenten, sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören, fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die Lehrpläne der Nordwestschweiz werden durchleuchtet und mit Beispielen aus der Praxis gestützt. Besonderes Augenmerk gilt dem im Lehrplan 21 geplanten kompetenzorientierten Unterricht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Anleiten von musikalischen Aktivitäten. Der exemplarisch, praktische Unterricht wird immer auch didaktisch und methodisch hinterfragt und ausgewertet. Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen inklusive Sachanalysen
- Studium der aktuellen Lehrmittel
- Umgang mit neuen Medien
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung
- Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre mittels Aufgaben zur: Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen und zur Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Die beiden Liederbücher aus dem Proseminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Studienleistung

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur (Lehrmittelanalyse)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius, Zug*
- Berger, E./Merki, B. *MusAik 1 & 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen*
- Fuchs, M. (2010). *Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten)*. Helbling, Rum/Innsbruck
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe*. Bosse Verlag, Kassel
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse)*. Auer-Verlag, Donauwörth
- Mohr, A. (2008). *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule*. Schott-Music, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBxa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

Digitale Medien im Musikunterricht

Smartphones, Tablet Computer und eine riesige Anzahl von Applikationen im Bereich Musik sind allgegenwärtig. Wie ist es nun möglich, sowohl die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich, wie auch die digitalen Medien sinnvoll in den Musikunterricht zu integrieren? Das musikdidaktische Modell des Aufbauenden Musikunterrichts bildet die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Musikunterricht. Wie können nun ergänzend die Praxisfelder "Aufbau musikalischer Basisfähigkeiten" und "Musikalisches Gestalten" mit digitalen Medien umgesetzt werden?

Wesentliche Inhalte sind:

- Funktion und Einsatz von ipads im Musikunterricht
- Musizieren: Lieder begleiten / Musik mit Instrumenten
- Singen und Sprechen Entwicklung der Kinderstimme und Analyse
- Hören und Sich-Orientieren

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Erstellen einer fachdidaktischen Konzeption für die Praxis
- Anleiten von musikalischen Aktivitäten in der Gruppe

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Fuchs M. (2010): *Musik in der Grundschule - neu denken - neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck
- Albisser, K., Held, R., Lang, P. (2011): *Krescendo 3/4* (Arbeitsheft und Begleitband für Lehrpersonen). Comenius Verlag, Zug

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/SOb	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

Aufbauender Musikunterricht

Das musikdidaktische Modell des Aufbauenden Musikunterrichts bildet die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Musikunterricht. Dabei stehen die Praxisfelder "Aufbau musikalischer Basisfähigkeiten", "Musikalisches Gestalten" und "Erschliessung von Kulturen" im Zentrum. Spezifische Unterrichtsliteratur wird dahingehend erprobt und analysiert. Die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Kinderstimme und dem rhythmischen Lernen ist die Basis für einen kompetenz- und praxisorientierten Musikunterricht.

Wesentliche Inhalte sind:

- Musizieren: Lieder begleiten / Musik mit Instrumenten
- Singen und Sprechen: Entwicklung der Kinderstimme und Analyse
- Hören und Sich-Orientieren

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Erstellen einer fachdidaktischen Konzeption für die Praxis
- Anleiten von musikalischen Aktivitäten in der Gruppe

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Fuchs M. (2010): *Musik in der Grundschule - neu denken - neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck
- Albisser, K., Held, R., Lang, P. (2011): *Krescendo 3/4* (Arbeitsheft und Begleitband für Lehrpersonen). Comenius Verlag, Zug

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/SOxa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGa	Baumgartner Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGb	Baumgartner Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden die Konzepte Bildungsrelevanz, forschend entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik diskutiert und mit Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Kompetenzziele, Arbeitsaufgaben, Lehrmittel, Beurteilungskonzepte) verbunden. Durch die Arbeit mit Lehrplänen sowie durch die Analyse von Jahres- und Verlaufsplanungen eignen sich die Studierenden Planungs- und Diagnosekompetenz für den Sachunterricht im und ausserhalb des Schulzimmers an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung finden zwei vierstündige Exkursionen (Montagnachmittag und/oder Samstagmorgen) statt. Die genauen Termine werden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Faches NMG für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- entwickeln eine forschende Haltung gegenüber Phänomenen aus ihrer Umwelt.
- nutzen das Bildungspotential ausserschulischer Lernorte.

Hinweis: Eine Exkursion à 4 Stunden entspricht dem Umfang von 2 Vorlesungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGc	Dängeli Michel	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGd	Dängeli Michel	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Funktion und Aufgabe des Schulfaches Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer Auseinandersetzung mit Phänomen der Welt zu unterstützen und zu fördern und dabei ihr Wissens- und Handlungsspektrum zu erweitern. In diesem Sinne vereint Sachunterricht eine Vielzahl fachlicher Disziplinen und Perspektiven. Die inhaltlichen Vorgaben für die Entwicklung des Unterrichts sind dementsprechend vielfältig, im Detail aber offen. Das macht Sachunterricht zu einem sehr spannenden, aber auch für Lehrpersonen anspruchsvollen Fach. Zum einen gilt es, exemplarisch sachunterrichtlich wie auch lebensweltlich relevante Inhalte zu wählen und zum anderen, dazu anregende Lernsettings zu entwerfen. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das hierfür notwendige fachdidaktische Wissen an. Auf der Basis von fundierten lerntheoretischen Grundlagen sollen verschiedene Konzepte und Modelle der lang- und kurzfristigen Sachunterrichtsplanung und -gestaltung aufgezeigt und analysiert werden. Im Proseminar werden für den Sachunterricht entscheidende theoretische Grundlagen praxisnah thematisiert. In diesem Sinne setzen sich die Studierenden mit Lehrplänen wie auch mit bestehenden Werkzeugen zur Gestaltung des eigenen Unterrichts (Lehr- und Planungsmittel) auseinander und lernen diese kritisch zu hinterfragen und für die eigene Unterrichtsplanung zu nutzen. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt zudem bei der Nutzung von ausserschulischen Lernorten für die Vermittlung sachunterrichtlicher Inhalte. Zur anschaulichen und exemplarischen Vertiefung dieses Aspektes von Sachunterricht / NMG werden bis zu zwei Exkursionen durchgeführt, welche an einem Montagnachmittag stattfinden und einen Umfang von je vier Lektionen haben werden.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

Hinweis: Eine Exkursion à 4 Stunden entspricht dem Umfang von 2 Vorlesungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGe	Tempelmann Sebastian	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGf	Tempelmann Sebastian	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBa	Tempelmann Sebastian	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBb	Tempelmann Sebastian	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Teilnahme an den obligatorischen Exkursionen
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBc	Baumgartner Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBd	Baumgartner Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung von Sachunterricht / Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Grundlegende Konzepte sowie "Werkzeuge" zur Sachunterrichtsgestaltung werden eingeführt und begründet. Dabei werden insbesondere Lehrpläne, Lehrmittel, Kompetenzmodelle, Aufgabenkultur und Beurteilungskonzepte anhand von Beispielen analysiert und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt beim außerschulischen Lernen im Bereich Natur und Umwelt: Auf Exkursionen und beim Besuch außerschulischer Lernorte werden verschiedene Zugänge und Methoden erlebt, erprobt und analysiert. Zudem wird die Einbindung außerschulischen Lernens in den Unterricht thematisiert. Für eine vierstündige

Exkursion

an einen außerschulischen Lernort gelten

spezielle Termine

. Dies sind:

- für Kurs e: Mittwochnachmittag 12.15 bis 16.00 h, voraussichtlich Mittwoch, 26.10.2016
- für Kurs g: Montagnachmittag ab Kalenderwoche 43 (Abschluss RS), voraussichtlich Montag, 24.10.2016

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- können das Bildungspotenzial außerschulischer Lernorte erkennen und nutzen.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- entwickeln ihre forschende Haltung gegenüber Phänomenen aus ihrer Umwelt weiter.

Hinweis: Eine Exkursion à 4 Stunden entspricht dem Umfang von 2 Vorlesungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, vorgängig die Veranstaltungen FW Sachunterricht zu besuchen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit, kleine Hausaufträge
- Lektüre des Readers, Lektüreaufträge
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3

Literatur

- Ein aktueller Reader wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.
- Zudem wird mit unterschiedlichen Lehrmitteln gearbeitet, insbesondere mit der Reihe *Lernwelten Natur - Mensch - Mitwelt* (Hrsg. schulverlag plus)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBE	Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBg	Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Konzepte und Modelle – Geschichte(n) zwischen Realität und Virtualität

Im Fokus des Moduls stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Fachspezifische Arbeits- und Denkweisen werden ausgehend von fachdidaktischen Prinzipien, Schlüsselkonzepten und Fragen eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch die Auseinandersetzung mit dem selbstgesteuerten Lernen und weiteren Unterrichtsaspekten wie Handlungsorientierung, forschend-entdeckendes Lernen und Exkursionsdidaktik sowie Beurteilen und Bewerten eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen. Der Vielfalt möglicher inhaltlicher Zugänge wird mit einer Fokussierung auf geistes- und sozialwissenschaftliche Themen begegnet. Im Rahmen des Moduls sind zwei Exkursionen an je einem Montagnachmittag geplant.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ auf individuelle und soziokulturelle Kontexte zu beziehen.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Behebung.
- nutzen das Bildungspotential ausserschulischer Lernorte.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

Hinweis: Eine Exkursion à 4 Stunden entspricht dem Umfang von 2 Vorlesungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge (inkl. Lektüre des Readers)

Literatur

Siehe Reader (wird in der Veranstaltung abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOa	Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOb	Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Welt-Verstehen von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs NMG für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Sachunterricht

Der Leistungsnachweis ist eine mündliche Prüfung und findet in der KW 2/2017 (offizielle Prüfungswoche) zwischen Montag, 9. Januar 2017 bis und mit Samstag, 14. Januar 2017 statt. Die Basis der mündlichen Prüfung sind die Inhalte der beiden Lehrveranstaltungen Proseminar 'Konzepte und Modelle' (FDSU11) und Seminar 'Entwicklung von Lernumgebungen' (FDSU12), diese umfassen auch die verbindliche Literatur. Gemäss der Kompetenzziele der Modulgruppe Fachdidaktik Sachunterricht zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Prozesse des Lehrens und Lernens im Schulfach Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) auf der Zielstufe mit theoretischen Konzepten zu verbinden. Sie reflektieren Lernumgebungen in Bezug auf Lerntheorien, Lehrplan-Situierung, bezugsdisziplinäres Wissen sowie sachunterrichtsspezifische Lehr- und Lernformen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die vorgängige Teilnahme an Proseminar 'Konzepte und Modelle' (FDSU11) und Seminar 'Entwicklung von Lernumgebungen' (FDSU12) wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/AGa	Favre Pascal, Elsener Karin, Baumgartner Markus, Keller Peter, Tempelmann Sebastian	09.01.2017 - 14.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/BBa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumlér Esther, Abbas Laura, Baumgartner Markus	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/BBxa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumlér Esther	09.01.2017 - 14.01.2017		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/SOa	Favre Pascal, Keller Peter, Tempelmann Sebastian, Baumgartner Markus	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/SOxa	Favre Pascal	09.01.2017 - 14.01.2017		

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von Fahrzeugen

In der Auseinandersetzung mit dem exemplarischen Unterrichtsinhalt Fahrzeuge mit Antrieb analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Kinder gefördert werden. Sie vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis. Ausgehend vom Berliner Modell werden Sie Lernarrangements zu lehrplanbezogenen Themen entwickeln, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Weiterführung der Aufträge aus der Lehrveranstaltung mit individuellen Gewichtungen.

Literatur

Fachdidaktische Literatur

- Gaus-Hegner, Mätzler Binder, (2005): *Technisches und Textiles Gestalten*. Zürich

Lehrmittel:

- Birri, Oberli, Rieder Nyffeler (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten und Werken*. fdtg@educanet.ch. Basel / St. Gallen.
- Dittli, Späni et al. (2001): *Werkweiser 1* und *Werkweiser 2*. schulverlag blmv AG, swch.ch 2001. Bern.
- *Werkweiser 2, Module 1 -10* (2012): schulverlag plus. Bern.
- Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 &2*. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 18:45
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGd	Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGe	Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von Spielobjekten zu Naturphänomenen

Am exemplarischen Unterrichtsinhalt "Spielobjekte zu Naturphänomenen" erfahren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Kinder gefördert werden können. Sie entwickeln Lernarrangements, in welchen spielerische, experimentierende und funktional-gestaltende Handlungsweisen initiiert werden. Sie befassen sich mit den vielfältigen Fragen der Unterrichtsgestaltung im Technischen Gestalten, erproben fachspezifische Unterrichtsformen und stellen Arbeitshilfen her.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung.

Studienleistung

Weiterführung der Aufträge aus dem Kurs

Literatur

Christian Birri, Martin Oberli, Christine Rieder Nyffeler:
Fachdidaktik Technisches Gestalten und Werken;
fdtg@educanet.ch 2003 Karolin Weber, Thomas Stuber et al.:
Werkweiser 1, Werkweiser 2; schulverlag blmv AG, swch.ch 2001
Hergert, Rolf; Vögelin, Daniel; Ebenen der gestalterischen
Auseinandersetzung; Kontext: Pädagogik, Heft3 / 3.Jahrgang,
Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, Pädagogische
Hochschule, Aarau, 2005, S. 54 - 59

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBa	Vögelin Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBb	Vögelin Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

Technische Design-Prozesse initiieren, begleiten und auswerten

Das Verständnis von technischen Phänomenen unter Einbezug von Themen der Gestaltung ist Inhalt des Unterrichts im Technischen Gestalten. In diesem Modul werden Sie sich mit der Entwicklung des Technikverständnisses der Primarschüler und Primarschülerinnen, den handwerklichen Möglichkeiten und den formgebenden Verfahren in den Materialbereichen Holz, Papier und/oder Karton befassen. Analyse und Reflexion des Design-Prozesses bilden die Grundlage für die Planung eines Lehr-Lernarrangements. Anhand von ausgewählter Literatur und modellhaften Übungen werden Sie lernen Unterricht im Technischen Gestalten für die Primarschule anzuregen, zu begleiten und auszuwerten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Kurzübungen zu gestalterisch-technischen Problemstellungen und einer umfassenden Sachanalyse auf der Grundlage von fachdidaktischer Lektüre und eigenen Erprobungen. Auswertung und kritische Reflexion der erarbeiteten Materialien.

Literatur

Stuber, Thomas et al. (2009): Werkweiser 1 und 2: Handbuch für Lehrpersonen für technisches und textiles Gestalten 3. - 6. Schuljahr. Bern: blmv. Helling, Klaus et al (Hrsg.) (2008): Umwelt Technik kompakt. Baar: Klett und Balmer Verlag. Peez, Georg (Hrsg.)(2008): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBc	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBd	Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBg	Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00

Wann wirkt Werken wirklich?

Kinder werken und basteln meist sehr gerne. Dinge zu verändern, zu erweitern oder schlicht auseinander zu nehmen macht Freude und ist spannend. Diese natürliche Neugier birgt für die Schule viel Potential an Möglichkeiten von interdisziplinären Zugängen. Dabei stellt sich die Frage, wie ich als Lehrperson ein Thema gezielt aufbereiten kann, damit die Kinder spannende Erkenntnisse machen und diese in anschliessenden Übungsfeldern anwenden können? In diesem Modul lernen Sie, wie altersspezifische Lehr-Lern-Arrangements im Werken gewinnbringend angelegt werden können. Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege möglich sind? Wie können technische / materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden - inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen? Welche Unterrichtsform eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre kreativen Seiten zeigen können? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch / kreativen Bereich beurteilen und fördern? Im Rahmen dieses Moduls arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein (Rollen, Fliegen, Schwimmen, Bauen,...) und stellen dazu passendes Lehrmaterial sowie Anschauungsobjekte her.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen vorgängig die Einführung in die Ästhetische Bildung zu besuchen.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in der ersten Veranstaltung definiert.

Literatur

Dittli, Späni et Al. (2002): Werkweiser 1 &2 für technisches und textiles Gestalten. Bern: Werkspuren. Birri / Oberli / Rieder (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Eigenverlag: Basel. *werkspuren*.
Zeitschrift für Gestaltungsunterricht, . Vermittlung von Design, Technik und Kunst. Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOa	Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOb	Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOxa	Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Planungselemente aus der Perspektive von Systematik, Denken- und Handlungsprozessen

Sie vertiefen Ihr Vokabular der Auseinandersetzung mit dem konstruierenden Denken und Handeln aus fachdidaktischer Perspektive. Die Erweiterung der Wahrnehmungsprozesse im Bereich der dreidimensionalen Gestaltung mit den Werkstoffen Papier, Holz, Kunststoff und plastischen Materialien kann durch lustvoll geplantes, forschendes Handeln neue ungewohnte Themenfelder eröffnen und didaktische Entscheide mitbestimmen. In verschiedenen Aufgabenstellungen und individuellen Projekten erfahren Sie die Palette des mehrperspektivischen Lehrens und Lernens, deren Begriffsbildung und Reflexion, sowie der Mittel und Medien der fachdidaktischen Kommunikation. Sie entwickeln ein exemplarisches Lehr-Lern-Arrangement und setzen sich mit Unterrichtsinhalten auseinander, in denen ästhetisch- funktionale und begrifflich-diskursive Handlungsweisen angeregt und umgesetzt werden. Sie erkennen Elemente der konstruktivistischen Didaktik durch das Fördern und Erweitern von kreativen Problemlösekompetenzen und individuellen Lösungsstrategien und beziehen diese zur Erweiterung der Kompetenzfelder ein. Sie erkunden Aspekte der Heterogenität von Lerngruppen und wissen diese situativ in didaktisch/methodischen Konzepten der Unterrichtsgestaltung einzubeziehen, um individuelles Fordern und Fördern zu berücksichtigen. Sie kennen Instrumente der Beurteilung und Förderung von Leistungen der Schüler und Schülerinnen und verfügen über Kompetenzen der Argumentation in Ihrem Fach. Sie erweitern Ihre didaktischen Grundlagen und Ihr Vokabular zum aktuellen Fachverständnis um Inhalte, Zielebenen und didaktisches Handeln kongruent zu initiieren, planen, entwickeln, realisieren und reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung sowie der FW TG erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus den in der Distanz -und Präsenzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in der aktiven Beteiligung an der LV und in von Ihnen erstellten Texten manifestieren. Zudem wird eine individuell auszuführende Studienleistung in der ersten Veranstaltung definiert.

Literatur

- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser 1 &2. Schulverlag blmv AG, swch.ch, Bern.
- Birri et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken. Basel, St.Gallen.
- Peez, Georg (Hrsg) (2008): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Kallmeyer, Seelze.
- Duncker, Sander, Suhrkamp (2005): Perspektivenvielfalt im Unterricht. Kohlhammer, Stuttgart.
- Reich Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Beltz, Landsberg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBE		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBxa	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von Leuchtobjekten

In diesem Modul setzen Sie sich mit der praxisbezogenen Planung eines umfassenden Lehr-Lern-Arrangements zum Thema "Leuchtobjekte" auseinander. Sie lernen dabei erfahrungsbasiertes und entdeckendes Lernen im Technischen Gestalten anzuregen, zu begleiten und zu reflektieren. Der Fokus wird auf sinnliche und gestalterische Zugänge, Umgang mit Material und Werkzeug, handwerkliche Fähigkeiten, kreative Problemlösekompetenzen und das praktische Verständnis von Funktion und Technik gelegt. Anhand von aktuellen Lehrmitteln werden Sie ein breit gefächertes Lernangebot für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe erstellen, selbst ausprobieren, sowie auswerten. Sie lernen unterschiedliche Unterrichtsmethoden des Technischen Gestaltens kennen, setzen sich intensiv mit den Lehrplänen auseinander und entwickeln Konzepte zur Förderung und Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler heterogener Lerngruppen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Ein vorgänigiger Besuch der "Einführung in die Ästhetische Bildung" wird empfohlen.

Studienleistung

Details zur Studienleistung werden in der ersten Sitzung kommuniziert

Literatur

- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser 1; schulverlag blmv AG, swch.ch, Bern.
- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser 2; schulverlag blmv AG, swch.ch, Bern.
- Peez, Georg (Hrsg.)(2008): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze-Velber: Kallmeyer Verlag
- Birri, Oberli, Rieder, Nyffeler (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten und Werken. Basel/St.Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGa	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGb	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGf	Bösch Daniela	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-X-X-BIGBAND:4v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.09.2016 - 13.01.2017	Mi	18:00 - 20:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik und der Sportsoziologie im Vordergrund. Folgende Fragen werden kritisch bearbeitet: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Proseminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in Struktur der Sportspiele wie Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Unihockey und Badminton, und Sie lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen. Ebenso erhalten Sie einen ersten Einblick in den Themenbereich Geräteturnen und Schwimmen auf der Primarschulstufe. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der Primarstufe.
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut* (6., überarb. Aufl.). Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2007). *Top-Spiele für den Sportunterricht* (Bd. 3). Horgen: bm-sportverlag.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9. Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Ballkünstler*. Horgen: bm-sportverlag.
- www.lp21.ch
- www.qims.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBg	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik und der Sportsoziologie im Vordergrund. Folgende Fragen werden kritisch bearbeitet: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Proseminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in Struktur der Sportspiele wie Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Unihockey und Badminton, und Sie lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen. Ebenso erhalten Sie einen ersten Einblick in den Themenbereich Geräteturnen und Schwimmen auf der Primarschulstufe. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der Primarstufe.
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut* (6., überarb. Aufl.). Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2007). *Top-Spiele für den Sportunterricht* (Bd. 3). Horgen: bm-sportverlag.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9. Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Ballkünstler*. Horgen: bm-sportverlag.
- www.lp21.ch
- www.qims.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBxa	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Sportpädagogische und sportpraktische Grundlagen des Sport- und Bewegungsunterrichts

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik und der Sportsoziologie im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fussball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS.
- Vor- und nachbereitende Lektüre der sportwissenschaftlichen Texte.

Literatur

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2012). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Weis, K. & Gugutzer, R. (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.
- Kolb, M. (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65-83). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGd	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGe	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBf	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts auf der Primarstufe

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der Sportwissenschaft und in die Sportpraxis. Die zentralen Fragestellungen im Seminar lauten: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung sowie ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Im Theoriebereich liegen die Schwerpunkte auf der Vermittlung von Bewegungs- und Sportspielen und den Aspekten der Sportpädagogik. In einer eigenständigen Lehrveranstaltung werden zentrale Aspekte der Schwimmdidaktik vermittelt. Im Praxisbereich erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Kompetenzen in den Bewegungsbereichen "Spielen" und "Balancieren, Drehen, Klettern" zu erlangen und zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool
- Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Präsentation ballsportbezogener Fertigkeiten und zielstufengerechte Regelkenntnisse in den Sportspielen

Literatur

- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.
- Leirich, J., Bernstein, H.-G. & Gwizdek, I. (2007). *Turnen an Geräten. Strukturelle Systematik, Terminologie – Boden und Sprung*. Schorndorf: Hofmann.
- Moosmann, K. (Hrsg.). (2014). *Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele: Bewegungsspass für Jung und Alt* (3., korr. u. erg. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGa	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGb	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGc	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts auf der Primarstufe

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der Sportwissenschaft und in die Sportpraxis. Die zentralen Fragestellungen im Seminar lauten: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung sowie ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Im Theoriebereich liegen die Schwerpunkte auf der Vermittlung von Bewegungs- und Sportspielen und den Aspekten der Sportpädagogik. In einer eigenständigen Lehrveranstaltung werden zentrale Aspekte der Schwimmdidaktik vermittelt. Im Praxisbereich erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Kompetenzen in den Bewegungsbereichen "Spielen" und "Balancieren, Drehen, Klettern" zu erlangen und zu erweitern.

ECTS
2.0

Art der Veranstaltung
Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool
- Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Präsentation ballsportbezogener Fertigkeiten und zielstufengerechte Regelkenntnisse in den Sportspielen

Literatur

- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.
- Leirich, J., Bernstein, H.-G. & Gwizdek, I. (2007). *Turnen an Geräten. Strukturelle Systematik, Terminologie – Boden und Sprung*. Schorndorf: Hofmann.
- Moosmann, K. (Hrsg.). (2014). *Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele: Bewegungsspass für Jung und Alt* (3., korr. u. erg. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGf	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGg	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts auf der Primarstufe

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der Sportwissenschaft und in die Sportpraxis. Die zentralen Fragestellungen im Seminar lauten: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung sowie ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Im Theoriebereich liegen die Schwerpunkte auf der Vermittlung von Bewegungs- und Sportspielen und den Aspekten der Sportpädagogik. In einer eigenständigen Lehrveranstaltung werden zentrale Aspekte der Schwimmdidaktik vermittelt. Im Praxisbereich erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Kompetenzen in den Bewegungsbereichen "Spielen" und "Balancieren, Drehen, Klettern" zu erlangen und zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.
- Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Präsentation ballsportbezogener Fertigkeiten und zielstufengerechte Regelkenntnisse in den Sportspielen.

Literatur

- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.
- Leirich, J., Bernstein, H.-G. & Gwizdek, I. (2007). *Turnen an Geräten. Strukturelle Systematik, Terminologie – Boden und Sprung*. Schorndorf: Hofmann.
- Moosmann, K. (Hrsg.). (2014). *Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele: Bewegungsspass für Jung und Alt* (3., korr. u. erg. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBa	Hänggi Johanna	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBb	Hänggi Johanna	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBc	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBd	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBe	Sutter Muriel, Weigel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik, der Sportsoziologie und Sportgeschichte im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fussball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS.
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel.

Literatur

- Frei, Peter (2013). *Kommunikative Sportpädagogik*. Berlin: Lit Verlag.
- Weis, Kurt & Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOb	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Sportpädagogische und sportpraktische Grundlagen für den Unterricht auf der Primarstufe

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik und der Sportsoziologie im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und grossen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fussball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS.
- Lektüre sowie Vor- und Nachbereitung der im Seminar besprochenen sportwissenschaftlichen Literatur.

Literatur

- Balz, E., & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (2012). *Sportpädagogik: Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer&Meyer
- Weis, K., & Gugutzer, R. (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.
- Kolb, M. (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65-83). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOxa	Heckemeyer Karolin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien mit dem Schwerpunkt "Märchen - Fabel - Sage"

Die Welt der Kinder- und Jugendmedien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ziel des einführenden Seminars ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben. Ergänzend erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Besonderer Akzent: Märchen - Fabel - Sage, diese kleinen Prosaformen werden im Seminar einen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und -medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.
- Sie kennen Klassiker der KJL und können sich kritisch mit den zugrundeliegenden Wertungsfragen auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Intensive Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben. Als Lektüre zur Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur bzw. Lesesozialisation wird empfohlen:

- Gansel, C. (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Berlin: Cornelsen/Scriptor
- Kümmerling-Meibauer, B. (2012): Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft
- Garbe, C. / Philipp, M. / Ohlsen, N. (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Stuttgart: Schöningh/UTB

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOa	Kruse Gerd, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien mit dem Schwerpunkt "Klassiker"

Die Welt der Kinder- und Jugendmedien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ziel des einführenden Seminars ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben. Ergänzend erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Besonderer Akzent: Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur werden im Seminar einen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und -medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.
- Sie kennen Klassiker der KJL und können sich kritisch mit den zugrundeliegenden Wertungsfragen auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Intensive Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben. Als Lektüre zur Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur bzw. Lesesozialisation wird empfohlen:

- Gansel, C. (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Berlin: Cornelsen/Scriptor
- Kümmerling-Meibauer, B. (2012): Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft
- Garbe, C. / Philipp, M. / Ohlsen, N. (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Stuttgart: Schöningh/UTB

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOb	Kruse Gerd, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

"Akim rennt" oder die Thematisierung von "Flucht" in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur

Kinder- und Jugendliteratur spiegelt stets die Traditionen und Werte, aber auch die Realität und Gegenwart einer Gesellschaft. Deshalb steht im Schwerpunktbereich des Seminars folgende Frage im Zentrum: Wie wird in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur auf das kollektive Trauma eingegangen, das derzeit Europa erschüttert - die Flüchtlingswelle? Ausserdem werden die verschiedenen Genres der Kinder- und Jugendliteratur thematisiert und neueren Trends wie Vampirromanen nachgegangen. Daneben werden Qualitätskriterien zur Beurteilung von Kindermedien erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem beschäftigt uns die Frage, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lesedidaktik in den Bereichen Lesesozialisation und Lesekompetenzmodelle erworben. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und -medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiografie

Literatur

Im Seminar erhalten Sie einen Reader.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBf	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBxa	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00

Von tapferen Rittern und wagemutigen Prinzessinnen - Helden und Heldinnen in der Kinder- und Jugendliteratur

Das Heldenmotiv hat sich im Laufe der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur stark verändert - nicht zuletzt lassen sich interessante Zeitgeistphänomene daran ablesen und die Entwicklung von Geschlechterrollenzuschreibungen verfolgen. Anhand dieses Motivs werden im Seminar die verschiedenen Genres der Kinder- und Jugendliteratur thematisiert und neueren Trends wie Vampirromanen nachgegangen. Daneben werden Qualitätskriterien zur Beurteilung von Kindermedien erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lesedidaktik in den Bereichen Lesesozialisation und Lesekompetenzmodelle erworben. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und -medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiografie

Literatur

Im Seminar erhalten Sie einen Reader.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBe	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOxa	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Literatur für Kinder und Jugendliche - Schwerpunkt: Zoran Drvenkar

Die Veranstaltung führt in die inspirierende Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Diese hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und Ziel der Veranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation und Lesekompetenzmodelle erworben. Einen thematischen Schwerpunkt des Seminars bildet die Lektüre von kinderliterarischen Texten Zoran Drvenkars. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre / aktive Mitarbeit / Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

- Strübe, Thorsten: Zoran Drvenkar - Einblicke in sein Werk. In: Zoran Drvenkar. Bielefelder Poet in Residence 2012. Hrsg. von Petra Josting. München: kopaed, 2013, S. 15-30.
- Roeder, Caroline: "Ich habe die Zeit in meiner Geschichte gefangen". Stadt als fremde Heimat im autobiografischen Schreiben von Zoran Drvenkar. In: Zoran Drvenkar [wie oben], S. 31-46.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGa	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBc	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien - Schwerpunkt "Postmoderne Erzählformen in der Kinderliteratur"

Die Veranstaltung führt in die inspirierende Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Diese hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und Ziel der Veranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Mit der Betrachtung und Analyse von postmodernen Erzählformen in der Kinderliteratur wird hierbei ein Schwerpunkt gesetzt. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation und Lesekompetenzmodelle erworben. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Lektüretipps zur Vorbereitung auf das Seminar:

- Walter Moers: Die Stadt der Träumenden Bücher. Roman [2004].
- Robert Paul Weston: Zorgamazoo [2012].
- Wolf Erlbruch: "Nachts" [1999].

Studienleistung

Lektüre / aktive Mitarbeit / Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

- Lehnert, Gertrud: Moderne und postmoderne Elemente in der "phantastischen Kinderliteratur" des 20. Jahrhunderts. In: Kinderliteratur und Moderne. Ästhetische Herausforderungen für die Kinderliteratur im 20. Jahrhundert. Hrsg. von Hans-Heino Ewers, Maria Lypp, und Ulrich Nassen. Weinheim; München: Juventa, 1990, S. 175-195.
- Weinkauff, Gina / Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: Schöningh, 2010, S. 174-182.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBd	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien – Schwerpunkt intermediales Erzählen

Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Intermedialität, vom Bilderbuch über die Literaturverfilmung bis zu Videospielen und Apps. Dabei werden Grundlagen des intermedialen Erzählens erarbeitet und vertieft. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiografie

Literatur

Petra Schrackmann (2014): Erzählen zwischen Wort, Bild und Film. Mediale Synergien und Medienwechsel bei Brian Selznicks The Invention of Hugo Cabret. In: Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten. Adaption – Hybridisierung – Konvergenz. Hrsg. von Gina Weinkauff u.a. Frankfurt a.M.: Lang. 111–125.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGe	Lötscher Christine, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGf	Lötscher Christine, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBa	Lötscher Christine, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien – Schwerpunkt Kinderlyrik

Das Proseminar führt in die Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Diese hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben. Lyrik für Kinder spielt mit der Sprache als (Klang-)Material und regt zum Erkunden ihrer syntaktischen und semantischen Regeln und Grenzen an. Welche ästhetischen Erfahrungen ermöglicht Lyrik, welche Lernprozesse löst sie aus? Auf diesen Fragen liegt der thematische Fokus bei der Behandlung von historischen und aktuellen Gedichten für Kinder. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern. Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiografie

Literatur

Christine Lötscher: Vom Läuten und Bedeuten.

Schweizer Kinderlyrik der Gegenwart. In: Claudia Pecher (Hrsg.): Kinderlyrik. Frankfurt am Main 2016. [im Druck]

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGd	Lötscher Christine, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBb	Lötscher Christine, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Einführung in die Kinder- und Jugendmedien. Schwerpunkt: Gezeichnete Literatur - Comics und Graphic Novels

Die Veranstaltung führt in die faszinierende Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Bei der Behandlung der verschiedenen Gattungen der KJL stehen Comics und Graphic Novels für Kinder- und Jugendliche im Fokus. Lange verkannt, haben Comics inzwischen den Weg in den Schulalltag gefunden, werden aber häufig nur als Unterhaltungslektüre gesehen. Das Comiclesen und -verstehen muss jedoch gelernt sein. Dies umso mehr, da auch in Bilderbüchern immer häufiger Elemente des Comics verwendet werden und somit zusätzliche Kompetenzen bedingen. Daneben werden im Seminar Fragen diskutiert, wie Kinder zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenzmodelle und literarisches Lernen erworben. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen einer Lesebiografie sowie eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben. Zur Vorbereitung auf den Schwerpunkt Abel, Julia; Klein, Christian (Hrsg.) (2016): Comics und Graphic Novels. Eine Einführung. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag in Springer-Verlag GmbH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGb	Quesel-Bedrich Andrea, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGc	Quesel-Bedrich Andrea, Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch

Der Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch findet in Form einer Klausur in der Prüfungswoche (KW1/2) statt. Er beruht auf den Inhalten der Module Fachwissenschaft 1 und 2. Grundlage dafür sind die verbindlichen Literaturlisten aus FW.DE.1.1 (Version Herbstsemester 2016) und FW.DE.1.2 (Version Frühlingsemester 2016). Er überprüft das Erreichen folgender Kompetenzziele: Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die Fachterminologie,
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben,
- sind in der Lage, mündliche wie schriftlich vorliegende Texte mit wissenschaftlichen Methoden zu erschliessen,
- kennen sich in der Text- und Medienwelt von Mädchen und Knaben der Primarstufe aus,
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis durch Klausur

Literatur

Literaturliste aus dem Seminar FWDE1.1 Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien (Reader und seminarspezifische Texte), Version Herbstsemester 2016. Literaturliste aus dem Seminar FWDE1.2 Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht (Buch, Reader und seminarspezifische Texte), Version Frühlingsemester 2016.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.01.2017 - 14.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/BBxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.01.2017 - 14.01.2017		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/SOxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.01.2017 - 14.01.2017		

English language competence B2=>C1 level

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT). This course caters for students at B2 level who are working on improving their language competence to C1 level. You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write texts of various types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

This course will support you in your self-studies to reach the level for the internal B2+ exam. Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to

professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

by May 2017.

Please note:

This is part 1 of the 'English language competence B2=>C1 level' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch

müssen

alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Der Nachweis muss durch die interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5) erbracht werden. Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT) (Bei unter 60 Punkten ist es sinnvoll die Sprachdefizite ausserhalb der PH zu kompensieren.)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life. Advanced. Workbook with Audio CDs*. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2 Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGa	Nussli Natalie	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGe	Ross Kenneth	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOa	Ross Kenneth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT). Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE). You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practise effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch by May 2017.

Please note:

This is part 1 of the 'Preparation for the Cambridge Advanced Examination (CAE)' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch müssen alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Der Nachweis muss durch die interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5) erbracht werden. Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 80 - 99 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)

Literatur

- Norris, Roy and French Amanda with Hordern Miles (2014). *Ready for Advanced. Workbook with key and Audio CD*. 3rd Edition. London: Macmillan. ISBN: 978-0-230-46360-8.
- Mann, M. Taylore-Knowles, S (2008). *Destination C1&C2 Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGc	Ross Kenneth	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBc	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBd	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBf	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOb	Ross Kenneth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

Berufsspezifischer Sprachkurs: “Professional Language Competence” (PLC)

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT). You already have a very good level of English; you hold a Cambridge Advanced Examination (CAE) diploma or similar exam or are (near) native speaker.

Course description

Children acquire language by listening and absorbing what they hear. The teacher’s use of English in the classroom is therefore a valuable teaching resource. This module aims to help you gain confidence to speak in English so that your (future) pupils will understand and learn from you. You will learn to adapt your English to the simple, precise but correct language of primary teachers. We will practice how to introduce songs, chants, games and craft activities as well as manage everyday classroom routines in English. Furthermore, we will explore and apply strategies of effective teacher talk, as well as read and discuss texts relevant to language awareness and the development of professional language competence. This is

not

a course for improving grammar and general language skills. (See B2-C1 and CAE courses). Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to

professur.englisch.ip.ph@fnw.ch

by May 2017.

Please

note:

This is part 1 of the 'Berufsspezifischer Sprachkurs: “professional language competence” (PLC)' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch

müssen

alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5). Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 100 - 120 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work in the form of a portfolio
- Audio recording tasks related to classwork

Literatur

- Slattery, M., Willis, J. (2001). *English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language* (with CD). Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7.
- Selected texts

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBe	Trepp Hazel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Berufsspezifischer Sprachkurs: "Professional Language Competence" (PLC)

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT). The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. You will have abundant opportunities to practice the language that you will need to use in your classrooms in order to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive, using actions to link to words for clarity. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses. By the end of the course, you will have gained a better understanding of

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills. (See B2-C1 and CAE courses). Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch by May 2017.

Please note: This is part 1 of the 'Berufsspezifischer Sprachkurs: "professional language competence" (PLC)' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig: Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen**

alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5). Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 100 - 120 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular and active participation
- Written reflective blogs
- Reflective audioblog
- Classroom Assessment Technique (CAT)

Literatur

- Slattery, M., Willis, J. (2001). *English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language* (with CD). Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7.
- Selected texts

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGb	Nussli Natalie	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT). The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. You will have abundant opportunities to practice the language that you will need to use in your classrooms in order to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive, using actions to link to words for clarity. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses. By the end of the course, you will have gained a better understanding of

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills. (See B2-C1 and CAE courses). Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch by May 2017.

Please note: This is part 1 of the 'Berufsspezifischer Sprachkurs: "professional language competence" (PLC)' course. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig: Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen** alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5). Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

TERMINE: AGd ist eine Blockveranstaltung und findet an folgenden 4 Samstagen, jeweils von 09:15-12:00 Uhr, statt: 01.10., 15.10., 29.10., 12.11.2016 (no complete day of Blockveranstaltung may be missed)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 100 - 120 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular and active participation
- Written reflective blogs
- Reflective audioblog
- Classroom Assessment Technique (CAT)

Literatur

- Slattery, M., Willis, J. (2001). *English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language* (with CD). Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7.
- Selected texts

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGd	Nussli Natalie	19.09.2016 - 24.12.2016	Sa	09:15 - 12:00

Berufsspezifischer Sprachkurs: professional language competence for teachers (PLC) (FLEX)

for FLEX students only

Teacher talk is the single most important source of input for young learners learning English at primary school. Teachers can use their "talk" to manage the classroom, encourage learners to speak more, make language more comprehensible and help learners to feel comfortable. Talking like a language teacher is a skill and needs practise. In this course, students will explore the many uses for teacher talk. They will discuss and practise techniques for making their language both more comprehensible for young learners and more supportive of the learning process. Working with a wide variety of songs, chants, games, crafts and action stories (TPR) suitable for lower primary school, students will practise, in particular, the language they need for introducing activities and giving instructions. They reflect on the effectiveness of their intensions and suggest possible changes. This course extends over two semesters. It does not prepare students for a language diploma. If you do not have a B2+ level in English yet, you need to prepare intensively for your exams in self-study and/or register for a course at a suitable language institute.

Please note:

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to

professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

by May 2017.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch

müssen

alle Studierende mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5). Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

B2+ language level

Studienleistung

- Regular and active participation
- Submission of a portfolio (cumulative written work, self-assessment and reflection)

Literatur

- Slattery, M. and Willis, J. (2001): English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language (with CD). Oxford: Oxford University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBxa	Hänggi Françoise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 17:15

Berufsspezifischer Sprachkurs: professional language competence for teachers (PLC) (FLEX)

for FLEX students only

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. You will have abundant opportunities to practice the language that you will need to use in your classrooms in order to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive, using actions to link to words for clarity. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses. By the end of the course, you will have gained a better understanding of

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This course extends over two semesters. It does

not

prepare students for a language diploma. If you do not have a B2+ level in English yet, you need to prepare intensively for your exams in self-study or register for a course at a suitable language institute.

Please note:

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to

professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

by May 2017.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch

müssen

alle Studierende mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5). Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

B2+ language level

Studienleistung

- Regular and active participation
- Completion of self-study tasks
- Participation in online discussion forums
- Reflective audioblogs
- Classroom Assessment Techniques (CATs)

Literatur

Slattery, M. and Willis, J. (2001): English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language (with CD). Oxford: Oxford University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOxa	Nussli Natalie	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (Spracherwerb und Mehrsprachigkeit)

Der Leistungsnachweis basiert auf den Inhalten der Veranstaltungen Fachwissenschaft Englisch 1.2 resp. Fachwissenschaft Französisch 1.2. Er besteht aus einer Seminararbeit, zu der sich die Studierenden intensiv mit dem Sprachenportfolio als Begleitinstrument für Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Die Studierenden dokumentieren Sprachlernprozesse und Lernreflexionen von Lernenden aus der Primarstufe sowie ihre eigenen. Sie vergleichen die gesammelten Daten und stellen bei der Interpretation der Resultate Bezüge zu Theorien des Fremdspracherwerbs her. Der Leistungsnachweis überprüft das Erreichen folgender Kompetenzen:

- Studierende können das Sprachenportfolio als Reflexionsinstrument zur Förderung des Spracherwerbs einsetzen.
- Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse über Spracherwerb und Mehrsprachigkeit und verwenden dieses Wissen bei der Interpretation von Einträgen im Sprachenportfolio.
- Studierende können den Einsatz des Sprachenportfolios zur Unterstützung des Sprachenlernens kritisch reflektieren.

Weitere Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf dem Studierendenportal. Für die Abgabe des Leistungsnachweises am 10. August melden sich die Studierenden im Januar/Februar Belegungsfenster (FS) an, für die Abgabe am 16. Februar melden sich die Studierenden im Juli/September Belegungsfenster (HS) an.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Anmeldung erst nach erfolgreicher Teilnahme der Lehrveranstaltungen Fachwissenschaft Englisch 1.2 (Spracherwerb und Mehrsprachigkeit).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/AGa	Bader Ursula, Trüb Ruth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Trüb Ruth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/BBxa	Bader Ursula, Hänggi Françoise, Trüb Ruth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/SOa	Bader Ursula, Ross Kenneth, Trüb Ruth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/SOxa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Trüb Ruth	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Français : Compétences langagières spécifiques C1

Durant ce séminaire, les étudiantes et les étudiants sont préparés à atteindre des compétences langagières équivalentes au niveau C1 d'après le CECR, celles-ci étant plus spécialement orientées vers les compétences spécifiques requises pour l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire. Des ponts entre la langue et différentes séquences d'apprentissages développées dans les magazines Mille feuilles sont établis et activés par des activités dans le domaine de l'oral et de l'écrit. Le parcours d'apprentissage met l'accent sur la narration de récits pour enfants, tout en se focalisant plus particulièrement sur la technique de contage kamishibai (théâtre d'images originaire du Japon). Ce séminaire ne prépare pas à un examen de langue C1 (CECR).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
(tous les 15 jours durant 2 semestres)

Empfehlung

Compétences langagières au niveau B2+ préalablement évaluées de façon interne.

Studienleistung

Notation continue de plusieurs tâches obligatoires (travail sur l'oral et sur l'écrit): - Synthèse écrite de documents authentiques (écrits et audio) - Présentation/narration d'un album pour enfants - Création et présentation d'une histoire selon la technique de contage kamishibai.

Literatur

Les documents de référence sont présentés, communiqués et/ou distribués tout au long du cours au moment opportun et/ou mis à la disposition des étudiantes et des étudiants par le biais de moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/AGa	Tinner Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/AGb	Tinner Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBxa	Gauthier Sylvia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/SOa	Bernardinis Boillat Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/SOxa	Bernardinis Boillat Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis FW Französisch und FW Englisch

Der Leistungsnachweis basiert auf den Inhalten der Veranstaltungen Fachwissenschaft Französisch 1.2, resp. Fachwissenschaft Englisch 1.2. Er besteht in einer Seminararbeit und überprüft das Erreichen folgender Kompetenzen:

- Die Studierenden können aufgrund von Theorien des (Fremd-) Sprachenerwerbs und wichtigen Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik Portfolioeinträge von Schülerinnen und Schülern theoriegestützt erläutern.
- Sie sind in der Lage, eine Fragestellung mit Bezug zum Berufsfeld eigenständig zu bearbeiten und ihre Erkenntnisse und Schlussfolgerungen theoretisch korrekt zu erläutern.

Dabei setzen sich die Studierenden intensiv mit dem Sprachenportfolio als Begleitinstrument für Lehr- und Lernprozesse auseinander. Sie dokumentieren Lernprozesse und Lernreflexionen von Lernenden aus der Primarstufe sowie ihre eigenen. Sie vergleichen die gesammelten Daten und stellen bei der Interpretation der Resultate Bezüge zu Theorien des Fremdsprachenerwerbs her. Weitere Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf dem Studierendenportal. Für die Abgabe des Leistungsnachweises am 17. August melden sich die Studierenden im Januar/Februar (FS) Belegungsfenster an. Für die Abgabe am 9. Februar melden sich die Studierenden im August/September (HS) Belegungsfenster an.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith, Tinner Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/BBxa	Grossenbacher Künzler Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/SOxa	Egli Cuenat Mirjam Jacqueline Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		

Geometrie / Angewandte Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul vermittelt fachliches Wissen und Können aus den Kompetenzbereichen „Raum und Form“ sowie „Grössen, Funktionen, Daten und Zufall“. Es besteht aus zwei Strängen:

- Gegenstand des Seminars sind Inhalte – Geometrie (Konstruieren, Operieren, Messen), Sachrechnen (Modellieren), Grössen, Funktionen, Stochastik – und Tätigkeiten – Operieren und Benennen, Erforschen und Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen.
- Um sich diese Inhalte und Tätigkeiten anzueignen, bearbeiten Sie entsprechende Aufgaben, lesen und interpretieren Fachtexte, analysieren Lösungswege von Kindern und Mitstudierenden aus unterschiedlichen Perspektiven, stellen und beantworten eigene Fragen usw.

Ziel des Seminars ist die Expertise, mathematische Aufgaben aus Themengebieten der Primarschule und deren Umfeld eigenständig und verständlich zu lösen. Insbesondere können Sie eigene mathematische Gedankengänge und Argumente korrekt artikulieren und auf verschiedene Arten und Weisen verständlich darstellen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in den Sitzungen
- Lektüre von Fachtexten
- Bearbeitung und Reflexion von mathematischen Aufgaben
- Analyse von Aufgabenbearbeitungen anderer Personen
- Referat

Literatur

- KRAUTHAUSEN, Günter / SCHERER Petra: *Einführung in die Mathematikdidaktik*. Heidelberg: Spektrum Verlag.
- Begleitbände zum *Schweizer Zahlenbuch* und *mathbu.ch*
- Weitere Texte werden abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGc	Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGd	Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBa	Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBb	Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Geometrie und Angewandte Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul bietet fundierte Einblicke und theoretische Grundlagen in den Themenbereichen Geometrie (schwerpunktmässig), Funktionen, Sachrechnen, Kombinatorik (auch "intelligentes Zählen" genannt) und Stochastik. Das Seminar ist fachdidaktisch orientiert. Die Inhalte sind entlang fundamentaler Ideen der Mathematik strukturiert und auf die Vermittlung wichtiger Grundvorstellungen wird grossen Wert gelegt. Der Bezug zur Mathematik der Primarstufe und den dort verwendeten Materialien wird gezielt herausgearbeitet. Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Seminars erfordert eine hohe Bereitschaft, sich mathematische Zusammenhänge forschend-entdeckend selbst zu erarbeiten. Dazu gehört das Aufstellen von Vermutungen (Experimentieren) und das Begründen mathematischer Behauptungen und Vermutungen (das "Warum?"). Insbesondere im Zusammenhang mit den Inhaltsbereichen Geometrie und Sachrechnen sollen zentrale mathematische Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren und Problemlösen trainiert werden. Im Seminar machen Sie sich ausserdem mit der Fachsprache und den mathematischen Konventionen vertraut. Sie sollen lernen, mathematische Gedankengänge schlüssig und verständlich zu formulieren und darzustellen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, ein mündlicher Vortrag, Lösen der vorgeschriebenen Aufgaben und deren Reflexion, sowie das Führen eines Forschungs- und Reflexionsheftes.

Literatur

- Begleitbände zu Schweizer Zahlenbuch / Mathbu.ch 1-9
- KRAUTER Siegfried: Erlebnis Elementargeometrie. Spektrum Verlag Heidelberg.
- KRAUTHAUSEN, Günter / SCHERER Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- MÜLLER Norbert u.a.: Arithmetik als Prozess. Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber.
- KÜTTING Herbert: Elementare Stochastik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- GLAESER Georg: Geometrie und ihre Anwendungen. Elsevier München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGa	Gerber Hanspeter, Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGb	Gerber Hanspeter, Weber Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGe	Caluori Franco	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGf	Caluori Franco	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBc	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBd	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBe	Caluori Franco	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBf	Caluori Franco	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBxa	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOc	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOd	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOxa	Pilous Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 12:00

Fachwissenschaft Mathematik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer eineinhalbstündigen schriftlichen Prüfung abgelegt. Die Prüfungsinhalte sind die Themen der Module Fachwissenschaft 1.1 und 1.2. Über das Verfahren wird jeweils im Proseminar Fachwissenschaft 1.1 und im Seminar Fachwissenschaft 1.2 informiert. Alle den Leistungsnachweis betreffenden Informationen und Unterlagen sind in Moodle im Kursraum "Fachwissenschaft Mathematik Leistungsnachweis" abgelegt:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7924>

Der Zugangsschlüssel lautet LNW16.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Absolvierte Module Fachwissenschaft Mathematik 1 und 2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/AGa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/BBa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/BBxa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/SOa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		
0-16HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/SOxa	Philipp Kathleen	09.01.2017 - 14.01.2017		

Liedkomposition

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Die Lieder werden aber auch analysiert und die daraus gewonnen Erkenntnisse bilden die Grundlage dazu, eigene Kinderlieder zu schreiben. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten des Faches Musik an der Primarschule. Wesentliche Inhalte sind: - Stimmbildung, Stimmgebrauch - Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires - Basiswissen anhand der Liedbegleitung - Liedanalyse und Liedkomposition - Musik und Bewegung ?

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

1. Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze 2. Schriftliche Studienleistung Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie 3. Nachweis Stimmkompetenz 4. Komposition eines Kinderliedes

Literatur

Literaturangaben: - Nowak, CH. (1999). Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Verlag: Edition Dux

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGa	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGb	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Lied und Bewegung

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Dabei wird vor allem der elementare Zusammenhang zwischen Lied und Bewegung erlebt und thematisiert. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten des Faches Musik an der Primarschule. Wesentliche Inhalte sind: - Stimmbildung, Stimmgebrauch - Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires - Basiswissen anhand der Liedbegleitung - Musik und Bewegung - Rhythmus, Bodypercussion ?

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

1. Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze 2. Schriftliche Studienleistung Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie 3. Nachweis Stimmkompetenz 4. Anleitung von Bewegungsliedern

Literatur

Literaturangaben: - Nowak, CH. (1999). Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Verlag: Edition Dux

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGc	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGd	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Melodie-Rhythmus-Harmonie: Grundpfeiler des Musikunterrichts in der praktischen Anwendung

Im Modul Fachwissenschaft 1 wird ein differenziertes Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen gefördert. Das Interessenspektrum wird erweitert und das eigene Hörverhalten reflektiert. Die musikalischen Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Es werden für das Unterrichten an der Primarstufe berufsspezifische musikalische Handlungskompetenzen aufgebaut. Im melodischen Bereich wird zur Förderung der Selbst- und Sachkompetenz die Methodik der relativen Solmisation vermittelt und im rhythmischen Bereich wird eine Rhythmus-Sprache eingeführt, welche sich in der Primarstufe bewährt. Es werden Konzepte gezeigt und entwickelt, wie mit dem Schulinstrumentarium oder dem eigenen Instrument melodische oder harmonische Lied-Begleitungen erarbeitet werden können, die Arbeit mit der Stimme bleibt dabei immer im Mittelpunkt. Alle Inhalte und Aktivitäten zeigen exemplarische Handlungsweisen auf und müssen im Selbststudium, im Instrumentalunterricht und in weiteren Angeboten der Professur Musik (Tutoring; Atelier) vertieft werden.

Wesentliche Inhalte sind:

- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Arbeit am Lied mit persönlicher Stimmschulung
- Liedbegleitung mit dem Schulinstrumentarium
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung (z.B. das Aussetzen von Begleitstimmen, Arbeit mit Stufen und Akkordchiffrierungen)
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion, Rhythmus-Sprachen
- Solmisation als Werkzeug zur melodischen Schulung
- Stimmbildung, Aufbau, Funktion und Pflege der Stimme

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Das Singen von Liedern ist als wichtige Basiskompetenz ein zentrales Thema des Präsenzunterrichts, muss aber auch im Selbststudium oder mit Hilfe der Unterstützungsangebote der Professur geübt werden.

Studienleistung

- Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie

Literatur

- Heeb, R. / Schär, H. (2000): *Sing mit!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nussbaumer, J., Winiger, P. (2003): *Sing Ais!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching
- Fuchs, M. (2010): *Musik in der Grundschule, Neu denken-neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachwissenschaft ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBb	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Erarbeitung von musikalischen Grundlagen

In Interaktionen zwischen Studierenden werden grundlegende Kompetenzen in Bezug auf musikalisches Gestalten (Improvisation, Liedbegleitung) erworben. Im Zentrum steht der situative unmittelbare Zugang zum musikalischen Geschehen in den Kursen. Die musikalischen Vorkenntnisse werden dadurch vertieft, konsolidiert und in schulrelevante Zusammenhänge gebracht. Es sollen berufsspezifische Handlungskompetenzen für die Zielstufe aufgebaut werden, die zu einem differenzierten Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen beitragen. Den zukünftigen Lehrpersonen soll dadurch ein musikalisch kreatives und interaktives Handlungsrepertoire zugänglich gemacht werden.

Wesentliche Inhalte

- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung
- Stimme, Musik und Bewegungsspiele
- Klänge hören und beschreiben
- Rhythmus, Percussion

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Überprüfung der melodischen und rhythmischen Kompetenzen (Vorsingen) Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires Schriftliche Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der Allgemeinen Musiklehre

Literatur

Wilfried Gruhn (2010).
Anfänge des Musiklernens, Hildesheim OLMS Andreas Mohr (1997).
Handbuch der Kinderstimm- und Gesangs- und Sprechbildung, Mainz, Schott Mechthild Fuchs (2010).
Musik in der Grundschule neu denken-neu gestalten, Esslingen, Helbling Gembris, H. (2002).
Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung, Augsburg, Wissner-Verlag Wieblitz, Ch. (2007).
Lebendiger Kinderchor, Boppard am Rhein, Fidula-Verlag Christian Nowak (1999).
Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, DUX Elisabeth Danuser, (2010).
Groove Pack Basics, Academia Edith Bosshart (2006).
Eifach singe, Das Kinderliederbuch für die Vorschul- und Grundstufe, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Susanne Würmli-Kollhop (2013.)
Abakadabra, 30 Lieder für Kinder, Verlag "Singlust" Andreas Mohr (2004).
Die Bruststimmfa, Manuskript Michael Gohl (2015).
Singen mit Kindern, Manuskript Schweizer Singbuchverlag, (2012)
Musik Sekundarstufe 1 New Edition, Verlag Schweizer Singbuch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBc	Fersztand Colin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBd	Fersztand Colin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Erarbeitung von musikalischem Basiswissen

In Interaktionen zwischen den Studierenden werden Kompetenzen in Bezug auf musikalisches Gestalten (Improvisation, Liedbegleitung) grundlegend erworben. Zentral ist der situative unmittelbare Zugang zum musikalischen Geschehen in der Kursgruppe. Die musikalischen Vorkenntnisse werden dadurch vertieft, konsolidiert und in schulrelevante Zusammenhänge gebracht. Es sollen berufsspezifische Handlungskompetenzen für die Zielstufe aufgebaut werden, die zu einem differenzierten Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen beitragen. Den zukünftigen Lehrpersonen soll dadurch ein musikalisch kreatives und interaktives Handlungsrepertoire zugänglich gemacht werden.

Wesentliche Inhalte

- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung
- Stimme, Musik und Bewegungsspiele
- Klänge hören und beschreiben
- Rhythmus, Percussion

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Überprüfung der melodischen und rhythmischen Kompetenzen (Vorsingen) Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires Schriftliche Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der Allgemeinen Musiklehre

Literatur

Wilfried Gruhn(2010):
Anfa'nge des Musiklernens
 , Hildesheim OLMS Andreas Mohr (1997) Handbuch der Kinderstimm- bildung, Mainz, Schott Mechthild Fuchs (2010):
Musik in der Grundschule neu denken-neu gestalten
 , Esslingen, Helbling Gembris, H. (2002):
Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung.
 Augsburg, Wissner-Verlag Wieblitz, Ch. (2007):
Lebendiger Kinderchor.
 Boppard am Rhein, Fidula-Verlag Christian Nowak (1999):
Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre,
 DUX Elisabeth Danuser, Claudia Pachlatko, Jürg Lafranconi (2010):
Groove Pack Basics
 , Academia Edith Bosshart (2012):
Eifach singe Das Kinderliederbuch für die Vorschul- und Grundstufe,
 Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Susanne Würmli-Kollhop (2013):
Abrahadabra, 30 Lieder für Kinder,
 Verlag "Singlust" Andreas Mohr (2004)
Die Bruststimmfalle
 , Manuskript Michael Gohl (2015)
Singen mit Kindern
 , Manuskript Schweizer Singbuchverlag, (2012)
Musik Sekundarstufe 1
 New Edition, Verlag Schweizer Singbuch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBxa	Fersztand Colin, Fersztand Colin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

Musik gestalten und begreifen

Um den Schulalltag und den Musikunterricht in der Primarstufe musikalisch vielfältig und differenziert zu gestalten, sollten Lehrpersonen über eine Sammlung aus stufenspezifischen Liedern, Begleitungen, Tänzen, Rhythmus- und Sprechstücken verfügen. In den Veranstaltungen wird ein individuelles Repertoire aufgebaut und musikalisch gestaltet. Diese ästhetischen Erfahrungen und das musikbezogene Wissen im tonalen, melodischen und rhythmischen Bereich werden strukturiert, benannt und angewendet. Wesentliche Inhalte sind:

- Chorische Stimmbildung und Stimmbildung mit Kindern
- Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode
- Bewegungsspiele und Tänze
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Individuelles Repertoire für die Zielstufe (Lieder und Tänze)
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Praktische Anwendung der Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode

Literatur

- Heeb, R., Schär, H. (2011): *Sing mit!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nussbaumer, J., Winiger, P. (2011): *Sing Ais!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOc	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Lied und Bewegung

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Dabei wird vor allem der elementare Zusammenhang zwischen Lied und Bewegung erlebt und sichtbar gemacht. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten in Musik an der Primarschule.

Wesentliche Inhalte sind:

- Stimmbildung, Stimmgebrauch
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Basiswissen anhand der Liedbegleitung
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Nachweis Stimmkompetenz
- Anleitung von Bewegungsliedern

Literatur

- Nowak, CH. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOxa	Brunner Alice, Wydler Petra	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Grundlagenkompetenzen für das Unterrichten von Musik

Damit der Schulalltag und der Musikunterricht in der Primarstufe musikalisch vielfältig und differenziert gestaltet werden kann, erarbeiten Sie in diesem Kurs folgende berufsspezifischen musikalischen Grundlagenkompetenzen:

- Arbeit an der eigenen Stimme um ein Lied sicher vor der Klasse vorzutragen
- Praktische Fähigkeiten im rhythmischen und melodischen Bereich um sich ein neues Lied selbstständig aneignen zu können
- Singliteraturbücher kennenlernen um passende neue Lieder zu finden
- Grundlagen für das Spielen von Schulinstrumentarium
- Rhythmusarbeit und koordinatives Training

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten und stufenspezifischen Liedrepertoires aufgebaut. Studentinnen und Studenten welche bereits viele musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringen, werden sich zusätzlich mit den folgenden Themen auseinandersetzen:

- Begleitstimmen aussetzen, Arbeit mit Stufen und Akkordchiffrierungen
- Liedanalyse und Liedkomposition

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Individuelles Liedrepertoire für die Zielstufe • Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie

Literatur

- Nowak, Ch. (1999). Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOa	Brunner Alice, Trittbach Reto, Wälti Rebekka	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Instrumentalunterricht: Akkordeon

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen Anwendungen von Instrumenten in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen Erfahrungshorizontes.

- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument kommt im Alltag der Schule zur Gestaltung von Unterricht und musikalischen Anlässen zur Anwendung: Im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird erweitert und vertieft in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen in verschiedenen Stilrichtungen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Improvisieren und Begleiten
- Anwendung von Instrumenten für die Zielstufe
- Reflexion der eigenen Lernprozesse

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12AKK:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Blockflöte

Die Studierenden erlernen die Grundlagen des Instrumentalspiels, vertiefen und erweitern ihre Fähigkeiten auf der Blockflöte. Die instrumentale Handlungskompetenz wird gefördert, der vielfältige Einsatz des Instruments in der Unterrichtspraxis wird entdeckt und umgesetzt. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen der Studierenden. Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen handelnd erfahren und geübt. Bedingungen von gelingendem Lernen werden erfahren und reflektiert. Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von feinmotorischen Bewegungen bilden die Grundlage für das Spiel auf der Blockflöte. Für dieses Instrument sind besonders Atemgebung, Intonation und Artikulation von zentraler Bedeutung. Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere Aspekte, die im Lernprozess thematisiert und geübt werden. Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: In der Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und Begleitung von Liedern und Bewegungen oder in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten. Die eigene Musizierpraxis wird in praxisnahen Improvisationen und Gestaltungen bereichert und vertieft. Kompositionen verschiedener Stilrichtungen und kultureller Herkunft fördern die persönlichen instrumentalen Ausdrucksmöglichkeiten .

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Instrumentale Fertigkeiten
- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Komposition von eigenen Stücken
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Planung und Dokumentation der Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12BF:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Gitarre

Die Gitarre ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich deshalb vielfältig im Schulalltag einsetzen. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instrumentes in der Schulpraxis sind deshalb zentrale Ziele. Neben einer praxisorientierten Spieltechnik entwickeln Sie rhythmische Kompetenz, einen vollen Klang und eine kommunikative Präsenz auf dem Instrument. In den 4 Semestern eignen Sie sich ein Repertoire für die Unterrichtspraxis auf der Zielstufe an. Daneben können Sie aber auch an Spieltechniken und Musikbeispielen selbst gewählter Stilrichtungen arbeiten. An der Gitarre können Sie Ihre Kenntnisse aus der Musiktheorie (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) konkretisieren, praktisch umsetzen und dadurch vertiefen. Die Arbeit am Instrument spiegelt modellhaft persönliche Lerneinstellungen und Lernstrategien. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen im Umgang mit der Grenze des Könnens.

Inhalte

Instrumentaltechnik:

- Akkorde, Koordination bei Akkordwechsellern
- Anschlagstechniken/ Begleitmuster zu einer Pulsation
- Melodien und/oder einfache Solostücke

Anwendungen:

- Lieder und Bewegungen begleiten
- Lied- Intros und Abschlüsse zu Liedern
- Improvisieren
- Kinderlieder ab Notation spielen
- Stücke verschiedener Stilrichtungen erarbeiten

Umsetzung Musiktheorie

- Kadenzen spielen
- Lieder harmonisieren und rhythmisieren
- Transponieren mit und ohne Kapodaster

Vernetzung

- Den eigenen Gesang begleiten, zu Begleitmustern singen
- Musikalische Gestaltung innerhalb der Gleichzeitigkeit von Hören, Pulsieren
- Auftrittskompetenz und persönlichen Ausdruck erweitern

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

- Zielstufenorientierte Anwendung der Gitarre
- Praxisorientierte Dokumentation (Audio/Video)
- Präsenz und Selbststudium
- Schriftliche Reflexion
- Präsentation: Vorspiel eines Musikstücks
- Komposition Notation (Arrangement/Lied)
- Improvisation (z.B. Vertonung einer Szene, Solieren über harmonische Begleitung)

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Begleitung Gitarre](#)

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-16HS.P-B-PS-FWMU12GIT:3v4.EN

19.09.2016 - 24.12.2016

Instrumentalunterricht: Klarinette

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen. Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt. Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung. Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt. Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12KLA:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Klavier

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen die Anwendung des Klaviers in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen musikalischen Erfahrungshorizontes.

- Das Klavier eignet sich besonders gut dazu, ein unbekanntes Lied schnell lernen und begleiten zu können.
- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Klavier kommt im Schulalltag zur Gestaltung des Unterrichts und musikalischen Anlässen zur Anwendung: im Lied, in Schulritualen, in Aufführungen und in fachübergreifenden Projekten. Die eigenen klavierspezifischen Fähigkeiten werden gefestigt und individuell erweitert. Improvisation und Liedkomposition in verschiedenen Stilrichtungen wird angemessen Rechnung getragen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Klaviers für die Zielstufe
- Improvisation und Begleitung
- Komposition
- Vorspiel auf dem Instrument
- Reflexion der eigenen Lernprozesse im Klavierunterricht
- Dokumentation einer Anwendung des Klaviers in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Unterrichtswerke und Schulwerke werden individuell zusammengestellt

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Begleitungen](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12PI:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Querflöte

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen. Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt. Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung. Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt. Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12QF:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Saxofon

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen. Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt. Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung. Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt. Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12SAX:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Sologesang

Die Stimme ist zentrales und allgegenwärtiges Kommunikationsmittel im Lehrberuf. Im Zentrum des Gesangsunterrichts stehen die Anwendung der Stimme in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz und die Erweiterung der persönlichen musikalischen Erfahrungen.

- Der Gesangsunterricht basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Die stimmlichen Fähigkeiten werden entdeckt und durch den bewussten Umgang mit Atem und Körper entfaltet. Die Koordination und die Ausdrucksfähigkeit sind wichtige Inhalte des Lernprozesses.
- Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die stimmliche Entwicklung der Kinder zu begleiten und die Diagnosefähigkeit, allfällige Stimmprobleme zu erkennen.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Gesangsliteratur verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.
- Differenzierter Einsatz der Sprech- und Singstimme (im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten) als Vorbild und Einladung für den stimmlichen Ausdruck.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Stimmbildung
- Liedrepertoire
- Kinderstimmbildung für die Zielstufe
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Anwendung und Dokumentation der Stimme in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Mohr, A. (1997): *Handbuch der Kinderstimmbildung*. Mainz, Schott Verlag
- Mohr, A. (2004): *Praxis Kinderstimmbildung, 123 Lieder und Kanons mit praktischen Hinweisen für die Chorprobe*. Mainz, Schott Verlag
- Lehrmittel und Singbücher (siehe dazu Literaturangaben der Veranstaltungen FW und FD)
- von Bergen, H. (2000): *Unsere Stimme. Ihre Funktion und Pflege 1, Stimmbildung in Chor und Schule*. Bern, Verlag Müller und Schade 1082

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Gesang](#)

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-16HS.P-B-PS-FWMU12SO:3v4.EN

19.09.2016 - 24.12.2016

Instrumentalunterricht: Trompete

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen. Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt. Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung. Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt. Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12TR:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Violine

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

- Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: Zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und zur Begleitung von Liedern und Bewegungen und in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12VI:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Instrumentalunterricht: Violoncello

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

- Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: Zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und zur Begleitung von Liedern und Bewegungen und in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-FWMU12VC:3v4.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

Sachkonstruktionen von Kindern

Kinder haben eine andere Wahrnehmung als Erwachsene. Sie orientieren sich in einer Welt mit vielen unbekanntem Phänomenen und sie machen sich ihre eigenen Vorstellungen dazu. Die Vorstellungen von Kindern zu Phänomenen sind vielfältig, reich und manchmal überraschend. Diese sogenannten Sachvorstellungen oder Sachkonstruktionen von Primarschulkindern stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Lernbegleitung im Sachunterricht setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen zeigen sich Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. Forschungsergebnisse zum Kinderdenken auf der Alterstufe der Primarstufe eröffnen Studierenden exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Sachvorstellungen, formulieren Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht und zeigen Kongruenz bzw. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und Alltagsvorstellungen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, solche Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Phänomene hinsichtlich Kongruenz/Differenz zu Sachkonstruktionen von Kindern und sachstrukturellen Aspekten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre der Readertexte
- Allgemeine Studienaufgabe sowie weitere Aufträge

Literatur

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einer Moodle-Lernplattform gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGa	Baumgartner Markus, Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGb	Baumgartner Markus, Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Weltbilder in verschiedenen Formen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der sachunterrichtlichen Themenfelder Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Fragekomplex hinsichtlich Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten zu. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsinhalt ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird in der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Weitere Titel werden während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGc	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGd	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGe	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGf	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) auf der Primarstufe setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen Sachbildungsprozessen voraus: Wie lernen Kinder Neues über Sachen und Phänomene ihrer Lebenswelt? In Forschungsergebnissen zeigt sich, wie verschieden Vorstellungen von Kindern zu Themen aus den nachfolgenden Bereichen des Sachunterrichts sind: Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Im Proseminar beleuchten wir die Differenz sowie die Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen von Kindern und dem wissenschaftlich abgestützten Fachwissen. Ein weiterer wichtiger Inhalt der Veranstaltung ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. den folgenden Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. 2008. Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In: *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS, Bern, 3-6.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBa	Herrmann Miriam, Abbas Laura	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBb	Herrmann Miriam, Abbas Laura	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBc	Herrmann Miriam, Abbas Laura	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBd	Herrmann Miriam, Abbas Laura	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) auf der Primarstufe setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen Sachbildungsprozessen voraus: Wie lernen Kinder Neues über Sachen und Phänomene ihrer Lebenswelt? In Forschungsergebnissen zeigt sich, wie verschieden Vorstellungen von Kindern zu Themen aus den nachfolgenden Bereichen des Sachunterrichts sind: Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Im Proseminar beleuchten wir die Differenz sowie die Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen von Kindern und dem wissenschaftlich abgestützten Fachwissen. Ein weiterer wichtiger Inhalt der Veranstaltung ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. den folgenden Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. 2008. Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In: *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS, Bern, 3-6.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBe	Dängeli Michel, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBf	Dängeli Michel, Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Weltbilder in verschiedenen Formen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der sachunterrichtlichen Themenfelder Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Fragekomplex hinsichtlich Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten zu. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsinhalt ist die Erschließung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird in der Lehrveranstaltung abgegeben. Weitere Titel werden während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Weltbilder in verschiedenen Ausprägungen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der sachunterrichtlichen Themenfelder Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Fragekomplex hinsichtlich Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten zu. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsinhalt ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOa	Künzle Irene, Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOb	Künzle Irene, Keller Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen zeigen sich Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. Forschungsergebnisse zum Kinderdenken auf der Alterstufe der Primarstufe eröffnen Studierenden exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Sachvorstellungen, formulieren Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht und zeigen Kongruenz bzw. Differenz auf zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und Alltagsvorstellungen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, solche Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Phänomene hinsichtlich Kongruenz/Differenz zu Sachkonstruktionen von Kindern und sachstrukturellen Aspekten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre der Readertexte
- Allgemeine Studienaufgabe und weitere Aufträge

Literatur

In der Lehrveranstaltung wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sachunterricht

Der Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit Abgabedatum 16.02.2017. Unter dem Titel 'Ausgehend von Kinderfragen "Phänomene" wissenschaftlich erforschen und durchdringen' kommen die Studierenden mit Kindern ins Gespräch und erheben deren Fragen zu sachunterrichtlichen Phänomenen. Sie setzen sich ausgehend von Kinderfragen mit einem Phänomen vertieft auseinander und analysieren dessen Potenzial multiperspektivisch. Sie erkennen und beschreiben wichtige Sachzusammenhänge und beziehen sich dabei auf Konzepte aus den Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts. Die Studierenden zeigen, dass sie gemäss der Kompetenzziele der Modulgruppe Fachwissenschaft Sachunterricht in der Lage sind, kindliche Präkonzepte zu erheben, sich spezifische Arbeitsweisen und Wissensbestände ausgewählter Bezugsdisziplinen zu erarbeiten und eigene erweiterte multiperspektivische Sachkonstruktionen (Postkonzepte) aufzubauen. Die Reflexion dieses Lernprozesses ist integraler Bestandteil des Leistungsnachweises.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die vorgängige Teilnahme an Proseminar 'Sachkonstruktionen von Kindern' (FWSU11) und Seminar 'Grundlagen der Bezugsdisziplinen' (FWSU12) wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/AGa	Favre Pascal, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/BBa	Favre Pascal, Elsener Karin, Schumann Svantje	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/BBxa	Favre Pascal, Elsener Karin, Schumann Svantje	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/SOa	Favre Pascal, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	
0-16HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/SOxa	Favre Pascal, Elsener Karin	16.02.2017 - 16.02.2017	Do	

Beeinträchtigt das Hören von Musik die Konzentrationsfähigkeit?

In diesem Seminar erhalten Sie einen ersten praktischen Zugang zu Wissenschaft, der Ihnen zeigen soll, dass Forschung weniger praxisfern ist als gedacht. Anhand der Frage einer Schülerin, die wissen will, inwiefern das Hören von Musik beim Lösen der Hausaufgaben sinnvoll ist, bearbeiten Sie in kleinen Forschungsgruppen sämtliche Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens. Wir gehen dieser Forschungsfrage nach, indem wir wissenschaftliche Texte lesen und Daten sammeln, diese auswerten und die dabei gewonnenen Ergebnisse präsentieren. Zudem beschäftigen wir uns damit, wie man von einem spannenden Thema zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage kommt. In diesem Zusammenhang lernen Sie, wo sich geeignete Literatur dazu finden lässt, wie man solche Texte bearbeitet und wie man mit diesen Quellen korrekt umgeht. Sie lernen, wie Sie wissenschaftliche Texte aufbauen, verfassen sowie überarbeiten und legen mit diesen erarbeiteten Kompetenzen die Grundlagen für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGa	Mahler Sara	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGb	Mahler Sara	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGc	Neuber Diana	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGd	Neuber Diana	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGe	Neuber Diana	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGf		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

Experiment und Ethnografie - Forschen aber wie?

Das Modul „Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten“ ermöglicht den Studierenden ein solides Grundlagewissen über wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden zu erwerben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Forschungsmethoden Experiment und Ethnografie. Worauf muss man bei der Planung und Durchführung eines Experiments achten? Wie forscht man ethnografisch? Durch die Planung und Durchführung eines Experiments und einer Feldforschung mit der ethnographischen Methode lernen die Studierenden die konkreten Arbeitsschritte der Forschung aber auch einer empirischen Arbeit kennen. In der Lehrveranstaltung werden die Literatur- und Materialrecherche, das Lesen bzw. Interpretieren und Schreiben wissenschaftlichen Texte in Hinblick auf eine Bachelor- und Masterarbeit geübt und in verschiedenen Kontexten angewendet. Diese Einstiegveranstaltung bereitet auf die Inhalte der beiden darauf folgenden Modulanlässe vor (Qualitative Forschungsmethoden und Quantitative Forschungsmethoden).

Themen

- Einführung: Alltag und Wissenschaft.
- Das Experiment. Scientific community.Forschungsethik und Datenschutz
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Material und Quellen finden (Literaturrecherche, Datenbanken, Recherche-Software); Aufnahme und Speicherung des Materials (Material festhalten; Literaturverwaltungssoftware); Verarbeitung des Materials (Literaturverzeichnisse, Zitieren, Literaturverarbeitungssoftware)
- Lesen und Interpretieren aktueller wissenschaftlicher Texte
- Qualitative versus Quantitative Forschungsmethoden. Ethnographische Forschung: Herausforderungen und Grenzen
- Der Forschungsprozess. Wie erstellt man einen Forschungsplan?
- Struktur und Funktion der Formen wissenschaftlichen Arbeitens: Referate, Bachelor- und Masterarbeit, wissenschaftliche Forschungsberichte
- Zitierregeln und Plagiat

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Bearbeitung der Leseaufträge - Planung, Durchführung und Präsentation des Experiments und der ethnografischen Projekts

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBa	Krompàk Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBb	Krompàk Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBe	Krompàk Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBf	Krompàk Edina	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

Wissenschaftlich arbeiten in der Ausbildung zum Lehrberuf - Wozu? - Wie?

Der Unterricht in Kindergarten und Unterstufe hat sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark verändert. Lehrpersonen gehen z.B. vermehrt auf die unterschiedlichen Lernwege und Lerntempi der Kinder ein und stellen verschiedene Lernangebote zur Verfügung um möglichst allen Kindern gerecht zu werden. Im Proseminar geht es um die Frage, welche Bedeutung Wissenschaft und Forschung für diese Veränderungen im Schulbereich haben und darum, wie wissenschaftliches Wissen entsteht. Ein Schwerpunkt des Proseminars ist die Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken. Sie lernen Informationen in Form von online Publikationen, Zeitschriftenartikeln und Büchern zu einem von Ihnen selbst gewählten Thema systematisch zu finden, eine Fähigkeit, die für jede Recherche in allen Studienveranstaltungen wichtig ist. Im Zentrum steht das selbständige Verfassen von wissenschaftlichen Texten. Sie schreiben zu dem von Ihnen gewählten Thema einen kurzen wissenschaftlichen Text und werden dabei von der Dozentin unterstützt. Dabei lernen Sie den professionellen Umgang mit den Quellenangaben sowohl im Fliesstext als auch im Literaturverzeichnis und setzen sich mit Stilmerkmalen des wissenschaftlichen Schreibens sowie den Richtlinien für die angemessene Präsentation von wissenschaftlichen Ergebnissen auseinander. In das Modul ist eine Schreibkompetenzabklärung integriert, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Präsenz, Studienaufgabe in Form eines eigenen wissenschaftlichen Textes

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBc	Brühlmann Olga	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBd	Brühlmann Olga	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

In dieser Lehrveranstaltung werden wesentliche Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und geübt. Im ersten Teil der Veranstaltung stehen wichtige Fragen betreffend Forschung und Wissenschaft im Zentrum (u.a. Was ist Wissenschaft? Was unterscheidet wissenschaftliches Wissen von alltäglichem Wissen?). Im zweiten Teil befasst sich die Veranstaltung mit den verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojektes: Themenfindung, Literatur- bzw. Materialrecherche, Lesen wissenschaftlicher Texte, Formulieren von Forschungsfragen, wissenschaftliches Schreiben und Zitieren. Dabei werden grundlegende (handwerkliche) Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Studierenden werden in das Verfassen einer schriftlichen Arbeit eingeführt. Dies geschieht anhand von Themen, die die Studierenden selbst wählen und die einen Bezug zu ihrem Studium oder ihrem zukünftigen Berufsfeld aufweisen. In die Veranstaltung ist zudem eine Schreibkompetenzabklärung integriert, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Lernziel: Die Studierenden erlangen in dieser Lehrveranstaltung grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Präsenz, Studienaufgaben (inkl. Schreibkompetenzabklärung)

Literatur

Aeppli, Jürg/Gasser, Luciano/Gutzwiller, Eveline/Tettenborn, Annette: Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2014. Berninger, Ina/Botzen, Katrin/Kolle, Christian/Vogl, Dominikus/Watteler, Oliver: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen: Budrich 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBxa	Hofmann Michèle	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00

Beeinträchtigt das Hören von Musik die Konzentrationsfähigkeit?

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen ersten Zugang zu Forschung und wissenschaftlichem Arbeiten. Ausgehend von der Frage einer Schülerin, inwiefern sich das Hören von Musik auf das Lösen von Hausaufgaben auswirkt, führen Sie im ersten Teil des Seminars in kleinen Gruppen eine Untersuchung durch und lernen dabei die verschiedenen Phasen eines Forschungsprojektes kennen. Zusätzlich erfahren Sie, weshalb Wissenschaftlichkeit in der LehrerInnenbildung relevant ist. Der zweite Teil der Veranstaltung bereitet Sie auf das selbstständige Verfassen wissenschaftlicher Texte vor (z.B. Seminar- und Bachelorarbeiten): Sie lernen unter anderem, wie Sie Literatur recherchieren, verarbeiten und verwalten können, wie Quellen korrekt zitiert werden, wie wissenschaftliche Texte aufgebaut sind und wie wissenschaftliche Befunde angemessen präsentiert werden. Bestandteil der Veranstaltung ist eine Schreibkompetenzabklärung, bei der Sie eine individuelle Rückmeldung zu Ihren Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens erhalten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOa	Lindauer Nadja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOb	Lindauer Nadja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (FLEX)

Wie recherchieren, wie mit Gewinn lesen? Wie ein Thema abgrenzen, wie eine Fragestellung finden? Wie sich den untersuchten Personen gegenüber verhalten? Wie argumentieren, wie eine Arbeit (formal richtig) schreiben? Wie Frage, Datenerhebung, Analyseverfahren sinnvoll verbinden? Wie schlussfolgern? Wie Quali vs. Quanti verstehen? Wie Konstruktivismus verstehen? Wie Forschung vs. Praxis verstehen? Das alles und noch viel mehr fragen wir uns und bauen gemeinsam Antworten auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOxa	Weisshaupt Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis qualitative Methoden

Leistungsnachweis für den Kurs "Qualitative Methoden". Der Kurs wird in diesem Semester nicht angeboten, der Leistungsnachweis dient dem Verbuchen von Leistungen, welche in Zusammenhang mit früher besuchten Kursen erbracht werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/AGa	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/BBa	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/BBxa	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/SOa	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/SOxa	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016		

„Statistics are like bikinis. What they reveal is suggestive, but what they conceal is vital.“ (Levenstein, 1951)

Ran an die Daten! Das Seminar befasst sich mit der zahlenmässigen Darstellung empirischer Beobachtungen. In einem ersten Schritt lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung der quantitativen Forschungsmethoden kennen, welche Sie praktisch in einem zweiten Schritt in Form eines gemeinsamen empirischen Projektes umsetzen werden. Im Rahmen des Forschungsprojektes untersuchen Sie in Kleingruppen die Zufriedenheit mit dem Studium an der PH FHNW mittels einer Onlinebefragung. Umfragen sind in der heutigen Zeit allgegenwärtig: Jeder kennt sie, viele haben selbst schon einmal teilgenommen. Umso wichtiger ist es, dass Sie nicht nur wissen, wie aus einer Fragebogenbefragung Ergebnisse entstehen, sondern dass sie auch erfahren, welche validen Interpretationen aus dem Datenmaterial gezogen werden können. Dazu entwickeln Sie in Kleingruppen eine Forschungsfrage und dazugehörige Hypothesen, die sie mit statistischen Verfahren überprüfen und interpretieren. Das Forschungsprojekt wird abschliessend präsentiert. Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse der theoretischen und praktischen Statistik zu vermitteln. Zudem soll mit Blick auf die Dateninterpretation eine kritische Haltung zu den Möglichkeiten und Grenzen von statistischen Analysen erworben werden. Im Sinne von Levenstein (1951, Zitat siehe oben) wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt, was Statistiken zeigen und was sie verbergen.

Im Seminar werden folgende Kompetenzen erworben

- Sie können wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen entwickeln.
- Sie kennen die Schritte des quantitativen Forschungsprozesses.
- Sie können ein quantitatives Forschungsprojekt selbstständig planen, durchführen, auswerten und präsentieren.
- Sie können Datenmaterial mit Excel auswerten.
- Sie können Grafiken mit Excel zu erstellen.
- Sie können Statistiken aus dem Alltag und der Forschung kritisch überprüfen und hinterfragen.
- Sie kennen die Grenzen von statistischen Verfahren.
- Sie werden für einen kritischen Umgang mit Statistiken geschult.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Der Leistungsnachweis ist eine 90-minütige Prüfung, die am letzten Seminartermin durchgeführt wird.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In diesem Kurs ist die Studienleistung die gemeinsame Durchführung einer Befragung zur Zufriedenheit mit dem PH Studium, wobei Sie in Kleingruppen jeweils eine Fragestellung eigenständig bearbeiten und im Plenum präsentieren.

Literatur

Hauser, Bernhard und Winfried Humpert (2009): Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug. Klett.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGa	Näpfli Jasmin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGb	Näpfli Jasmin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGc	Kunz Marianne	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGd	Kunz Marianne	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/SOc	Kunz Marianne	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/SOd	Kunz Marianne	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

Von der Hypothese zum Erkenntnisgewinn in der quantitativen Bildungsforschung

Was geschieht, wenn die Schule und ihre Akteure zum Forschungsgegenstand einer quantitativen Studie werden? Was kann quantitative Bildungsforschung bieten? Was kann sie nicht? Was sind Qualitätskriterien quantitativer Forschung? Im Rahmen dieses Kurses setzen sich die Studierenden mit den Grundkonzepten der quantitativen Forschung auseinander. Sie werden vertraut mit dem Ablauf und den Arbeitsschritten einer quantitativen Studie, was ihnen hilft, Berichte über Forschungsergebnisse zu verstehen, nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen. Wir betrachten den Prozess, wie es von der Durchführung einer Studie zu einem Erkenntnisgewinn kommen kann. Parallel zum Erlernen der theoretischen Konzepte durchlaufen die Studierenden die Schritte von der Erhebung über die Auswertung bis zur Interpretation anhand von Praxisbeispielen kennen. Dabei lernen die Studierenden mit einem Statistikprogramm die Ergebnisse selbst auszuwerten. Der Umgang mit Daten wird so fassbar und verständlich.

Schwerpunkte

Einen besonderen Schwerpunkt wird auf die Datenauswertung und die darauffolgende Interpretation gelegt. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, aus den Daten einer Stichprobe angemessene Aussagen zu machen und Interpretationen anderer kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung Forschung und Entwicklung I "Einführung in wissenschaftliches Arbeiten" wird empfohlen.

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs beinhaltet die Studienleistung das Kennenlernen und Vorstellen eines Forschungsprojektes der PH FHNW.

Literatur

Field, A. (2011). Discovering statistics using SPSS (and sex and drugs and rock 'n' roll) (3. Aufl.). London: SAGE. Hattie, J. (2013). Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning" besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Blatmannsweiler: Schneider. Hauser, B. & Humpert, W. (2009). Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug: Klett und Balmer. Huber, O. (2000). Das psychologische Experiment: Eine Einführung (3. Aufl.). Bern: Hans Huber.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGe	Frey Simone	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Was uns Zahlen über Schüler/innen, Lehrer/innen und andere Menschen sagen

In diesem Kurs werden aktuelle quantitative wissenschaftliche Publikationen aus der Pädagogik und den Erziehungswissenschaften gelesen und diskutiert. Ziel ist es, dass Sie in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publizierte Artikel im Original verstehen sowie für Ihr Studium und Ihre Arbeit nutzen können. Fragen, die mittels quantitativer Methoden bearbeitet werden können, sind z.B.: Ursachen und Wirkungen unterschiedlicher Verläufe schulischer Karrieren, Entwicklung der Motivation, Aufbau von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Einfluss der Lehrpersonen auf die Entwicklung der Schüler/innen, Effekte unterschiedlicher Unterrichtsformen auf den schulischen Erfolg von Schüler/innen usw. Quantitative Studien können zu all diesen Fragen Antworten geben, indem sie Zusammenhänge und kausale Wirkungen aufdecken und erklären. Parallel zur Lektüre der wissenschaftlichen Publikationen werden Sie die wichtigsten statistischen Konzepte kennenlernen und punktuell selber mit Wahrscheinlichkeiten und Zahlen arbeiten, so weit dies für das Verständnis der publizierten Artikel notwendig ist. An den konkreten Beispielen wird aufgezeigt, wie quantitative Studien geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Dazu erfolgt zu Beginn des Kurses eine Einführung in die Geschichte quantitativer Methoden, insbesondere der Statistik, die Einführung grundlegender Konzepte (Wahrscheinlichkeit, Hypothesen und deren Überprüfung), statistischer Kennzahlen (Lage- und Streuungsmasse) und Verfahren der deskriptiven und schliessenden Statistik.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Erwartet wird:

- Aktive, vollständige Teilnahme
- Lektüre aller Artikel
- Erfüllung der Aufträge
- Erbringung der Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus einer schriftlichen Einzelarbeit.

Literatur

Die Literatur für das Modul wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben und über Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBxa	Nägele Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00

Alles, was wir über Lernerfolg wissen (laut John Hattie)

John Hattie hat in seinem Buch „Lernen sichtbar machen“ 50'000 Studien über Lernerfolg zusammengetragen. Er fand rund 140 Faktoren, die den Lernerfolg beeinflussen, und hat sie in einer Rangliste zusammengefasst. Wir werden uns mit Hatties Erkenntnissen auseinandersetzen, mit der Kritik an seiner Arbeit, den Grenzen solcher Forschung sowie damit, was das für uns als Lehrpersonen bedeutet und wie wir damit umgehen. Anhand von Hatties Vorgehen betrachten wir die quantitative Forschung, also wie man aufgrund von vielen Beobachtungen zu abgesicherten Aussagen gelangt. Wir werden auch einen kurzen Einblick in die Statistik tätigen, allerdings ohne Mathe. Als weiteren praktischen Teil werden wir Feedbackmethoden nach Dylan Wiliam anschauen. Dylan Wiliam stellt eine Reihe von Methoden vor, wie man im laufenden Unterricht von allen Lernenden Feedback erhält und so den weiteren Verlauf der Stunde anpassen kann auf das, was die Lernenden benötigen. Diese Methoden schlagen eine gute Brücke zwischen wissenschaftlicher Datenerhebung und dem Einsatz in der Praxis und tragen laut Hattie stark zum Lernerfolg bei. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs werden wir vor allem Fähigkeiten der Literaturrecherche und des Literaturstudiums vertiefen.

Literatur

John Hattie (2013), Lernen sichtbar machen. Schneider. Dylan Wiliam (2011), Embedded formative assessment. Solution Tree Press. Einführung als Animationsfilm (10 Min):

<https://www.youtube.com/watch?v=oqNHzMxN0u4>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBa	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBb	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBc	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBd	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBe	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBf	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

Quantitative Forschungsmethoden konkret

Wozu brauchen wir quantitative Bildungsforschung? Was lernen wir aus den Ergebnissen von PISA und Co? Ist in Finnland wirklich alles besser? Kann ich die Motivation meiner Schülerinnen und Schüler messen? Und wie wirksam ist mein Feedback? Es gibt zahlreiche Ergebnisse aus quantitativen wissenschaftlichen Studien, die zu diesen Fragen Antwort geben. Doch wie können wir die Resultate angemessen interpretieren und einordnen? Im Rahmen dieses Moduls zu Forschungsmethoden lernen die Studierenden die Grundkonzepte quantitativer Forschung kennen. Sie erhalten einen Einblick über verschiedenen Studiendesigns, die Arbeitsschritte einer quantitativen Studie und mögliche Analysemethoden. Ausgewählte Auswertungsverfahren werden anhand praxisnaher Beispiele erklärt. Parallel zum Erlernen der theoretischen Konzepte setzen sich die Studierenden mit Beispielen quantitativer Studien auseinander und analysieren diese. Dies ermöglicht ihnen, wissenschaftliche Ergebnisse aus quantitativen Untersuchungen zu verstehen und kritisch zu beurteilen. Zusätzlich dazu lernen die Studierenden mit einem Statistikprogramm Daten auszuwerten und die Ergebnisse zu interpretieren. Der Erkenntnisgewinn empirischer Forschung wird somit konkret erfahrbar.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs beinhaltet die Studienleistung das Kennenlernen und Vorstellen eines Forschungsprojektes der PH FHNW.

Literatur

Field, A. (2011). *Discovering statistics using SPSS (and sex and drugs and rock 'n' roll)* (3. Aufl.). London: SAGE. Hattie, J. (2013). *Lernen sichtbar machen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning" besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Blatmannsweiler: Schneider. Hauser, B. & Humpert, W. (2009). *Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte*. Zug: Klett und Balmer. Huber, O. (2000). *Das psychologische Experiment: Eine Einführung* (3. Aufl.). Bern: Hans Huber.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEQT13.EN/SOxa	Niederbacher Edith	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:30 - 15:15

Leistungsnachweis quantitative Forschungsmethoden

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/AGa	Näpflli Jasmin	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/BBa	Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/BBxa	Nägele Christof	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/SOa	Kunz Marianne, Mittag Michael	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/SOxa	Niederbacher Edith	19.09.2016 - 24.12.2016		

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/AGa	Michel Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/AGb	Michel Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBa	Düblin Jean-Luc	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBb	Graf Erich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBxa	Düblin Jean-Luc	19.09.2016 - 24.12.2016		

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/SOa	Düblin Jean-Luc	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von schulischen Akteure/-innen irgendwie umzugehen lernen: Schler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS51.EN/SOxa	Düblin Jean-Luc	19.09.2016 - 24.12.2016		

Inklusive Unterrichtsentwicklung durch Methodenvielfalt

Mit den wachsenden Ansprüchen inklusiver Beschulung sind Lehrpersonen zur stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts angehalten. Die ihnen dabei traditionell zugeschriebene Rolle, die auf das Unterrichten und die Erziehung reduziert ist, ist damit nicht mehr haltbar. Insbesondere in der Elementarbildung stellt sich ein Aufgabenkatalog, der vielfältige Herausforderungen mit sich bringt (z.B. im Bezug auf die Gestaltung und Durchführung des Unterrichtes oder die Zusammenarbeit mit Eltern und im Kollegium). Eine Inklusive Didaktik erfordert die Partizipation aller Schüler/-innen am Unterricht und verlangt aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft ein Umdenken, eine neue Definition der Rolle der Lehrpersonen und der Schule als ganzem System. Innerhalb der Schulentwicklung wird der Unterrichtsentwicklung eine wesentliche Rolle beigemessen, spiegelt sie doch das Kerngeschäft von Lehrpersonen wider, auch wenn er im Gesamtkontext der Schule einzuordnen ist. In den Fokus rücken vermehrt Aufgaben, die die bedeutsamsten Aspekte der individuellen Förderung, der pädagogischen Diagnostik, die wesentlich über Unterrichtssituation hinausgeht, offener Unterrichtsformen und diversen Differenzierungsmöglichkeiten der Schülerschaft thematisieren. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche Verfahren bzw. Instrumente inklusiven Unterrichts kennen zu lernen und zu reflektieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden Anregungen für unterschiedliche Unterrichtsmethoden erhalten und in diesem Kontext Möglichkeiten erarbeiten, die zur Entwicklung eines inklusiven Unterrichts beitragen. Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung,
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen,
- Kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten,
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

- Reich, Kersten (2012): *Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool*. Beltz: Weinheim.
- Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Beltz: Weinheim.

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/SOb	Mejeh Mathias	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung

Wenn Schüler/-innen in ihrem unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsstand wahrgenommen und gefördert werden sollen, bedeutet dies, die Lernsituationen entsprechend zu gestalten und geeignete Massnahmen anzubieten. Inklusiver Unterricht ist unweigerlich mit der Entwicklung der Schule als Institution verbunden, da sich die Verbindung sozialer, kultureller und didaktischer Inhalte auf Unterrichtsebene, auf ein gesamtes Schulhausteam auswirkt. In dem Seminar soll die Entwicklung inklusiven Unterrichts in Verbindung mit Schulentwicklungsprozessen diskutiert werden. Was heisst es z.B., den Unterricht „inklusive zu gestalten“? Benötigt eine inklusive Schule dafür eine „inklusive Didaktik“? Welche Konzepte liegen einer „inklusive Didaktik“ zugrunde? Was kann sie einer Schule an Entwicklungsmöglichkeiten bieten? Wo ergeben sich in diesem Zusammenhang Stolpersteine? Um diesen Fragen nachzugehen, sollen den Studierenden Lernprozesse auf den Ebenen der Haltung, des Wissens und des Könnens eröffnet werden, die die Gestaltung und Reflexion inklusiven Unterrichts ermöglichen. Hierfür werden verschiedene Aspekte, die einen inklusiven Unterricht ausmachen, hervorgehoben, analysiert und mit Schulentwicklungsprozessen in Verbindung gebracht. Dies umfasst z.B. die Reflexion von Zuschreibungskategorien, die (äussere/innere) Differenzierung des Unterrichts, die Gestaltung verschiedener Unterrichtsformen und den Umgang mit Ressourcen. Ziel des Seminars ist es, eine Reflexion von Grundhaltungen im Kontext einer inklusiven Schule, die sich an den Richtlinien der UNESCO von 2005 (presence, acceptance, participation, achievement) orientiert. Auch soll in dem Zusammenhang eine Unterrichtsdidaktik analysiert werden, die sich am Leitbild der Inklusion orientiert und die Frage beantwortet, ob für eine inklusive Schule auch eine inklusive Didaktik notwendig ist. Auf den Überlegungen aufbauend, werden abschliessend konkrete Handlungsideen für den Unterrichtsalltag von Lehrpersonen diskutiert und anhand von Unterrichtssequenzen besprochen. Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht.
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis inklusiver Unterrichtsentwicklung.
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen.
- kennen unterschiedliche Instrumente einer inklusiven Unterrichtsgestaltung.
- reflektieren ihre Einstellungen, ihr Wissen und deren Relation mit pädagogischer Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

- Heimlich, Ulrich und Kahlert, Joachim (2014): *Inklusion in Schule und Unterricht: Wege zur Bildung für alle*. Kohlhammer: Stuttgart.
- Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Beltz: Weinheim.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/SOa	Mejeh Mathias	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

Soziales Lernen in inklusiven Unterrichtssettings

Die Entwicklung hin zu inklusiven Unterrichtsformen ist in vielen Kantonen der Schweiz bereits stark fortgeschritten. Während heterogene Lernausgangslagen den Lernalltag von Schulklassen schon immer prägten, stellt die inklusive Unterrichtspraxis Lehrpersonen vor neue Herausforderungen und Fragen.

- (Wie) Kann der Unterricht gestaltet werden, damit alle Kinder gemäss ihrer individuellen Fähigkeiten Lernziele erreichen und Fortschritte machen können.
- Welche Methoden können angewendet werden, um gegenseitige Akzeptanz und ein gutes Klassenklima zu fördern?

Im Seminar Soziales Lernen und Inklusion werden unterschiedliche didaktische Ansätze und Methoden einer inklusiven Unterrichtsgestaltung besprochen und mithilfe von (Film)Beispielen, Rollenspielen, Schreib- und weiteren Übungen kritisch diskutiert. Ein besonderer Fokus bildet das Thema soziales Lernen, da das Fördern von Selbst- und Sozialkompetenzen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts leisten kann. Wir werden hierfür u.a. mit dem Unterrichtsmaterial des Projektes VorBild arbeiten. Folgende Lernziele werden im Seminar Soziales Lernen und Inklusion angestrebt: Die Studierenden

- kennen verschiedene didaktische Modelle inklusiven Unterrichts und diskutieren diese kritisch mit Bezug auf deren Umsetzbarkeit.
- setzen sich mit der Didaktik und Methodik einer inklusiven Unterrichtsgestaltung auseinander.
- können Übungen zur Förderung sozialen Lernens planen und moderieren und reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf die Schule und die Möglichkeit inklusiven Unterrichtsformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übungen und Gruppenarbeiten des Seminars, sowie deren Vor- und Nachbereitung; Textlektüre; diverse Schreibübungen und studentische Inputs.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben. Zur thematischen Einstimmung können folgende Texte bearbeitet werden:

- Sahrai, Diana; Bittlingmayer, Uwe H.; Gerdens, Jürgen und Sahrai, Fereschta (2015): *Schule zwischen Exklusion und Empowerment: Inklusive politische Bildung an exklusiven Schulen*. In Herz, Birgit et al. (Hrsg.): „... und raus bist Du!“ *Pädagogische und institutionelle Herausforderungen in der schulischen und ausserschulischen Erziehungshilfe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. S. 171-183.
- Feuser, Georg (2001): *Entwicklungslogische Didaktik*. In: Kaiser, Astrid et al. (Hrsg.): *Didaktik und Unterricht*. Stuttgart: W. Kohlhammer. S. 86-100.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/SOxa	Moser Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Neue Unterrichtsformen – ihre Bedeutung und Anwendung im inklusiven Unterricht

Die Planung, Durchführung und Reflexion von (inkluisivem) Unterricht stellt Lehrperson vor besondere Ansprüche: Die Zusammensetzung und Heterogenität der Lerngruppe ist zu berücksichtigen und ihre unterschiedliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Lernentwicklungsstände sind zu reflektieren. Entscheidend in der Gestaltung des Unterrichts ist es, alle Schüler/-innen in den Unterricht einzubinden, ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zu fordern und zu fördern sowie mit dieser Vielfalt umzugehen. Wenn Lehrpersonen entlang dieser Prämissen den Unterricht planen, bietet es sich an, sogenannte neue Unterrichtsformen zu wählen, wie sie in z.B. die Reformpädagogik bereithält. Offener Unterricht, Freiarbeit, Projektunterricht und selbstgesteuertes Lernen stellen solche unterrichtlichen Ansätze dar. Sie werden den Kern der Auseinandersetzung im Seminar bilden. Im inklusiven Unterricht haben sich unterschiedliche Formen der Reflexion bewährt: der Klassenrat und das Lerntagebuch. Diese Reflexionsformen verschaffen den Schüler/-innen einerseits einen Überblick über ihre bisherigen Lernprozesse und, andererseits lernen sie, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Fragen, wie man inklusiven Unterricht plant, durchführt und reflektiert und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen, werden im Seminar an praktischen Beispielen diskutiert. In dem Seminar wird mit Video- und Textmaterial gearbeitet und inklusive Unterrichtsformen diskutiert. Die Studierenden

- können den inklusiven Unterricht planen, durchführen und reflektieren.
- entwickeln Differenzsensibilität für heterogene Lerngruppen.
- können den Umgang mit Differenzen aus der Sicht der Lehrperson in der Schule diskutieren und eigene Erfahrungen und Wissensbestände mit einbeziehen.
- kennen folgende Unterrichtsformen: Offener Unterricht, projektorientierter Unterricht, Freiarbeit und selbstgesteuertes Lernen.
- kennen Prinzipien des inklusiven Unterrichts und die Bedeutung des Lerntagebuches und des Klassenrats.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird eine aktive Mitarbeit während des Seminars, Vor- und Nachbereitung der Studieninhalte, sorgfältige Textarbeit, Recherche- und Gruppenarbeiten mit Präsentationen erwartet.

Literatur

- Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart und Wien: Haupt Verlag.
- Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen und Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München und Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGa	Moser Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00

Inklusive Unterrichtsgestaltung durch Konflikttransformationskompetenzen mit SABONA – „Ich sehe dich“

Die Forderung nach schulischer und unterrichtlicher Inklusion erhält durch die Ratifizierung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK, 2006) eine rechtliche Grundlage und stellt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar, die zunächst neue konfliktäre Situationen mit sich bringt. Konflikte können eine Chance oder einen ‚Motor‘ für Entwicklungen darstellen. Bezogen auf die Umsetzung von Inklusion in Schule und Unterricht kann sich dies an folgenden Fragen entspannen:

- Wie gehen Lehrpersonen mit Konflikten innerhalb des Unterrichts, z.B. zwischen den Schüler/-innen, im schulischen Kontext zwischen untereinander oder mit Eltern um?
- Wie vermitteln Lehrpersonen zwischen konfligierenden Interessensgruppen und deren Zielsetzungen?
- Welche Rolle spielt die Reflexion über das Verhältnis von Zielen und Mitteln sowie von (unsichtbaren) Einstellungen, den (sichtbaren) Verhaltensweisen und den jeweiligen Widersprüchen für die Gestaltung von Unterricht?

SABONA bedeutet in der Kultur der Zulu „Ich sehe dich und stellt ein Werkzeug für Bearbeitung und Konfliktlösung durch Empathie, Gewaltfreiheit und Kreativität dar und zeigt Wege zum besseren Umgang mit Konflikten, der Schaffung eines harmonischen Umfeldes, welche wiederum zur Verbesserung von Lernen und Leistungen führt. Inklusiven Unterricht gestalten bedeutet auch einen gemeinsamen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Der konstruktive Umgang mit Konflikten im inklusiven Unterricht soll zeigen, dass sich soziales und fachliches Lernen bei der Unterrichtsgestaltung nicht widersprechen, sondern gegenseitig bereichern können. Die systematische Auseinandersetzung mit Fragen des inklusiven Unterrichts wird in dem Seminar exemplarisch an dem Schulentwicklungsinstrument Index for Inclusion betrachtet und reflektiert. Das in Norwegen bereits an mehreren Schulen erprobte Material von SABONA und des Index for Inclusion bietet darüber hinaus eine gute Ausgangslage, um Unterrichtsgestaltung in den skandinavischen Ländern zu beleuchten, kennen zu lernen und den Einsatz dessen in heterogenen Unterrichtssettings in der Schweiz zu diskutieren. Die Studierenden

- kennen den erziehungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs um Inklusion.
- können die Sonderpädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin im Diskurs um inklusive Bildung verorten und problematisieren.
- können Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion auf unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems identifizieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung
- Vorbereitung der Seminarlektüre
- Übernahme von Einzel- und Gruppenarbeiten gemäss Angaben der Dozentin

Literatur

- Aase, Marie und Faldalen, SynØve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Oslo: Kolofon Press.
- Booth, Tony und Ainscow Mel (2011): *Index for Inclusion – Developing Learning and Participation in Schools*. Bristol: CSIE.
- Galtung, Johan (2002): *Rethinking Conflict: the Cultural Approach*, prepared for Council of Europe. Strasbourg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGb	Sahrai Fereschta	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

Konfliktbewusstsein in inklusiven Unterrichtssettings und die Bedeutung sozialen und fachlichen Lernens

Heterogene Unterrichtsgruppen in inklusiven Schulen stellen eine Herausforderung für die am Unterricht beteiligten Personen, insbesondere für die professionellen Akteur/-innen dar. Lehrkräfte verbinden mit inklusivem Unterricht oftmals Belastungssituationen, Überforderungen, Ratlosigkeit, Leistungseinbussen und Stagnation. In diesem Seminar wird es v.a. darum gehen, den genannten Befürchtungen auf den Grund zu gehen. Hierzu sind sowohl eine tiefgehende theoretische Auseinandersetzung mit Inklusionskonzepten, Heterogenität und Konfliktanalysetechniken notwendig, als auch die Kenntnis konkreter Modelle der Handhabung inklusiver Unterrichtsgestaltung. Dass soziales und fachliches Lernen in einem inklusiven Unterricht gleichermassen stattfinden können und auch müssen, ohne befürchtete schwerwiegende Leistungseinbussen in Kauf zu nehmen, soll anhand von ausgewählten Beispielen aus dem VorBild-Projekt vorgestellt werden. Anhand verschiedener Übungen werden didaktisch relevante Reflexionsprozesse vorgenommen und methodische Herangehensweisen der Unterrichtsgestaltung erprobt. Die anfangs genannten Einschätzungen und Wahrnehmungen von Lehrkräften bezüglich unterrichtlicher Inklusion sind häufig Ausdruck ungelöster Konfliktbewusstseinsprozesse. Die Vergegenwärtigung der Tatsache, dass es sich in Konflikten um unvereinbare Ziele, nicht aber um unvereinbare Menschen handelt öffnet die Perspektive auf das mögliche Ausloten gemeinsamer Ziele und eine gemeinsame Gestaltung inklusiven Unterrichts. Wie kann gelingender inklusiver Unterricht also aussehen? Welche Voraussetzungen sind hierfür notwendig? Welche Kompetenzen gilt es zu fördern? Diese und weiterführende Fragen werden im Rahmen dieses Seminars gemeinsam diskutiert und reflektiert.

Die Studierenden

- kennen den erziehungswissenschaftlichen und schulpädagogischen Diskurs zu unterrichtlicher Inklusion.
- können heterogene Unterrichtssituationen anhand erziehungswissenschaftlicher und didaktischer Perspektiven planen, konzipieren und reflektieren.
- entwickeln ein Bewusstsein für die Einordnung von Konfliktsituationen und deren Handhabung im Rahmen von Unterricht.
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze sozialen Lernens und können diese mit fachlichen Lerninhalten in Beziehung setzen.
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf soziales und fachliches Lernen in heterogenen Unterrichtsformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung
- Vorbereitung der Seminarlektüre
- Übernahme von Einzel- und Gruppenarbeiten gemäss Angaben der Dozentin

Literatur

- Aase, Marie und Faldalen, SynØve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Oslo: Kolofon Press.
- Manfred Bönsch und Astrid Kaiser (2002): *Unterrichtsmethoden – kreativ und vielfältig*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag.
- Sahrai, Fereschta; Bittlingmayer, Uwe H.; Lacevic, Senad; Sahrai, Diana und Stölner, Thomas: *Modul 2: Vertrauen zu sich selbst und anderen*. Unterrichtsmaterialien für Förderschullehrkräfte im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin.
- Sahrai, Diana; Sahrai, Fereschta; Gerdes, Jürgen; Bittlingmayer, Uwe H. und Gröger, Dörte: *Modul 5: Grund- und Menschenrechte*. Unterrichtsmaterialien für Förderschullehrkräfte im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin.
- Galtung, Johan (2002): *Rethinking Conflict: the Cultural Approach*. Prepared for Council of Europe. Strasbourg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGc	Sahrai Fereschta	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

Die Würde des Menschen ist unantastbar?! – Menschenrechte als Grundlage und Bestandteil inklusiven Unterrichts

Inklusion ist ein Menschenrecht und mit dem Ziel verknüpft, allen Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, Menschenwürde zu wahren und sie zu stärken. In der UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahr 2006, die von der Schweiz 2014 ratifiziert wurde, wird dies in Form von Rechten in Bezug auf schulische Bildung konkretisiert. Hier wird formuliert, dass jeder Schüler/-in das Recht auf wohnortnahe Beschulung und inklusive Bildung hat. Inklusiver Unterricht soll demnach allen Schüler/-innen Bildungsprozesse ermöglichen und (strukturelle) Benachteiligung abbauen. Dies bedeutet für Lehrkräfte, dass sie individuelle Lernzugänge der Schüler/-innen erkennen, Diversität wahrnehmen und achtsam gegenüber Benachteiligung und Diskriminierung aufgrund unterschiedlicher Heterogenitätsdimensionen sind. Jede Form der Benachteiligung steht der Inklusion und der Wahrung von Menschenwürde im Unterricht entgegen. In diesem Seminar werden Formen und Folgen von Diskriminierung insbesondere im Kontext von Behinderung(-skonstruktionen) sowie ein Verständnis von Menschenwürde im Zusammenhang mit Schule diskutiert: Was ist Würde? Welchen konkreten Beitrag zur Wahrung von Würde leistet inklusiver Unterricht? Wie äussern sich Diskriminierungen gegenüber Schüler/-innen mit zugeschriebenem ‚besonderem Bildungsbedarf‘? Wie können Diskriminierungen abgebaut und Partizipation an Lern- und Entwicklungsprozessen eröffnet werden? Diese und andere Fragen werden im Seminar bearbeitet. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Entwicklung inklusiven Unterrichts und die Berücksichtigung von Menschenrechten im Unterricht. Die Studierenden

- verstehen, dass besonderer Bildungsbedarf durch soziale Konstruktion im Zusammenhang von Teilhabe und Ausgrenzung entsteht.
- können Menschenrechte in Bezug zu schulischer Inklusion setzen.
- setzen sich mit dem Begriff der Würde im Kontext von Inklusionspädagogik auseinander.
- kennen Modelle und Prinzipien inklusiven Unterrichts und können diese im Unterricht anwenden.
- können Lern- und Förderbedarfe von Zuweisungen unterscheiden und sind in der Lage, die notwendigen Massnahmen in Zusammenarbeit mit anderem Fachpersonal einzuleiten und umzusetzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Bieri, Peter (2015): *Eine Art zu leben: Über die Vielfalt menschlicher Würde*. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.
- Lohrscheidt, Claudia (2009) (Hrsg.): *Unterrichtsmaterialien für die Menschenrechtsbildung an Schulen*. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.
- Marks, Stephan (2010): *Die Würde des Menschen oder: Der blinde Fleck in unserer Gesellschaft*. Güterloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München und Basel: Reinhardt Verlag.
- Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Wien, Köln und Weimar: UTB
- Von Schirach, Ferdinand (2015): *Die Würde ist antastbar: Essays*. München: Piper Verlag, München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBg	Joggerst Karin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

Einfach systemisch! – Ressourcenorientierung statt Beurteilung im Unterricht. Wie wir pädagogisch sinnvoll und inklusiv lehren und fördern

Viele Schüler/-innen entsprechen schon zu Beginn ihrer „Schulkarriere“ den ‚gängigen‘ schulischen Anforderungen und Normvorstellungen nicht. In Folge dessen werden sie mit individualisierenden Zuschreibungen wie z.B. Lese-Rechtschreib-Schwäche, Konzentrationsstörung, Verhaltensauffälligkeit, Hoch- oder Tiefbegabung etc. versehen. Diese Zuschreibungen orientieren sich an einer Vorstellung dessen, was auf eine bestimmte Art und Weise funktionieren soll und macht die Defizitorientierung vieler Unterrichtssysteme und Lehrkräfte sicht- und spürbar. Aus systemischer Perspektive ist ein bestimmtes Verhalten jedoch nicht das Ergebnis einer singulären Ursache oder Störung, die es zu beheben gilt, vielmehr wird davon ausgegangen, dass jedes Verhalten in einem bestimmten Kontext sinnvoll ist und stets für Veränderung genutzt werden kann. Gemeinsames Lernen wird als ein Prozess der Konstruktion von Wirklichkeit in einem sehr komplexen System gesehen, in das sowohl die Schüler/-innen als auch die Lehrkräfte ihre Sichtweise von Wirklichkeit aufgrund der eigenen Lebensweltrealität und -erfahrung hineinbringen. Systemische Pädagogik sucht nach Annahmen über Bedingungsfaktoren für herausfordernde pädagogische Situationen. Hierbei folgt sie einer Stärken- und Ressourcenorientierung, die nach erweiterten Handlungs- und Veränderungsmöglichkeiten Ausschau hält, die sowohl die Schüler/-innen als auch die Lehrkräfte mit einschliesst. In diesem Seminar lernen die Studierenden Grundsätze systemischer Pädagogik kennen und werden vertraut mit systemischen Methoden, die im Unterricht und in der Arbeit mit den Familien der Schüler/-innen anwendbar sind. Die Studierenden

- reflektieren eigene Denk- und Handlungsmuster,
- setzen sich mit Grundlagen systemischer Theorie und Pädagogik auseinander,
- lernen systemische Methoden kennen und anwenden,
- erfassen den Zusammenhang zwischen systemischen Denkansätzen und inklusiver Unterrichtsentwicklung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:
<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Balgo, Rolf und Werning, Rolf (2003): *Lernen und Lernprobleme im systemischen Diskurs*. Dortmund: Verlag Modernes Lernen Borgmann.
- Hubrig, Christa und Herrmann, Peter (2014): *Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Kindl-Beifuß, Carmen (2012): *Einladung ins Wunderland. Systemische Feedback- und Interventionstechniken*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Orban, Rainer und Wiegel, Gabi (2013): *Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf. Systemisch arbeiten im Kindergarten*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Renoldner, Christa und Scala, Eva (2007): *Einfach systemisch. Systemische Grundlagen und Methoden für Ihre pädagogische Arbeit*. Münster: Ökoptopia Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGe	Joggerst Karin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

„Der ist doch behindert.....!“ Vorurteilsbewusste Pädagogik nach dem Anti-Bias-Approach im inklusiven Unterricht

Zur Zeit des Schuleingangs haben Schüler/-innen schon verschiedene Lebens- und Bildungserfahrungen gemacht. Ihre Kompetenzen spiegeln diese Erfahrungen je nach Herkunft, sozialem Milieu, Geschlecht, körperlicher Befähigung etc. wider. Schon früh beginnen Kinder, sich über das „Warum“ von Unterschieden zwischen Menschen Gedanken zu machen. Durch ihre Beobachtung des Verhaltens Erwachsener erhalten sie Informationen über die Unterscheidung von Menschen entlang bestimmter Merkmale und damit über gesellschaftliche Vorurteile und Privilegien. Inklusive Pädagogik geht auf die vielfältigen Lebensweltrealitäten von Kindern ein und sucht nach Antworten auf Fragen, wie unterschiedlichste Schüler/-innen unter Berücksichtigung ihrer Eigenheiten gemeinsam unterrichtet werden können, ohne sie auf einzelne Merkmale festzuschreiben, bzw. sie darauf zu reduzieren. Inklusion ist jedoch nicht nur eine Frage subjektiver Bereitschaft. Vielmehr haben wir gesellschaftliche Normvorstellungen bezüglich sozialem Verhalten, Leistung, Ästhetik etc. verinnerlicht und transportieren diese oft unbewusst weiter. In Schulen wirken nicht nur explizit geäußerte Vorurteile, sondern auch „heimliche Lehrpläne“ und subtile Gesetze, denen Schüler/-innen Botschaften darüber entnehmen, welches Verhalten als „normal“ gilt oder anerkannt ist und welches nicht. Die Auseinandersetzung mit Haltungen und Normvorstellungen sowie mit eigenen Denk- und Verhaltensmustern ist somit eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Ziele inklusiver Unterrichtsentwicklung. In diesem Sinn werden die Studierenden angeleitet, eigene Einstellungen und Erwartungen zu reflektieren. Sie lernen Ziele und Methoden einer vorurteilsbewussten Pädagogik nach dem Anti-Bias-Approach kennen und diese im Unterricht anzuwenden. Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität für Diversität.
- kennen Modelle inklusiver Pädagogik.
- kennen Prinzipien und Methoden inklusiver Didaktik.
- setzen sich mit egalitärer Differenz auseinander.
- setzen sich mit Vorurteilsbildung und Diskriminierung sowie deren Konsequenzen auseinander.
- lernen das Konzept der vorurteilsbewussten Pädagogik im Unterricht anzuwenden und mit Leitlinien inklusiver Pädagogik in Verbindung zu setzen.
- wissen, was vorurteilsbewusster Unterricht ist und können die damit verbundenen Fragestellungen und Methoden aktiv im Unterricht umsetzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- anti-bias-netz (2016) (Hrsg.): *Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz*. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Buholzer, Alois und Kummer-Wyss, Annemarie (2012) (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer Verlag.
- Gramelt, Katja (2010): *Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Prengel, Annedore (1995): *Pädagogik der Vielfalt*. Opladen: Leske und Budrich.
- Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München, Basel: Reinhardt Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGd	Joggerst Karin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

Beziehungsdidaktik – ein Beitrag zur inklusiven Pädagogik

„Wer Kinder zu kompetenten, starken und selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen will, muss in Beziehungen denken und in Beziehungsfähigkeit investieren. Das ist das Geheimnis einer Schulkultur in der niemand als Verlierer zurückgelassen wird.“ Gerald Hüther (2010, S. 45) Beziehungsdidaktik ist notwendig, um zwischenmenschliche Beziehungen in der Schule und im Unterricht bewusst zu machen und zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns damit auseinander, wie „Übungsfelder“ eingerichtet werden können, in denen Beziehungslernen für alle Schüler/-innen möglich ist. Inklusion im Klassenzimmer zu leben, heisst u.a. eine Kultur des Zusammenlebens aufzubauen, die Kommunikationsfähigkeiten von Schüler/-innen und Lehrpersonen zu entwickeln, um auch anspruchsvolle Gespräche führen zu können. Es setzt voraus, dass wir Möglichkeiten für eine konstruktive Konfliktkultur (Mediation) und den Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft kennen. Wir setzen uns mit den genannten Themen während dieser Veranstaltung vertieft auseinander. Die Studierenden

- setzen sich mit den verschiedenen Themen (Gesprächsführung, Mediation, Beziehungsdidaktik) vertieft auseinander und können diese im Schulalltag anwenden.
- kennen die Grundphänomene in zwischenmenschlichen Beziehungen und setzen sich mit der konstruktivistischen und systemischen Sichtweise der Beziehungsdidaktik auseinander.
- kennen die Phasen der Mediation und können diese stufengerecht umsetzen.
- kennen Modelle, Theorien und Konzepte inklusiver Unterrichtsgestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Mitarbeit und aufmerksames Textstudium. In Kleingruppen setzen sie sich mit einem Modell des Beziehungslernens intensiv auseinander, zeigen Wege zur Umsetzung in der Berufspraxis auf und präsentieren dies im Plenum.

Literatur

- Miller, Reinhold (2011): *Beziehungsdidaktik*. Weinheim: Beltz.
- Rosenberg, Marshall Bertram (2007): *Erziehung, die das Leben bereichert*. Paderborn: Junfermann.
- Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia (2014) (Hrsg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule Zürich

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBa	Mächler Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

Der Vielzahl von Lernvoraussetzungen gerecht werden – wie kann gemeinsamer Unterricht gestaltet werden, der allen Schüler/-innen gerecht wird?

In diesem Seminar wird der Begriff „besondere“ pädagogische Bedürfnisse geklärt und wir befassen uns damit wie Schüler/-innen, denen ein solcher zugeschrieben wird, integriert gefördert werden können. Wir orientieren uns nicht an den Defiziten der Schüler/-innen, sondern an Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen in konkreten Unterrichtssituationen. Wir betrachten einerseits mögliche Massnahmen auf der Mikroebene des Bildungssystems und andererseits die Mesoebene. Bezogen auf letztere gehen wir Fragen mit Fokus auf die Gestaltung der Schule nach. Wir setzen uns auf der personalen Ebene der Lehrpersonen mit den eigenen Einstellungen und Grundhaltungen vertieft auseinander. Exemplarisch wird die Inklusion von Schüler/-innen mit Hörbeeinträchtigungen in der Regelklasse beleuchtet. Die Studierenden erfahren, welche Überlegungen für sie als Klassenlehrperson wichtig sind, damit es diesen Schüler/-innen möglich wird, dem Unterricht zu folgen. Kommunikation und Gesprächsführung bilden zwei wesentliche Bausteine der inklusiven Pädagogik. Aus diesem Grund setzen wir uns umfassend mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung anspruchsvoller Gespräche in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten auseinander. Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun und die Gedanken von Marshall B. Rosenberg werden uns dabei leiten, im Rollenspiel werden wir sie ausprobieren. Die Studierenden

- setzen sich mit der Frage von Inklusion auf verschiedenen Ebenen (Mikro-Meso- und personale Ebene) des Unterrichts intensiv auseinander und können Schlussfolgerungen für eine inklusive Unterrichtsentwicklung formulieren.
- kennen die Voraussetzungen für die Durchführung herausfordernder Gespräche in verschiedenen Kontexten und üben diese im Rollenspiel.
- kennen Handlungsmöglichkeiten für die verschiedenen Bereiche (Hochbegabung, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwierigkeiten...) um die Schüler/-innen mit diesen „besonderen“ Bedürfnissen im Regelunterricht zu integrieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Aufmerksames Textstudium

In Kleingruppen werden Sie sich mit den Handlungsmöglichkeiten einer Klassenlehrperson in einem der o.g. Bereiche intensiv auseinandersetzen, Umsetzungsmöglichkeiten für die Berufspraxis aufzeigen und diese präsentieren.

Literatur

- Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia (2014) (Hrsg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule Zürich.
- Benien, Karl und Schulz von Thun, Friedemann (2008) (Hrsg.): *Schwierige Gespräche führen – Modelle für Beratungs-, Kritik und Konfliktgespräche im Berufsalltag*. 5. Aufl. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Rosenberg, Marshall Bertram (2007): *Erziehung, die das Leben bereichert*. Paderborn: Junfermann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBb	Mächler Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

„Ist ein Pinguin behindert?“ Kritische Auseinandersetzung mit Behinderung(-skonstruktionen) als Voraussetzung inklusiven Unterrichts

Was bedeutet es, wenn wir von jemandem behaupten, er oder sie sei behindert? Welche persönliche und/oder gesamtgesellschaftlich relevante Haltung bringen wir dadurch zum Ausdruck? In die Entwicklung und Gestaltung inklusiven Unterrichts fließt unsere jeweilige Haltung mit ein. Die Einnahme einer inklusiv-ganzheitlichen Perspektive basiert demnach auf der (selbst-)kritischen Auseinandersetzung mit dem Behinderungsbegriff und mit Erscheinungsformen von Behinderung(en). Im Alltag begegnen Menschen Behinderung auf vielfältige Weise: in Form von Symbolen, in Form von Privilegien, als Teil von Sprache – am wenigsten machen sie Erfahrungen mit Menschen, die gemeinhin als ‚behindert‘ bezeichnet werden. Gleichermassen ist kaum ein Erscheinungsmerkmal mit derart massiven Berührungängsten, Unsicherheiten und Ausgrenzungstendenzen besetzt wie der ‚Makel‘ der Behinderung. Worin liegen die Ursachen und Wirkmächte dieser Phobie? Ist behindert, wer wenig Macht hat, massgeblich zu sein? Existiert Behinderung nur relativ zu bestimmten Erwartungen eines bestimmten Kulturkreises? Ist behindert, wer eine bestimmte Leistung nicht erbringt oder wem Hindernisse und Barrieren in den Weg gelegt werden? In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Begriff der Behinderung aus biographischer, soziologischer, historischer und antidiskriminierungspädagogischer Sicht auseinander und reflektieren „Behinderung“ als soziale Konstruktion für die Gestaltung von Unterricht. Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Modelle von Behinderung,
- setzen sich mit ihrem persönlichen Zugang zum Behinderungsbegriff auseinander,
- reflektieren Körperkonzepte im Kontext der Konstruktion von Behinderung,
- sind in der Lage einen kritischen Behinderungsbegriff auf die Anforderungen von inklusivem Unterricht zu beziehen und entsprechende konzeptionelle Entwicklungen vorzunehmen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Bräu, Karin und Schlickum, Christine (2015) (Hrsg.): *Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht: Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, Soziale Herkunft und deren Interdependenzen*. Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Degener, Theresia und Diehl, Elke (2015): *Handbuch Behindertenrechtskonvention*. Berlin: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Moser, Vera; Sasse, Ada (2008): *Theorien der Behindertenpädagogik*. München und Basel: Reinhardt Verlag.
- Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München und Basel: Reinhardt Verlag.
- Wagner, Petra (2013): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder Verlag.
- Weisser, Jan (2005): *Behinderung, Ungleichheit und Bildung. Eine Theorie der Behinderung*. Bielefeld: transcript Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBc	Joggerst Karin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung – Arbeiten mit dem Index für Inklusion

Inklusion ist verstanden als Aufhebung von Ausschluss. Vor dem Hintergrund einer solchen theoretischen Ausrichtung können Behinderungssituationen praktisch über Forschungsfragen untersucht werden, die die Unterrichtsgestaltung zum Ziel haben. Forschen zu Behinderungssituationen bedeutet aus der Perspektive der Erziehungswissenschaft, das Untersuchen der an den verschiedenen sozialen Orten anfallenden Lern- und Bildungsprozesse. Der Index für Inklusion ist ein Instrument für Schul- und Unterrichtsentwicklung, welches nicht nur der Diagnose des eigenen Unterrichts dient, sondern mithilft, die Schule selbst zu einer lernenden Organisation zu machen. Das Seminar behandelt verschiedene Unterrichtskonstellationen, die mit Hilfe des Index für Inklusion untersucht werden können. Verschiedene Modelle praktizierten inklusiven Unterrichts werden vorgestellt. Die Studierenden

- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen und können bildungssoziologische Daten interpretieren,
- kennen Modelle und Konzepte inklusiver Bildung,
- können den Index für Inklusion für unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen inklusiver Unterrichtsentwicklung anpassen und nutzen,
- verstehen verschiedene Konzepte von Behinderung im inklusiven Unterricht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung von Aufgaben, die im Laufe der Lehrveranstaltung gestellt werden. Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen (Lektüre der Literatur in Moodle) und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

- Widmer-Wolf, Patrik. (2011): *Wir alle in einer Klasse! Heterogenität in Schule und Unterricht: Fragen - Erkenntnisse - Perspektiven*. Aarau: PH FHNW.
- Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus; Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag
- Hinz, Andreas und Boban, Ines (2003): *Index für Inklusion*. [<http://www.inklusionspaedagogik.de/content/blogcategory/19/58/lang,de/>; Zugriff 10.06.2016]

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBd	Graf Erich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

„Barrieren inklusive!“ – Beschämung und Behinderung(en) im pädagogischen Handeln

Scham ist ein schmerzhaftes und oft übersehenes Gefühl, welches entsteht, wenn Menschen in ihren Grenzen verletzt, wenn sie ausgegrenzt, nicht wahrgenommen oder beschämt werden. Scham entsteht im Kontext von Unterricht, wenn Schüler/-innen Leistungsvorstellungen nicht entsprechen oder aufgrund von ‚nicht angemessenem‘ Verhalten bloss gestellt werden. Auf diese Art und Weise sind Lernen und Entwicklung oft mit Schamgefühlen verbunden. Beschämung aufgrund „abweichenden“ Verhaltens oder Aussehens ist im Unterricht vielfach Bestandteil des Alltags. Inklusion ist zwar in aller Munde, aber noch immer werden spezifische körperliche oder geistige Befähigung von Menschen als ‚besonders‘ oder als ‚behindert‘ begriffen – als Abweichung von der Norm. Menschen mit ‚Behinderungen‘ werden als ‚anders‘ wahrgenommen, defizitär betrachtet – und beschämt. Beeinträchtigung gilt als Nicht-Funktionieren in einer an Produktivität orientierten Gesellschaft, in der Aussagen über die Leistungsfähigkeit eines Menschen mit Beurteilungen verknüpft werden. Diese gesellschaftliche Sichtweise spiegelt sich sowohl im in Schule und Unterricht als auch im pädagogischen Handeln von Lehrkräften wider. Diskriminierung – zum Beispiel in Form von Beschämung gegenüber Schüler/-innen mit ‚besonderem Bildungsbedarf‘ – wird im Unterrichtsgeschehen jedoch oft nicht wahr genommen. Ein achtsamer Umgang mit Scham und nicht-beschämendem Verhalten ist jedoch Voraussetzung für pädagogisch-inklusives Handeln, das die Würde der Schüler/-innen anerkennt und respektiert. Das Seminar bietet Raum für die Klärung von Anforderungsprofilen und die Erarbeitung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten zum Abbau von Beschämungspraktiken. Hierbei werden den Studierenden Möglichkeiten aufgezeigt, wie inklusiver Unterricht dazu beitragen kann, Wege aus einer Kultur der Beschämung hin zu einer Kultur der Anerkennung zu finden. Die Studierenden

- kennen Dimensionen von Inklusion und inklusivem Unterricht.
- lernen Gestaltungsmöglichkeiten inklusiven Unterrichts auf der Grundlage von vorurteilsbewusster Pädagogik kennen und umsetzen.
- setzen sich (biografisch) mit Scham und Beschämungserfahrungen auseinander.
- erkennen den Zusammenhang von Beschämung, Diskriminierung und (Menschen-)Würde.
- erkennen den Zusammenhang von Differenz und Benachteiligung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Degener, Theresia und Diehl, Elke (2015): *Handbuch Behindertenrechtskonvention*. Berlin: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Hinz, Andreas et.al. (2008): *Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis*. Marburg: Verlag Bundesvereinigung.
- Hafener, Benno (2013): *Beschimpfen, Bloßstellen, Erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik*. Frankfurt am Main: brandes und apsel Verlag.
- Hormel, Ulrike und Scherr, Albert (2010) (Hrsg.): *Diskriminierung - Grundlagen und Forschungsergebnisse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Jacquet, Jennifer (2015): *Scham. Die politische Kraft eines unterschätzten Gefühls*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.
- Marx, Stephan (2007): *Scham. Die tabuisierte Emotion*. Ostfildern: Patmos Verlag.
- Tiedemann, Jens (2013): *Scham*. Giessen: Psycho-Sozial-Verlag.
- Wagner, Petra (2013): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBe	Joggerst Karin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

Gleichberechtigte Teilhabe durch Inklusive Unterrichtsentwicklung

Schlagwort Inklusion: zukunftsweisende Perspektive oder neuer Wein in alten Schläuchen? Spätestens seit Inkrafttreten des ‚Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte behinderter Menschen‘ (UN-BRK) ist auch die gleichberechtigte Teilhabe von Schüler/-innen mit besonderen Bildungsbedarfen im Bildungssystem gefordert. In einem mehrgliedrigen, höchst selektiven Schulsystem in der Schweiz finden sich derzeit jedoch überwiegend leistungshomogene Schüler/innengruppen. Eine kritische Betrachtung bzw. Diskussion des Inklusionsbegriffes und somit die Herleitung einer inklusiven Unterrichtsentwicklung ist für Lehrpersonen elementar, um sich eine differenzierte Haltung zu diesem Thema zu erarbeiten. Dieses Seminar vertieft die Thematik der schulischen Inklusion für den Unterricht. Zur näheren Bearbeitung werden zwei didaktische Ansätze inklusiven Unterrichts (systemkonstruktivistische und am Gegenstand orientierte Perspektive) vergleichend betrachtet und diskutiert. Daran anknüpfende Anforderungen inklusiver Didaktik in leistungsheterogenen Schulklassen, werden gemeinsam erarbeitet und konkrete Modelle und Methoden der inklusiven Unterrichtsentwicklung vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen Inhalt in beispielhaften Unterrichtseinheiten anschaulich in Lehrkonzepte umzusetzen. Sie lernen in dieser Lehrveranstaltung, (sonder)pädagogisches und inklusionsdidaktisches Wissen zu verknüpfen und handlungsorientiert bezogen auf Unterrichtsentwicklung umzusetzen. Sie werden mit Theorien und Handlungsformen im Umgang mit Heterogenität vertraut gemacht und gewinnen Einblicke in das Verstehen Jugendlicher, denen eine Behinderung zugeschrieben wird. Sie erhalten Einblicke in die Möglichkeiten von inklusiver Unterrichtsgestaltung und setzen sich mit den Grenzen bzw. Diskrepanzen, die sich im schulischen Alltag zeigen auseinander.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Becker, Uwe (2015): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: transcript.

Studienleistung

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich an den Diskussionen und Gruppen- sowie Partnerarbeiten im Rahmen der LV beteiligen. Sie können entweder ein Unterrichtsmaterial (fachbezogenes Material zur Anwendung auf der Sek I) entwickeln und schriftlich darlegen oder ein Essay verfassen.

Literatur

- Amrhein, Bettina (2011): *Inklusion in der Sekundarstufe. Eine empirische Analyse*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kronig, Wilfried. (2007): *Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Theroetische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Lehrmentwicklung und zur Leistungsbewertung in unterschiedlichen Schulklassen*. Bern: Haupt.
- Sturm, Tanja und Wagner-Willi, Monika. (2014): *Herstellung und Bearbeitung von Differenz im Fachunterricht der Sekundarstufe I – eine Vergleichsstudie zu Unterrichtsmilieus in inklusiven und exklusiven Schulformen*. [<http://p3.snf.ch/project-152751> 21.3.2016].
- Theunissen, Georg (2010): *Inklusion - Schlagwort oder zukunftsweisende Perspektive?* In: Theunissen, Georg und Schirbort, Kerstin (Hrsg.): *Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung. Zeitgemäße Wohnformen - Soziale Netze - Unterstützungangebote*. 2. Ausgabe. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. S. 13-40.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-16HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBxa	Elseberg Anika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 12:00

Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität zum Download bereit: <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>
Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des dritten Moduls. Die einzelnen Module können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird sehr empfohlen, jeweils im Herbstsemester mit dem Besuch der Vorlesung EW.HS.5.1 zu beginnen.

Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgeschrieben wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/AGa	Sturm Tanja, Wagner-Willi Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/BBa	Sturm Tanja, Wagner-Willi Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/BBxa	Sturm Tanja, Wagner-Willi Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/SOa	Sturm Tanja, Wagner-Willi Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/SOxa	Sturm Tanja, Wagner-Willi Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		

Mentorat 1.1

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen. Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben. Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoratoren kontinuierlich fortgesetzt. Im Mentorat 1.1. stehen folgende Themen im Vordergrund:

- Reflexion der eigenen Lernbiografie, des Rollenwechsels und der Berufseignung
- Überprüfung des Berufs- und Stufenentscheids
- Individuelle Zielvereinbarungen

Die Mentoratperson ist in der Regel zugleich Reflexionsseminarleitung und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratperson begleitet sie die Studierenden vom 1.- 3. Semester.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 1 und Reflexionsseminar 1

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgabe

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGa Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGb Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Rüetschi Annette	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGc Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGd Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00

0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGe Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Rottermann Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGf Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGg Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Goetzmann Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGh Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Diebold Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGi Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Strickler Lotti, Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGj Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Sigg Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGk Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Rüegsegger Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGl Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Schwendener Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGm Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBa Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBb Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00

0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBc Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBd Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Ruloff Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBe Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Matiz Maurizio	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBf Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBg Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Bieri Bruno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBh Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Zollinger Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBi Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBj Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Rüegsegger Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBk Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBl Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Rüefli Martina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBm Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Wehrmüller Danny	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00

0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBn Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Würsch Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBxa Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBxb Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Scharl Katharina Helena	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOa Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Altin Özlem	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOb Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOc Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOd Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOxa Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOxb Uni-Nr: Hinweis: Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016		

Mentorat 1.3

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen. Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben. Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoratoren kontinuierlich fortgesetzt. Im Mentorat 1.3. können folgende Themen bearbeitet werden

- Fragen der Klassenführung, der Anerkennung und des Umgangs mit der Vielfalt von Lerngruppen
- Individuelle Zielvereinbarungen entlang der Erfahrungen und Interessen der Studierenden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 1 und Reflexionsseminar 1

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgabe im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGa	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGb	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGc	Bittner Sibylle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGd	Rüegsegger Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGe	Rottermann Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGf	Altin Özlem	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGg	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGh	Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGi	Rüetschi Annette	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGj	Goetzmann Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGk	Schwendener Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGl		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGm		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBa	Kunz Claudine, Müller Lindeque Susanne	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBb	Angehrn Monique	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBc	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBd	Mosimann Seline	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBe	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBf	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBg	Ruloff Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBh	Matiz Maurizio	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBi	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBj	Jacottet Isenegger Denise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBk	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBl		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00

0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBm	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBxa		19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBxb	Müller-Oppliger Victor	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOa	Bieri Bruno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOb	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOc	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOxa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOxb	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016		

Mentorat 2.2

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen. Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben. Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoratkontinuität fortgesetzt. Im Mentorat 2.2 können folgende Themen bearbeitet werden

- Fachbezogene Methodenkompetenz und Förderdiagnostik
- Individuelle Zielvereinbarungen entlang der Erfahrungen und Interessen der Studierenden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 2 und Reflexionsseminar 2 erfüllt

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgaben im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGa	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGb	Papst Julia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGc	Kuen Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGd	Panitz Kathleen	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGe	Mahler Sara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGf	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGg	Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:45
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGh		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGi	Sigg Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGj		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGk		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBa	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBb	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBc	Müller-Oppliger Salomé	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBd	Schnitzer Katja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBe	Jacottet Isenegger Denise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBf	Ruloff Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBg	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBh	Kunz Claudine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBi	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBj	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBk		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBl	Jacottet Isenegger Denise	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBm		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBxa	Ryter Krebs Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBxb	Müller-Oppliger Victor	19.09.2016 - 24.12.2016		

0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBxc	Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOa	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOb	Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOc	Kunz Claudine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	17:15 - 19:00
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOxa	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOxb	Kunz Claudine	19.09.2016 - 24.12.2016		

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2017)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:30 - 14:00

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es soll neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch auf Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 13:45

PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch

Gemeinsam mit einer Primarklasse von Windisch (Co Streiff) plant der Campus-Chor ein Chorkonzert. Im Zentrum des Konzertes steht die Filmmusik von "Les Choristes".

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Chorsingen

Studienleistung

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 13:45

Praktikum 1: Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Als Kinder und Jugendliche erlebten die Studierenden das öffentliche Bildungswesen während vieler Jahre. Dieses erste Praktikum bietet die Gelegenheit zu einem Perspektivenwechsel, zur Klärung persönlicher beruflicher Lernziele und der Überprüfung des Berufsentscheids. Neben der Rollenreflexion dient das Praktikum 1 der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf notwendigen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit dem Lerngegenstand und ihnen gestellten Aufgaben.

Entwicklungsziele:

- Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
- Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
- Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
- Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden die Unterscheidung in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
- Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer Lehrperson im schulischen Praxisfeld und kennen die damit verbundenen Aufgaben.
- Die Studierenden überprüfen auf Grundlage der Summe ihrer Beobachtungen, ihrer Unterrichtstätigkeiten und der Reflexion ihrer Erfahrungen ihren Berufs- und Stufenentscheid.

ECTS

7.0

Art der Veranstaltung

Tandem
1./2. Semester
7 Halbtage (ab Woche 45 - 51)
Blockpraktikum 3 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 2-7)

Empfehlung

Reflexionsseminar 1, Mentorat 1.1

Studienleistung

Berufseignungsabklärung

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1 Grundlagentexte für die Praxisphase 1

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/AGa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/AGi	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/BBa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/BBi	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/SOa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPPR11.EN/SOi	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Klassenführung und Heterogenität

Im zweiten Praktikum setzen sich die Studierenden mit der Klassenführung und der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern auseinander. Die damit verbundene Perspektive erzieherisch integrierender Arbeit findet vor der Frage der Anerkennung von und dem Umgang mit Heterogenität statt. Studierende sind ins Interaktionsgeschehen mit den Schülerinnen und Schülern eingebunden und lernen verschiedene Verfahren zur Klassenführung kennen und erproben diese. Im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson bzw. ihrer Tandempartnerin, ihrem Tandempartner führen sie Unterricht durch. Im Fokus stehen dabei die Planung und Durchführung von Einzellektionen sowie die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts.

Entwicklungsziele

- Die Studierenden sind fähig sich, in einen fremden sprachlichen Kontext zu integrieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern.
- Die Studierenden übernehmen in der Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern auf wertschätzende Weise die Führung.
- Die Studierenden bauen eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern auf und gestalten diese ihrer Rolle entsprechend.
- Die Studierenden kommunizieren auf angemessenem Sprachniveau, machen ihre Anliegen transparent, geben verbal und nonverbal klare Anweisungen und differenzierte Rückmeldungen.
- Die Studierenden anerkennen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt und gehen auf ihre individuellen Bedürfnisse ein.
- Die Studierenden ordnen auffälliges oder herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern ein und finden Wege, um damit umzugehen.
- Die Studierenden steuern in der Komplexität des Unterrichts ihre Präsenz und agieren aufmerksam und flexibel.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Einführungswoche im Kanton Neuenburg Woche 33
Blockpraktikum, 4 Wochen (Woche 34-37)

Empfehlung

Praktikum 1 und Berufseignungsabklärung bestanden,
Reflexionsseminar 1 bestanden, Teilnahme Reflexionsseminar 2,
Zulassungsprüfung Französisch bestanden

Studienleistung

Video(Selbst)Analyse zum Praktikumsthema

Literatur

Manual 2 Suisse romande

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-B-PS-BPPRSR21.EN/a	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Lokale Schule und ihre Bezugssysteme

Im Abschlusspraktikum vernetzen die Studierenden sowohl pädagogisches als auch erziehungswissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können. Sie setzen sich mit der Zusammenarbeit im Kollegium, mit Eltern und mit externen Fachkräften, Schüler/innen-Partizipation etc. auseinander. Mit der eigenverantwortlichen Führung der Klasse über eine Schulwoche und einer erfolgreichen Absolvierung des Moduls, inklusive Prüfung (Leistungsnachweis), bewähren sie sich. Im Vordergrund stehende Themen und Tätigkeiten sind:

- Planung, Realisierung, Auswertung einer vierwöchigen Unterrichtsphase auf der Grundlage des Lehrplanes
- Sinnvoller Einsatz offener Unterrichtsformen, z. B. (Wochen-)Planarbeit, Klassenrat, Werkstattarbeit, Atelierarbeit, Lernumgebungen
- Planung und Bewertung von Lernkontrollen
- Erfahrungen mit Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit den Akteur/innen im Schulhausteam
- Erweiterung der Kenntnisse über integrative Schulformen, schulische Heilpädagogik, schulpsychologischen Dienst

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Blockpraktikum, 4 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 1 bzw. 2)

Empfehlung

Praktikum 4, Teilnahme Reflexionsseminar 4

Literatur

Leitfaden Praxisphase 4

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPPR41.EN/AGa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPPR41.EN/BBa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPPR41.EN/SOa	Kosinár Julia	19.09.2016 - 24.12.2016		

Reflexionsseminar 1 Teil 1: Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Im ersten Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden mit den Erlebnissen im Praxisfeld auseinander, deuten und reflektieren diese. Durch die literaturgestützte Aufarbeitung ihrer Erfahrungen erkennen sie die Differenz zwischen einer alltagstheoretischen Betrachtung der Phänomene und einer Deutung, die aufgrund theoretischer Konzepte die Wahrnehmung zu strukturieren hilft. Die Studierenden lernen in einem ersten Schritt, wie sie die Interpretation einer Situation kriterienbezogen nachvollziehbar machen können. Der inhaltliche Schwerpunkt der Praxisphase 1 liegt auf den Akteuren des Unterrichts. Hier kommen in erster Linie die Schülerinnen und Schüler in den Blick. In der Wahrnehmung als Individuen in der Breite möglicher Unterschiedlichkeit wird die Herausforderung sichtbar, für möglichst alle passende Lern- und Bildungsangebote zu gestalten. Die Beobachtung dessen, was z.B. ein einzelnes Kind im Verlauf eines Vormittags durch gezielte Aktivitäten der Lehrperson, aber auch durch das Miteinander mit anderen Kindern und sogar durch die Gestaltung der Räumlichkeiten lernt, wirft Fragen nach der Strukturierung der Komplexität auf, die im Reflexionsseminar aufgegriffen und in einem "Lernportrait" dokumentiert werden. Die eigene Lernbiographie als prägender Erfahrungshintergrund der Studierenden kommt an den Stellen in den Blick, wo sie zu unbewussten Vorannahmen darüber führen, wie z.B. Beobachtungen im Praktikum zu bewerten sind. In der bewussten Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen und Erwartungen wird die Bereitschaft entwickelt, alternative Perspektiven einzunehmen. Zudem wird der Gewinn sichtbar, der durch eine Bezugnahme auf theoretische Konzepte zur Wahrnehmung und Deutung vielfältiger Phänomene entsteht. Mittels Fallanalysen, Textarbeit und Selbsteinschätzungsaufgaben sollen die Studierenden sich auf der Basis der eigenen Erlebnisse mit Themen befassen, die mit den Entwicklungszielen für die Praxisphase 1 einhergehen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Angebotsrhythmus: jährlich, 1./2. Semester, Veranstaltungen vor, während, nach dem Praktikum

Empfehlung

Reflexionsseminar 1, Mentorat 1.1

Studienleistung

Lernportrait einer Schülerin, eines Schüler

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1 Grundlagentexte für die Praxisphase 1

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGa	Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGb	Rüetschi Annette	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGc	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGd	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGe	Rottermann Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGg	Goetzmann Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGh	Diebold Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGi	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGj	Sigg Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGk	Rüegsegger Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGl	Schwendener Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGm		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBa	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBb	Weber Therese	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBc	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBd	Ruloff Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBe	Schumann Svantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBf	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 17:45
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBg	Bieri Bruno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBh	Zollinger Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBi	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBj	Rüegsegger Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBk	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBl	Rüefli Martina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBm	Wehrmüller Danny	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBn	Würsch Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBo	Müller-Oppliger Victor	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:00 - 18:45
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBp	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:00 - 18:45
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBxa	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBxb	Scharl Katharina Helena	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOa	Altin Özlem	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00

0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOb	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOc	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOd	Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOxa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOxb	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 12:00

Reflexionsseminar 2

Im zweiten Reflexionsseminar stehen die Schwerpunkte der Praxisphase, Klassenführung und der Umgang mit Heterogenität, im Zentrum und werden entlang ausgewählter Konzepte und Ansätze bearbeitet. Die Studierenden sollen die Divergenz des Verständnisses unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zu den Themen Führung einer Lerngruppe, Störungen und ihre Ursachen oder zur Anerkennung von Heterogenität kennen und unterscheiden können. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Lernbiographie soll es den Studierenden gelingen, ihr eigenes Führungsverständnis und ihre Vorstellungen zu Beziehungen und Erziehung kritisch zu reflektieren und ihr Handeln im Praktikum entsprechend zu deuten. Daran angeschlossen werden Fragen der Kommunikation und Interaktion von Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie die Bedeutung des pädagogischen Selbstverständnisses (z.B. Führungsverständnis, Umgang mit Vielfalt) für die Deutung unterrichtlicher Situationen behandelt. In diesem Kontext wird die Bedeutung der Kommunikation sowie der Körpersprache z.B. bei der Gestaltung einer angenehmen Lernatmosphäre thematisiert. Fall- und videobasierte Betrachtungen eigenen und fremden unterrichtlichen Handelns sollen die gedankliche Erkundung von Handlungsoptionen in herausfordernden Situationen anregen und einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Ziel ist es begrifflich fundierte, reflexive Erkundungen des eigenen (Körper)Handelns und einen auf den Erfahrungen der Studierenden aufbauenden Einblick in die thematische Breite und den teilweise kontroversen Diskurs zu Vielfalt und zu Inklusion vorzunehmen. In Bezug auf Unterrichtsplanung und -gestaltung stehen in der Praxisphase 2 vor allem die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts im Vordergrund sowie die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Unterrichts- und Lernarrangements, die individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen ermöglichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 3. Semester, während und hauptsächlich nach dem Praktikum

Empfehlung

Praxisphase 1 bestanden, Teilnahme Praktikum 2, Studierende mit Wahlpflichtfach Französisch: Zulassungsprüfung bestanden

Studienleistung

Analyse einer Videosequenz. Form und Inhalt der zu erbringenden Studienleistung werden zu Beginn des Reflexionsseminars besprochen und festgelegt.

Literatur

Leitfaden Praxisphase 2, und weitere, im Reflexionsseminar bekannt gegebene, Literatur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGa	Hildebrandt Elke	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGb	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGc	Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGd	Rottermann Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGe	Bittner Sibylle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGf	Krasser Martina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGg	Goetzmann Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGh	Höchli Andrea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGi	Rüefli Martina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBa	Ruess Annemarie	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBb	Rüedi Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBc	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBe	Faëdi-Hächler Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 15:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBf	Ruloff Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBg	Graber-Thüring Benno	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBh	Herren Marc	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBi		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBj		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBxa	Kissling Janine	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBxb		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOa	Schütz Gerit	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOb	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOxa	Zimmermann Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	13:15 - 16:00

Reflexionsseminar 2 (Suisse romande)

Im zweiten Reflexionsseminar stehen die Schwerpunkte der Praxisphase, Klassenführung und der Umgang mit Heterogenität, im Zentrum und werden entlang ausgewählter Konzepte und Ansätze bearbeitet. Die Studierenden sollen die Divergenz des Verständnisses unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zu den Themen Führung einer Lerngruppe, Störungen und ihre Ursachen oder zur Anerkennung von Heterogenität kennen und unterscheiden können. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Lernbiographie soll es den Studierenden gelingen, ihr eigenes Führungsverständnis und ihre Vorstellungen zu Beziehungen und Erziehung kritisch zu reflektieren und ihr Handeln im Praktikum entsprechend zu deuten. Daran angeschlossen werden Fragen der Kommunikation und Interaktion von Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie die Bedeutung des pädagogischen Selbstverständnisses (z.B. Führungsverständnis, Umgang mit Vielfalt) für die Deutung unterrichtlicher Situationen behandelt. In diesem Kontext wird die Bedeutung der Kommunikation sowie der Körpersprache z.B. bei der Gestaltung einer angenehmen Lernatmosphäre thematisiert. Fall- und videobasierte Betrachtungen eigenen und fremden unterrichtlichen Handelns sollen die gedankliche Erkundung von Handlungsoptionen in herausfordernden Situationen anregen und einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Ziel ist es begrifflich fundierte, reflexive Erkundungen des eigenen (Körper)Handelns und einen auf den Erfahrungen der Studierenden aufbauenden Einblick in die thematische Breite und den teilweise kontroversen Diskurs zu Vielfalt und zu Inklusion vorzunehmen. In Bezug auf Unterrichtsplanung und -gestaltung stehen in der Praxisphase 2 vor allem die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts im Vordergrund sowie die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Unterrichts- und Lernarrangements, die individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen ermöglichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 3. Semester, während und hauptsächlich nach dem Praktikum

Empfehlung

Praxisphase 1 bestanden, Teilnahme Praktikum 2, Studierende mit Wahlpflichtfach Französisch: Zulassungsprüfung bestanden

Studienleistung

Analyse einer Videosequenz Form und Inhalt der zu erbringenden Studienleistung werden zu Beginn des Reflexionsseminars besprochen und festgelegt.

Literatur

Für Praktikum in der suisse romande: Manual stage 2 suisse romande

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOa	Lässer Kateri	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOb	Bernardinis Boillat Edina	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOc	Grossenbacher Künzler Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOd	Gubler Brigitta	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOe	Lovey Gwendoline	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/SOf	Waldvogel Valérie	19.09.2016 - 24.12.2016		

Reflexionsseminar 3

Thematisches Zentrum des dritten Reflexionsseminars ist das „fachbezogene Lehren und Lernen unter Berücksichtigung von Heterogenität“. Hierzu werden Beobachtungen, Planungen und Unterrichtsprodukte (auch eigene Videosequenzen) aus dem Blockpraktikum zum Gegenstand theoriegeleiteter Reflexion, insbesondere vor dem Hintergrund fachdidaktischer Konzepte. Die Leitenden der Reflexionsseminare legen dabei den Schwerpunkt auf die Fachdidaktik, die sie selbst professionell vertreten können, sind aber zugleich ein Modell für fachdidaktisches Denken generell, das deutlich über die Frage passender methodischer Arrangements für die Unterrichtspraxis hinausgeht. Die Studierenden lernen, zumindest exemplarisch, fachspezifische Lehr- und Lernformen zu erkennen, fachsprachlich zu beschreiben und theoriegeleitet zu reflektieren, Lernvoraussetzungen und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und dazu passende Lernangebote zu gestalten. Sie reflektieren und analysieren Erfahrungen, die sie mit den Grenzen der Planbarkeit von Unterricht gemacht haben und diskutieren ihre Form der Bearbeitung dergestalteter Anforderungen sowie sinnvolle Alternativen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 5. Semester: Vorbereitung Ende 4. Semester, 8 Veranstaltungen Kalenderwoche 38 bis 45

Empfehlung

T

**eilnahmev
or**

aussetzung

Praktikum 2, Teilnahme Praktikum 3

Studienleistung

Aktive Mitarbeit; fachbezogene Unterrichtseinheit im Vertiefungsbereich dokumentieren (vor und während des Praktikums), präsentieren und diskutieren (im Reflexionsseminar)

Literatur

Leitfaden Praxisphase 3, Unterlagen der Professuren der Vertiefungsfächer

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGb	Bader Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016		08:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGc	Fuchs Wyder Dorothea	19.09.2016 - 24.12.2016		08:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGd	Perlini Guido	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGe	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGf	Jonkers Han	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGg	Baumgartner Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGh	Zingg Stamm Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/AGi	Rothenbacher Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBa	Hunziker Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBb	Liebherr Viviane	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBc	Schor Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBd	Gasser Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBe	Jonkers Han	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBf	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBg	Bäumler Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBh	Bürki Beatrice	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBi	Rehfeld Swantje	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBj	Ryter Krebs Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBk	Turina Michaela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBl	Ritzau Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBm	Tanner Karl Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBn	Röthlisberger Ernst	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	13:15 - 16:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/BBo	Röthlisberger Ernst	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	15:15 - 18:00
Solothurn				
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/SOa	Heitz Flucher Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/SOb	Favre Pascal	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/SOc	Kruse Gerd	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-16HS.P-B-PS-BPRS31.EN/SOd	Frey Andrea Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 17:00

Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16HS.P-X-X- THEATER11AG:7v8.EN/AGa	Roth Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30

Theateraufführung Liestal

Wir arbeiten an einer grossen, abendfüllenden Theaterproduktion. Die Aufführung findet an drei Abenden zwischen Mitte November und Anfang Dezember 2016 statt. Die Thematik und die konkrete Umsetzung der Aufführung (Stückwahl, Erarbeitung eines eigenen Stückes, Stückcollage, etc.) wird mit den Studierenden im Dialog gemeinsam entschieden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

3 Aufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16HS.P-X-X-THEATER11BB:7v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:30 - 21:00

PH-Theatergruppe Standort Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

Studienleistung

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16HS.P-X-X- THEATER11SO:7v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30